Abonnements-Bedingungen:

Ericheint täglich außer Montags.



Berliner Volksblaff.

Beträgt für die fechögespaliene Rolonel-gelle ober beren Ramm 80 Pfg., für politische und gewerschaftliche Bereinsund Bersamntungs-Anzeigen BO Pfg.,
Kleine Anzeigen", das erste (seingedruckte) Bort D Pfg., jedes weitere Bort 10 Pfg. Stellengeiuche und Schalfiellen-Anzeigen das erste Bort 10 Pfg.,
jedes weitere Bort 5 Pfg. Werte über: 15 Sinchlaben zählen für zwei Borte. Insperate für die nächste Aummer millen bis 5 Uhr nachmittags in der Czdedition abgegeben werden. Die Czdedition ist Dis 7 Uhr abends geöffnet. politische und gewerkschaftliche Bese

Die Infertions-Gebühr

bis 7 tihe abends geoffnet. Zelegrammi Abreffer ... Sozialdemokrat Berlin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 84. 68, Lindenstrasse 69. Fernsprecher: Amt IV, Rr. 1983.

Mittwoch, den 26. Januar 1910.

Expedition: 801. 68, Lindenstrasse 69. Gernfprecher: Mmt IV, Dr. 1984.

Die englischen Wahlen.

Man fchreibt uns aus Bonbon:

Die Bahlen in den ländlichen Diftritten Englands haben ben Rampf entschieden. Die Liberalen werden ohne die Unterstützung der irischen Nationalisten nicht regieren können.

Die Fren nehmen in der Bolitif Grogbritanniens etwa gehen. die Ftellung ein, die in Deutschland das Zentrum innehat. Sie bertreten eine geistig und wirtschaftlich rückständige Bevölkerung, in der die Klassengegensätze noch nicht scharfzum Ausdruck gesommen sind und die durch das Bandder gleichen Religion und Nationalität zusammengehalten wird. In Austurfragen find sie ein reaktionäres Element, in wirtschaftlichen Angelegenheiten sind sie die unsichersten Kantonisten, die sich hier nur durch ihre Bestrebungen nach nationaler Gelbftandigfeit leiten laffen, in der tonftitutionellen Frage bilden fie jedoch einen fortschrittlichen Fattor. Sind es doch die Lords, die das große Hindernis im Bege von Home Ruse sir Frand bilden und beren Macht beseitigt werden muß, bevor die Irlander an die Berwirklichung ihres nationalen Ideals denten können. Herr Redmond hat die Bolitik ber irischen Partet letten Freitag in einer Rede aus-cinandergesett. Aus seinen Aussührungen geht her-vor, daß die Nationalisten die liberale Partet bor, dag die santoning werden, Partei diefe menn cine Politif zur Abschaffung oder Betos der Lords betreiben will. Ginfdyräntung Das bedeutet nun, daß die Regierung für die nächste Zukunft in sast allen anderen Fragen zur Unstrukt darkeit verba nurt sein wird. Die liberalen Montonformisten und Temperenzler werden sich ducken müssen und der angesangene iogialpolitische Bau der Liberalen wird wohl unsertig siehen bleiben. Die Vren bekan die Westerner beiben. Die Jren haben die Regierung in der Gewalt und alles, was die Berwirklichung der Selbstregierung sur Jeland derzögern oder ausschieden könnte, hat im nächsten Parlament nicht die geringste Aussicht auf Erfolg.

Jerr Requith scheint sich mit der Sachlage abgefunden zu

haben. Er hat in feinem Bahlfreife erflart, bas nächfte Parfament werde fich ausschlieglich mit der tonstitutionellen Frage zu beschäftigen haben Jedermann ist nun gespannt, zu er-fahren, in welcher Beise der Premierminister gegen die Lords vorgehen wird. Wird er, wie von vielen versichert wird, den Lords eine Borlage zur Beschränfung ihres Betorechts vorlegen? Das ware eine echt liberale Halbheit, die die Fugtritte, mit denen die Lords eine folde Magreget jedenfalls empfangen würden, voll und gang verdiente. Bird er einen toloffalen Bairsichub unternehmen, die foziale Stellung bes Abels untergraben und die reichen Elemente in der liberalen Bartet, die in der Soffnung, einen Titel zu befommen, die Striegstaffe ber Bartet fullen, bor ben Ropf ftogen ? Doer wird er gar dem Ratschloge einiger Lords sohn iwgen Parlament eine beschränkte Anzahl der Lords zum neuen Parlament laden? Diese Reinigung des Oberhauses mütte eine sehr gründliche sein, um den Ersolg zu verdürgen. Her Asquith schweigt. Er ist sich der Gesahren, die diese ganz eigenartige

Situation birgt, wohl bewußt.

Stoffe haben sich noch nicht geklärt. Der wirtschaft- lismus ist der einzige Ausweg aus dem traurigen Labhrint der lichen Entwickelung entsprechend, sammeln sich, immer Armut, der Bettelei und des Lasters, in dem die Menschen herumdentlicher werdend, zwei große Massen: das Heer des irren."
industriellen und landwirtschaftlichen Großtabitals Jowett, der Arbeiterabgeordnete für West-Bradford, erklärte mit seinen Bafallen und die Armee des industriellen in seinem Bahlaufruse: "Ich bin ein Sozialist, aber ich bin der Proletariats. Mag der Bildungsprozes auch noch so Ansicht, daß es auch im Interesse aller liegt, die Stoatsmaschinerie Proletariats. Mag der Bildungsprozes auch noch so fehr durch die alten politischen Formen verdedt werden, die Michtung der Entwidelung ist underkennbar. Auf der einen Seine sammeln sich alle, die durch den Raubzug auf die Taschen des Bolkes, durch die Abwölzung der Steuerkaft auf die Schultern der Massen etwas zu gewinnen haben; auf der anderen Ceite fteht das Arbeiterheer, das fich allmählich ber Bedeutung der wirtschaftlichen Gegenfage im politischen Rampje bewußt wird. Die fonservative Bartet Disraclis existiert nicht mehr; eine neue Bartei ist erstanden, die ihren Schwerpunkt in den Grohindustriellen Birming- hamd hat und die seit dem Absall der liberalen Unioniften immer mehr liberale Elemente in ihr Loger Aber auch die liberale Bartei Glabftones Sicht. üt tot. Der Freihandel allein mit den darauf gehauten Zbealen der Bolferharmonie und der politischen Freiheit be-friedigt die Massen nicht mehr. Die liberalen Fahrisanten wenden sich dem Schutzoll zu. Rur einige Industrielle, wie die Hänpter der Baumwollindustrie Lancaihires, der bei ihrer Abhängigfeit von Amerifa und bem ausländischen Martt bie Tarifreform mit ihren Bollfriegen und Bollfdranten höchst gefährlich fein murbe, blieben ben 3deen Cobbens treu. Aber auch bei den Elementen des Burgertums, die burch religiofe und ahnliche Intercsien an die liberale Bartet gekettet waren, macht sich schon ganz beutlich die Einwirfung ber wirtschaftlichen Faktoren bemerkbar. Es ist burchaus fein Bufall, daß fich ber angeschenfte Fuhrer ber Ronfonfor- bag die gange Ration den Grund und Boben und bie Industrie nifften von der liberalen Bartet loggefagt hat. Das Bollwert befitt und verwaltet."

reicheren Elemente ab, die ber Partei die Mittel gur Erifteng liefern. Gine Scheibung ber heterogenen Elemente, aus benen fich ber englische Liberalismus zusammenfest, ift baber auf die Dauer unvermeidlich. Der Appetit nach einer burchgreifenden Sozialreform ift bei den Arbeitermaffen gewedt worden und wird sich nicht wieder aus der Welt ichaffen lassen. Die liberale Bartei wird an ihren sozialpolitischen Experimenten zugrunde

Ber wird nun der Erbe des englischen Liberalismus sein? Diejenigen, die bisher noch geglaubt haben, daß die S. D. P. imstande sein würde, die englischen Arbeiter gum Banner der Sozialismus zu führen, dürften nach diesen Bahlen diese Hoffnung wohl endgültig aufgeben. Die fünftige sozialdemofratische Bartei muß fün stige sozialdem ofratische Partei muß sich aus der Arbeiterpartei bilden. Aus dem Kompromiß muß eine zielbewußte Partei mit sesten Programm werden. Die bestehende Organisation der Arbeiterpartei ist unhaltbar. Bei einem Körper, der 1 600 000 zahlende Mitglieder unsaßt, besitht sie eine Seele, die sür diesen Koloh viel zu klein ist. Nur 28 000 Sozialisten bilden das treibende Element in der Partei; nur sie sind in Wirklickeit aktiv politisch organisert. Die übrigen sind meist nur zahlende Mitglieder, don denen zwei Prittel, wie wir es bei mur gahlende Mitglieber, bon benen zwei Drittel, wie wir es bei diefen Bahlen feben, ihre Stimmen für die Randidaten anderer Parteien abgeben! Der Prozeß Osborne hat diese Organisation zertrimmert. Die Bartei wird sich reorganisieren milssen. Noch steht diesem Werke die trigerische Hossung im Wege, das Barlament werde die positische Aftion der Gewerkschaften wieder geschlich machen. Bald aber wird min die Notwendigkeit einsehen, sich wie sede andere Arbeiterpartei zu organisieren. Aus der Körperschaft, die nur bei Bahlen zum Leben erwacht, muß eine propagandistische Partei werden. Sie wird die Arbeiter in Bereine politisch organisieren und wird sich eine Presse auschaffen milsten. Das ist der Weg, den ihr der Selbsterhaltungstrieb borschreibt. Bei dieser Entwidelung fann ihr die bon ben Liberalen geplante Bahlreform nur gu hilfe fommen.

Atemlos und gespannt schauen die bürgerlichen Politifer Englands dem Gange der Dinge zu. Die Liberalen erstären den Aufmarsch der Arbeiterbataissone gegen die Lebensmitteltwucherer als die Revolte des industriellen Nordens gegen den feudalen Guden. Die liberalen Sauptleute angftigt die Busammenschung ihres Herres. Aber auch die Konservativen schanen bedenklich drein. Wie im "Observer", dem sührenden konservativen Blatt, zu lesen ist, wollen sie die Arbeiterschaft durch sozialpolitische Wastregeln besänstigen. Das sind Zeichen der Zeit. Der englische Bolksriese hat sich gereckt und wird fich benmachft die Sandförner aus den Augen reiben.

Der Sozialismus und der Wahltampf.

London, 28. Januar. (Gig. Ber.) Der Bahlfampf ber Kandidaten ber Unabhangigen Arbeiterpartei wurde für den Sozialismus gefuhrt. Es wurde nichts verichleiert. Das Zusammengeben ber Sozialiften mit ber Arbeiterpartei hat bie erfteren nicht im geringften gehindert, ihren Heberzeugungen offenen Ausbrud gu geben.

In seinem Manifeste lagt Reir Dardie: "Die Arbeiterpartei tann mit Tarifreform nichts zu tun haben. . . Ich nehme Balfours herausforderung an und stelle ben Sozialismus gegen Tarifreform. Das politische Leben Englands befindet sich in einem Zu- Derausforderung an und stelle den Sozialismus gegen Tarifresorm, stande der Gärung. Die alten Parteien sind ber Fäulnis an- Er will die Staatsmoschinerie in den Dienst der Reichen stellen; ich heimgesallen und die neuen aus diesem Prozes resultierenden will sie in den Dienst der ganzen Gesellschaft stellen. Der Sozia-Er will die Stoatsmofdinerie in ben Dienft ber Reichen ftellen ; ich

r Beft-Bradford, fo zu gestalten, daß fie durch Regierung und Berwaltung ben Unfichten ber Boltemaffen nachgibt."

Snowden, der Arbeiterabgeordnete für Bladburn, fagte feinen Bablern : 36 bertrete bie fogialiftifden Unfichten, benen ich immer Ausbrud gab. 3ch bin ber Anficht, bas Groblem ber Armut tann nur geloft werden burch ben Gemeinbefit und die Gemein-

berwaltung ber Probuttionsmittel."
Barfer, ber Abgeordnete für Salifar, erflärte: "Mie Cogialift bin ich fiberzeugt, bag wir durch die Gefengebung uns aus bem Clend und ber Armur gu einer befferen und boberen Befellichaftsordnung heraufarbeiten fonnen, in der Armut, Urbeitelofigfeit und beren Folgen nicht existieren werben. Ich glaube, biefes Ergebnis tann erreicht werben burch bas Birfen ber politifchen und wirifchaftlichen Repolution."

Bansburn, ber unterlegene Ranbibat für Bow (Dft-Bondon), fagte in feinem Bahlaufruf: "Ich bin Sozialift und ich habe nicht ben Bunfc, diefe Zatfache auf irgend eine Beife zu berbunteln. . . Bir Sozialiften wfiniden, bag bie Befellicaft bie Brobuttion organifieren foll gum Boble aller und nicht im Intereffe bon Bribatperfonen. 216 unmittelbare Magregeln verlangen wir die Ber-ftaatlichung des Grund und Bodens, der Gijenbahnen, Bergwerle und anderer Monopole."

Sughes, Randibat für Borbesley (Birmingham), fagte feinen Bablern : "Mis ein Arbeiter verlange ich, bag bie Staats- und Be-meindemerfftatten Musteranftatten find. Als ein Patriot wüniche ich,

Bolle gehören und gum öffentlichen Boble und nicht zu Brivatgweden vermaltet werben foll."

Macbonald, ber Abgeordnete für Leicefter, erffarte im Bahlaufrufe: "... Bahrend bes Bahlfampfes wird viel vom Gogialismus gesprochen werben bon Leuten, Die nichts über ibn gelernt haben oder die ihn in ffrupellofer Beife verbreben. Reine Saltung ift jedem befannt und ich mochte nur wünschen, daß bie Babler alle jene Einwirfe gegen ben Sozialismus als Berftorer des Familienlebens und ber Religion mit Berachtung behandeln

Dac Bantan, ber Ranbibat für Gfibmeft-Mandefter, erffarte: "Alls Ladengehilfe bin ich Gewerlichaftler und Sozialift und halte unverbruchlich gu ben fogialifitiden Pringipien ber Unabhangigen Arbeiterpartei".

Mehnliche fogialiftifche Befenntniffe liegen bon anderen Arbeitertanbibaten bor.

Die heutigen Refultate.

London, 25. Januar. Rach den bis jetzt vorliegenden Rachrichten find gewählt: 236 Konservative, 205 Liberale, 35 Mitglieder der Arbeiterpartei, 70 Jren. Es bleiben noch 124 Mandate gu befegen.

Der Saupteinpeitscher der Unionisten Gir Acland Bood wurde in Wellington (Somersetshire) mit 5216 Stimmen wieder gewählt; sein liberaler Gegenkandidat King erhielt 4150 Stimmen. In Worcestershire East wurde Austen Chamberlain (Unionist) mit 12644 Stimmen wieder gewählt, sein liberaler Gegenkandidat Young erhielt 6955 Stimmen. Die Konservativen haben bis jekt 110 Mandate neu erobert und 13 an die Liberalen, einen an die Arbeitserpartei abgeben missen

die Arbeiterpartei abgeben muffen.

In einer Rede, die Balfour gestern in Saddington hielt, erklärte er, daß diese Wahl nur der erste Kampf in einer Reihe von Kämpfen sei zur Ensscheidung der schwebenden großen Streitsragen. Die Tarifreform sei under meidlich, und was die Marine anlange, so müsse ise is start gemacht werden, daß ein für alle Plat alle Bestirchtungen vor Kriegen, Invasionen oder Unterbindung des britischen Handels hinfällig würden. Geschähe dies nicht, so müßte England gewärtigen, über furz oder lang eine dip lomatische Dem ütigung rubig hinnehmen oder sich feindseliges Borgehen gefallen lassen zu müssen, dem sich zu widersehen es nicht genügend start sei.

Gine Rieberlage ber Gren.

London, 25. Januar. Die Unioniften gewannen ben bisher von den Iren behaupteten Wahlfreis Mid Throne infolge einer Spaltung ber irlandifden Partei, Die auf Die Berfchiebenbeit in der Unichauungsweise ber Redmondiften und ber O'Brieniften gurudguführen ift und fich auch in mehreren anderen Wahlfreifen bemerkbar gemacht hat.

Kolonialkapitalismus.

Ans dem Reichstag. 25. Januar. Die Dienstagsfitung wurde mit der Auseinandersetung über die Dernburgsche Diamantpolitif und die daraus hervorgehenden Bahnprojekte ausgefüllt. Kompliziert wurde
die Erörterung dieses Stides Kolonialpolitik noch durch den Bersuch einer Anzahl südwestafrikanischer Diamanteninteressenten durch ein Telegramm an den Reichstag: die Dernburgiche Diamantanisisk zu durchkenten Ge war derinburgiche Diamantpolitik zu durchkreuzen. Es war darin gegen Dernburg der Borwurf erhoben worden, daß er wider beijeres Bissen der Leutschen Kolonialgesellschaft die diamanthaltigen Gebiete ausgeliefert habe. Die Budgetfommiffion hatte einsteinmig diese Berdachtigung zurückgewiesen. Bertretern der burgerlichen Parteien gab ber Glüdsfall ber Entdedung von Diamanten Anlag, dem Staatsjefretar Dernburg ihr Bertrauen auszudrücken nicht nur wegen der geichidten Art, wie er einen erheblichen Gewinnanteil an ben Diamantfunden für das Reich herauszuschlagen gewußt habe, fondern auch wegen feiner Rolonialpolitit überhaupt. Herr Eraberger ließ es fich befonders angelegen fein, dem Staatsfefretar bes uneingeschränften Bertrauens ber Bentrumspartei zu versichern, womit denn alle Gegnerichaft endgilltig ausgelöicht und das blau-jawarze Band, das Regierung und Schnapsblod verbindet, von garten Bentrums-tingern auch um den Leib des Herrn Dernburg geichlungen ift.

Den Standpunkt der Sozialdemokratie brachte Lede. bour zur Gelkung. Er legte Berwahrung dagegen ein, daß in der bürgerlichen Presse die Abstimmungen in der Kommission als eine allgemeine Bertranenskundgebung für Herrn Dernburg ausgelegt würden. Die Sozialdemofratie bliebe nach wie bor eine grundfähliche Gegnerin ber tratte bliede kach die bor eine grundjaßtiche Gegnerm der tapitalistischen Kolonialpolitik, deren gewandter Bertreter Herr Derndurg iei. Das habe aber unsere Partei nie adgehalten, in Einzelfragen der Mehrheit des Hauses oder auch der Regierung zuzustimmen. Bei Prisung der Lüderibbuchter Eingabe hätten obendrein die Mitglieder der Buggetstommission gleichsam in richterlicher Funktion ein ubreite kommission gleichsam in richterlicher Funktion ein ubreite kommission gleichsam ein ein bestimmt Pasiduskingungen die darüber abzugeben gehabt, ob bestimmte Beschuldigungen, die gegen den Staatssekretär erhoben wurden, begründet sind oder nicht. Für die Richtigkeit dieser Behanptungen sei aber auch nicht der Schatten eines Beweises erbracht. In der Frage ber Anerkennung der Rechte der Deutschen Rolonial. des englischen Liberalismus sind heute die Arbeitermassen. Sie Einnes, das der Abgeordnete für Manchester: ... Wir tampfen gesellschaft lasse sich sognation werden durch für ioziale Gerechtigkeit und wir sind das Eigentum, eine großzügige Sozialpolitik, und diese statischen der statischen Bedürstissen B

fratifden Auffaffung die volle Rechtmäßigleit der Befitrechte ! der Landgesellichaften verfochten und daraufbin durch einen Bertrag mit der Rolonialgesellichaft die Berausgabe gewiffer Ländereien unter Zusicherung der Anerkennung der Besitzrechte auf den sibrigen Teil abgeschlossen habe. Dieser Bertrag sei noch dazu vor den Diamantsunden abgeschlossen worden. Daraus ergebe sich die Notwendigkeit der Zurück-

meifung ber Liiderigbuchter Eingabe.

Ledebour iprach dann noch die Erwartung aus, bag ber Bürgermeifter Rreplin in feiner Beife gemaß. regelt werde und erlanterte an einem englischen Beispiel, wie Manner bon wahrhaft vornehmer Dentweise in folden Fällen verfahren. Eingehend zeigte er dann wie die "unbeilige Raffgier" der Diamantarabicher nur ein vergröbertes Spiegelbild bes Treibens in der fapitaliftischen Gesellichaft überhaupt fei. Wie ja die Kolonialwirtschaft die schlimmste Erscheinung am Körper des Ravitalismus fei. Erscheinung am Körper des Kapitalismus sei. Im Bu-sammenhang damit wies er zuleht auf die "Aufsichtsrats-politif" bin. Nach Auffassung der Sozialdemokratie dürfte es nicht statthaft sein, daß Mitglieder des Auffichterats einer folonialen Erwerbegesellichaft in die Budgettommiffion bei Beratung des Kolonialetats delegiert würden oder gar als Rotonialreferenten fungieren.

Dann wurde die Debatte auf morgen vertagt.

500 000 Paar Strümpfe!

Die Bubgettommiffion bes Meichstags erledigte am Dienstag ben Gtat fur Subweftafrita mit Ausnahme ber Bofition fur Dienftreifen und Ilmaugotoften, Rapitel I ber Militarverwaltung und ber

einmaligen Musgaben.

Beim Rapitel Gifenbahnen und Bafen fragte Genoffe Ledebour an, ob und ebentuell welche Abmadungen mit ben Gefellicaften getroffen feien, deren Grundftnide burch ben Bau ber Bahn erheblich an Wert gewännen, um fie gu ben Roften berangugieben. Staate. felretar Dernburg fiellt eine entiprechende Befebesvorlage auch für bieje Ceffion in Ausficht.

Berichterflatter Gemler teilt mit, bag bie Burger bon Bilde rigbucht bem Gonberneur b. Shudmann und dem Burgermeifter Areplin ale Demonstration gegen bie Befchiffe der Budgettommiffion des Reichstags

einen Fadelgug

gebracht haben! Es gebe nicht an, daß ber Gouberneur unferer Rolonie eine Stellung einnehme, die es ermögliche, baf er gegen ben Stuntefelretar ausgespielt werben tonne. Heberhaupt fei er mit ber Bermaltung bort nicht gufrieben. Er habe als Berichterflatter Ginficht in einige Aften genommen und baraus gu feiner gröhten Bermunderung erfegen, wie nonchalant ber Gonverneur mit dem Gelbe umgebe, wie mit ichwerem Gelbe eingeführte Ginrichtungen wieder fallen gelaffen waren ufm. Die Rolonie tonne man nicht, wie Couverneur Schudmann bas tue, wie ein binterpommeriches Rittergut behandeln.

Staatsfefretar Dernburg erflarte, über den gadeljug und den damit verfolgten Zwed auch nichts weiter zu wiffen, als was in ben Beitungen ftfinde; er halte es aber für ausgeichloffen, jebenfalls aber für febr untvahricheinlich, daß der Gouberneur ben Abfichten ber Regierung, des Bundebrates und bes Reichstages entgegen-handeln wurde! (Wenn fich aber berausstellen follte, daß b. Schudmann an der Demonstration doch nicht fo gang unschuldig ift, dann

mare er nach ber Erllärung Dernburge gellefert!)

Der icharfe Angriff Semlers auf ben Gouverneur b. Schudmann machte den Gindrud, daß bier ein Grund an ben Soaren herbeigezogen werben foll, um vielleicht für jemand Blat gu machen. . . Genoffe Bedebour unterließ es benn auch nicht, herrn Gemler als ben Schupengel einer angeblich bebrohten Autorität gu begeichnen und bas Recht auf Stragendemonftrationen ausbrudlich auch für unfere Rolonien gegen Regierung und Reichstag gu forbern; ber Angriff Cemlere auf ben Couverneur D. Schudmann fei um fo ungeschidter als man ja gar nicht einmal wiffe, ob biefer nicht etwa bas Objett ber Demonstration gemejen fei !

Gine langere Debatte entipann fich noch bei ber weiteren Beratung über die Militarverwoltung. Die Schuptruppe ift in "Sadmeft" 1600 Mamn ftart. Dagu tommen 99 Diffigiere, 21 Sanitats., 10 Beterinaroffigiere, 31 Obers, 17 Unterbeamte und 411 Unteroffigiere. Die Mitglieder ber Rommiffion halten die Bahl ber Offigiere und Beamten gur Bahl ber Mannichaften für gu groß. Romentlich wurde bemangelt, bag auf 45 Mann ein Sahlmeifter entfalle. Berr Dernburg wehrte fich gegen bie beabfichtigte Berabfehung einiger Boften, weil man fachberftanbiges Berfonal bort febr notwendig brauche. "Ober", fo rief er im Gifer ans, "foll es wieber fo gehen wie fruber, wo nur barauf tos befrellt wurde?! 3ch habe jest noch 500 000 wollene Strumpfe und Unterhofen gu verlaufen, Die feinerzeit gupiel angeschafft worden find !" - Diefe Enthullung fiber die friiher geubte Berichwendung veranlagte bie Rommiffion, bas gange Rapitel ausgufeben und gur Borberatung an eine Gubfommiffion gu verweifen.

Politische Gebersicht.

Berlin, den 25. Januar 1910.

Ronfervativ-nationalliberales Geplantel.

Ein Glud, daß bie Tagesordnungen bes Abgeordnetenhaufes gebrudt werben! Conft batte niemand, ber bie Gigung bom Diens. tag befucht bat, wiffen tonnen, daß ber Gtat ber landwirticaft. lichen Verwaltung in zweiter Lefung zur Beratung ftand. Denn über landwirtichaftliche Fragen wurde, wenn man von den Ausführungen bes fogialdemotratifden Redners, Benoffen Beinert, abfieht, fo gut wie gar nicht gesprochen. Saft bie gange Gibung wurde burch Bantereien gwifden bem tonfervativen Führer bes Bunbes ber Landwirte, herrn Dieberich Sabn, und feinen ebemaligen Fraktionskollegen, den Nationalliberalen, ausgefüllt. Diederich habn tritt bon Jahr zu Jahr felbstbewuhter und an-niahender auf. Jeht ift er bereits so geschmadlos, von "seiner" Proving Sannover gu reben und bas Saus mit Rlagen barüber au langweilen, daß die Benbarmen auf feinen Bint nicht fofort bereit find, bie Gefebe gu übertreten und bas Recht gu beugen. Bu Beginn feiner parlamentarifchen Laufbabn geborte Dr. Sabn, Damale Archivar ber Deutschen Bant, ber nationalliberalen Fraftion an. Rachdem biefe ibm ben Stuhl por bie Tur gefest hatte, berfucte er fein Glud bei ben Agrariern, und er hatte Grfolg. Er hat es bis jum Direttor bes Bundes ber Landwirte gebracht, ift in die tonferbative Fraftion aufgenommen und barf bon ber Tribune bes Landtags berab alle, die nicht auf bas tonferbatibe Barteiprogramm fdworen, mogen es nun Minifter ober mogen es Abgeordnete fein, unter bem Jubelgebeul feiner Freunde wie Gulbuben abfangeln. Augenblidlich führt er ben Relbaug in erfter Sinie gegen bie Ratiomilliberalen, benen er es nicht bergeihen fann, bag fie in "feine" Brobing Sannober eingebrungen find, und benen er tregen ihrer Ablehnung ber Reichsfinangreform Die patriotifche und nationale Gefinnung abspricht. Dreimal fruhte befinden follen, ob die Gewerkichaften am Blage und beehalb gutber Sahn am Dienstag, und jebesmal blies er fich mehr auf.

Untwort nicht foulbig. Ihr Fuhrer, Abgeordneter Dr. Grieb. fondern mir dort burfen fie egiftieren, wo der Bifchof ihr Berbot berg, holfe gu fo wuchtigen Schlogen aus, bag man wirflich aus irgendwelchen Grunden für unangebracht balt. glauben fonnte, gwijden ihm und den Anhangern des Bundes-führers fei das Tijdind endgültig gerriffen. Schade nur, daß man bei den Rationalliberalen niemals weiß, woran man ift, benn trot bes forbaren Rudes nach linte, ber bei Beren finden im Stadt- und Landgebiet Berfammlungen flatt, in benen Dr. Friedberg bemertbar war, ift man boch nicht ficher, ob er nicht morgen feine Mannen aufruft, herrn bahn gu unterftuben, um bas Baterland bor bem Unfturm ber Sogialbemofratie gu retten. Sandelt es fich bei ber Auseinanderfehung gwifden ben beiben Barteiführern auch nur um ein Geplankel, bas man nicht allgu bie alten "Borteien" jum Golle berabgestiegen und bublen öffentlich trogisch nehmen barf, fo ift es boch fur die augenblidlich berrichenbe nm beffen Stimmen. Dabei hat man die Ruhnheit, dem "tleinen trogisch nehmen darf, so ist es boch für die augenblidlich berrschende Stimmung darafteriftifd, daß der Streit fo offen ausgefochten wird. Dag die tonfervativ-fferifale Mehrheit, nachdem Dr. Sahn breimal gesprochen und noch in feiner lehten Btebe ben Abgeordneten Friedberg heftlg angegriffen hatte, biefem durch einen Schlugantrag die Erwiderung unmöglich machte, fei nur nebenbei bemerft. Das entspricht gang ber Gepflogenheit bes Saufes. Bielleicht ziehen die Nationalliberalen baraus die Ruhanwendung und ftimmen in Jufunft gegen Schlufantrage, burch bie unfere Genoffen mundtot gemacht werden. Undere als die Bertreter ber burgerlichen Barteien fafte

Genoffe Beinert feine Aufgabe auf. In feffelnder Rede, mahrend welcher freilich die Stonfervativen aus angeborener Abneigung gegen die Wahrheit bemonftrativ ben Gaal verlaffen hatten, verftand er es, ein Bild des Glends ber Landarbeiter gu entrollen, das Gefchrei über die Rot der Landwirte als völlig unberechtigt nachzuweisen und bas bemagogische Treiben ber Agrarier gu brandmarfen. Mit Rachdrud forderte er bie Aufbebung ber Ausnahmegesche gegen bie landlichen Arbeiter und bas Gefinde, bie Gemahrung bes uneingeschränften Roalitionsrechtes an bie Lanbarbeiter, bie Ausbehnung ber fogialpolitifchen Gesebe, bor allem bes Rinderschubgesebes, auf das Land, den obligatorischen Fortbildungsichulunterricht, furg und gut, Leinert entwidelte ein mahres Rulturprogramm, das er bem Untifuliurprogramm bes

Bundes der Landwirte gegenüberftellte.

Rach Bewilligung bes Gehalts bes Minifters murde bie weitere Beratung bes Etats auf Freitag bertagt. Am Mittwoch fällt die Sigung mit Rudficht auf die Arbeiten ber Budgetfommission aus.

Die Wefchäftelage bes Reichstage.

Der Seniorentonbent befprad am Dienstag abermals bie Kontingentierung der Debatten, fpeziell beim Etat bes Innern. Eine Ginteilung der Generalbebatte in Materien wurde die Debatte nur berlängern. Darin war man einig, Die Beit Bontingentierung befchritten worden. Diefe Kontingentierung bezieht fid) aber nur darauf, daß die allgemeine Debatte fünf Tage und die Spezialdebatte vier Tage bauern wird. Bei ber allgemeinen Debatte werden Resolutionen wie bisher geftellt werden fonnen, mur foll deren gabl möglichft beschränkt merben. Bei ber Spezialberatung bleibt bagegen alles wie bisher. Die Frage, ob Juitialibantrage in Resolutionen umgesormt werben tonnen, bleibt offen. Die einzelnen Parteien bergichten nicht darauf, fpegiell die in den Initiativanträgen niedergelegten Materien gründlich zu behandeln. Auf die Schwerinstage foll darum mehr Gewicht gelegt werden, obgleich Schwerinstage wegen der Kürze der Zeit bis gur Fertigftellung bes Ctats nur alle 14 Zage flattfinden

Die Frage, warum der Militäretat bereits auf die Tages-ordnung gestellt sei und nicht der Etat des Reichsamts des Innern, wurde bahin beantwortet, daß vorläufig anderer Stoff nicht vorlag, die Budgetkommission fehr langsam arbeite und darum jene Reihenfolge gewählt wurde. Sobald als möglich foll jedoch der Etat des Innern auf die Tages-

ordnung gefest werden.

Mur gedulbet.

Der Foftenhirtenbrief bes Rolner Ergbifchofe icheint bie "Roln. Bollsatg." febr berichnupft gu haben; benn fie geht nicht nur flüchtig über beffen Inhalt binmeg, fonbern brudt ibn aud unter bem Strich ab mit der turgen lleberichrift "Rirchliches", ale wenn fie anbeuten wolle, herrn Bifdere hirtenbrief hatte lediglich eine fircilide und femilletonistifche Bedeutung. Um fo erfreuter find bie Leiter ber driftlichen Gewertichaften fiber bie ergbiichöfliche Epiftel, wird ihnen doch barin beideinigt, bag ber Beilige Bater fofatholifden Sachvereine wie bie tonfeffionell gemischten driftlichen Gewertichaften für berechtigt balt und ibm beibe "gum Trofte" gereichen. Bum Schlug bes Faftenbirtenbriefes heißt es namlich:

eist es nämlich:

Ich möchte aber einen Hunkt aus dem sozialen Gebiet befonders herausheben, das ist die umstrittene Frage der fogenannten Gewerkschaften für die Arbeiterwelt. Ich
habe vorsin, als ich von der Fürforge auf sozialem Gebier
handelte, mit Bewußtsein nicht davon geredet, um nach
teiner Seite zu verlegen, und ich werbe auch hier nicht,
aus gleichem Grunde, auf die eigentliche Sache eingehen. Ihr werdet es gröhtenteils wissen, geliebte Erzdidelingen, gegenüber. Bei de hab en die besten Absichten, beide bringen silr ihre Anschaumgen und ihr Vorgehen
ihre Gründe vor; beide werden vom helligen Vater zugelassen.
Ich lege Wert darauf, das letztere ausdrücklich bervorzuheben. Der
heilige Vater bat u. a. namentlich wiederholt eurem Erzbischof Beilige Bater bat u. a. namentlich wieberholt eurem Ergbifchof gegenüber mfindlich und foriftlich - ichriftlich in eigenhandigem Anidreiben unterm 24. Oftober 1908 und fobann wiederum unterm 7. Dezember desselben Jahres — erlärt, dat es "Sache der Bischöfe sei, je nach der Lage der örtlichen Berhältnisse zu beurteiten, od gemischte ober tonfessionelle Bereinigungen am Plate seien" — "wenn er die Bertreter der einen Richtung gelobt habe, so gereichten ihm die Bertreter der anderen Richtung nicht minder zum Erofte." Wie Die Dinge bermalen fteben, ift leider bor ber Band Arofte." Wie die Dinge bermaten steben, ist ietoer bor ber hand an eine Berichmelgung beiber Richtungen nicht zu benfen. Allein ich frage: was hindert, das beide Richtungen neben einender tätig find jum Boble bes arbeitenden Bolles? was bindert namentlich, das fie alle Befeindung, alle Berdächtigungen, alle icharle, harte, berlegende Worte grundfaglich ausschließen und verbieten? Ja was hindert, das fie fich freundlich gegenfiber fieben und gegebenen Falles gusammenwirten im Interesse ber perbieten ? gemeinfamen guten Gache

Da das Bentrum die fatholifden Arbeiter bei ben Bablen braucht, so dulbet ber hohe Rierus vorläufig die inter-tonfessionellen driftlichen Gewerficaften; denn man weiß recht wohl, daß ein Borgeben ber tatholischen Geiftlichkeit gegen diefe Berbanbe bie Arbeitergefolgicaft bes Jentrums be-trächtlich ichwächen wurde. Doch nur bort, wo fie nun einmal befteben und eine gemiffe Bedeutung erlangt haben, bulbet man bie driftlichen Gemertichaften. Das gefteht ber Rolner Grabifchof felbit mit ben einem papitlichen Schreiben entlehnten Borten gu, daß bie

Die angegriffenen Rationalliberalen blieben Beren Sahn bieglichen Cemerticaften als berechtigt anertannt,

Der Burgerichaftewahltampf in Samburg.

Geit Bochen tobt in hamburg ber Bahllampf. Jeben Tag meift eine rege Ansiprache ftattfindet, und die lette Woche bis gu ber am 1. Februar ftattfindenden "allgemeinen Babl" bietet beit Bartelen noch Welegenheit, ihre geiftigen Rrafte in Debe und Schrift gu meffen. Abweichend bon ber jonitigen Gepflogenheit, find auch Dann" gu ergablen, ber Bablrechterant fei im Intereffe ber Befamtheit geschehen. Dag biefen "Bolfefremben" geborig auf bie Finger geflopft wird, brancht nur angedentet gu werben. Bei ben öffentlichen Distuffionen über die "Beidide Samburge" haben unfere Benoffen burchweg gut abgeichnitten. In ber vorigen Boche trat in einer Riefenversammlung Genoffe Stolten bem erg-realtionaren Bateigiersprogling Dr. Mondeberg, einem Benber bes berftorbenen Samburger Burgermeifters, mit großem Gefchid entgegen. Auch die "Bereinigten Liberalen", eine beffere Spiele art bes Linfeliberalismus, beren Fraftion in ber Bürgerichaft 28 Ropfe gablt, zeigt fich febr rfibrig. Auber ben Sogiatbemofraten und ben Bereinigten Liberalen fommen weitere politifche Barteien nicht in Betracht. Der Blod ber Bahlrechterauber, beftebend aus ben brei alten Burgericafisfrattionen, bilbet ein Chaos von Reaftionaren, "Liberolen", Leg Beingemannern, Banftlern, Gigenbrodlern, Beamten ufto.

Mus biefen Reeifen herans - "im engen Rreis berengert fich ber Ginn" - werben bie bericbiebenften Spezialwuniche laut. Gur die Bohl von "Sandwerfern" tritt ber aus 16 Dber- und 19 anberen Meiftern bestehenbe Bablaudidug ber Innungen ein. Muf Diefer Rondidatenlifte fteben feche Obergilnftler, Scharfmacher bon reinftem Baffer. Die Sandwerter werben aufgefordert, ihre Stimmen auf diefe Randidaten gu haufen. Die "Gut Dolg".Bereine erbliden die Forderung der Reglerintereffen nur in der Bahl des Oberfeglermeiftere und Bablrechteverichlechterere Schlüter. In einem Bunft aft jedoch Diefe funterbunte Gefellichaft fich einig: in ihrem Daß gegen die Arbeitericaft, deren Bertreter im Landesparlament bie trage und bentfaule Gefollicaft aufgepeiticht haben.

Mus unferer 21 Rople ftarten Braftion icheiben ge &n Genoffen aus. Da bei jeder halbididitigen Neuwahl nur 12 Abgeordnete in ber zweiten Rlaffe gu mablen find, tann taum auf einen gumachs an Mandaten gehofft werben, benn mit der Alaffeneinteifung ift befanntlich auch ber Broporg eingeführt, "bamit jede Bartet gu ihrem Rechte tomme". Ju ber erften Rlaffe, bie alle Babler mit über 2500 DR. Gintommen umfagt, tam unfere Bartei bielleicht ein Manbat beransfclagen, ebenfo eine bei ben fpater fattfindenden Grundeigentilmermablen. Gin Dafftab für ben Ausgang ber Bablen ift nicht borbanden, weil biefe "Staatshalfte" gum erften Dale nach bem neuen Bablberfahren mabit.

Bu mablen find 12 Abgeordnete ber zweiten, 24 ber erften (biefa fleine Gruppe wahlt doppelt fo viel Bertreter ale Die große Bahl ber Steuergobier bon 1200-2500 MR. Gintommen 1) und je 20 ber Grundeigentumer und Rotabeln.

Dene Reichsanleihe.

Das Deutsche Reich nimmt eine neue Unleihe bon 340 Millionn Mart zu 4 Grozent auf. Die Reichsichulden steigen damit auf 4 893 500 000 M. Außerdem find noch zu begeben 878 Millionen Mart, für die ein späterer Zermin abgewartet wird. Damit würde dann die gesamte Reichsschuld den Betrag von 5 271 500 000 Mart erreicht haben.

Die Wahlrechtebemonftrationen am Rieberrhein.

lleber die Rundgebungen, die am Somitag im Duisburger Babitreis frattfanden, wird uns noch berichtet, bag die Sale fantlich febr ftart befucht, einige überfillt waren. In Duisburg felbft waren über 2000 Berfonen anwesend, in Dberhaufen 900, ielbst waren über 2000 Versonen anweiend, in Doerhaufen vo, im "Königreich Zhussen", dem internationalen Gruch aufen, im "Königreich" Zhussen", dem internationalen Gruch gersonen. In einigen Stellen hatte die Polizei die Flugblätter beschlagmahmt (I), die nichts weiter enthielten, als die Bekanntgabe der Sersammlungen. In dem Orte Dei hen hatte man sogar schon auf Alugblätter gesachndet, die noch gar nicht erschlenen waren und Alugblätter gesachndet, die noch gar nicht erschlenen waren und die verwen beschlagen und der Rechtschen wir natürlich in einem sognennen Rechtschaften wir natürlich in einem sognennen Rechtschaften. dem leben wir natikrlich in einem logenannten "Rechtsftaate". Trop febr lebhafter öffentlicher Agitation für die Berjammlungen verlagte bas liberale Burgertum und auch die Arbeitermaffen in den gegnerifden Lagern fo gut wie vollftanbig. Schanungsweife bier gunftel aller Teilnehmer an ben Beriammlungen waren Angehörige unferer Bartei und ber freien Gewertichaften, ein Beweis mehr, daß in ernften politifden Rampfen nur auf die tiaffenbewußte, organifierte Arbeiterichaft zu rechnen ift, und fie allein der Wahlrechtsfrage ebhaftes Intereffe entgegenbringt.

Deutschrameritanifche Bollverhandlungen.

Die Ausfichten für eine Bollverftandigung gwifchen Deutschland und den Bereingten Staaten von Amerika haben fich in den letten acht Tagen wefentlich gebeffert, da fich jenfeite des großen Teiches eine ftarte Berftimmung gegen den Fleischtruft geltend macht und von verichiedenen fommergiellen Berbanden und Blattern Die amerit aufgefordert wird, bei den Berhandlungen über das beutschamerikanische Zollabkommen bie Frage der Fleischeinfuhr nach Deutschland auszuschalten, da der Fleischtrust feine Berlidfichtigung feiner fpeziellen Intereffen verdiene. Go befürwortet, wie telegraphisch aus Bbilabelbbig gemelbet wird, in einem Schreiben an den Prafidenten Taft der Deutschammerikanische Nationalbund die Aussichaltung der Fleischfrage, damit der Follkrieg vermieden werde. Und in einem Artikel der "New Pork Times", der die Handelsbeziehungen jun Deutschen Reich erörtert, beißt es: "Die Lage in bezug auf den Bolltarif ift jeht fo, daß der Brafident mit gutc-Gewissen erklären kann, daß feine unbillige Differenzierung beitebt; nur wenige Intereffenten, abgefeben bon bem Fleifchtruft, werden bierin anderer Meinung fein." Bum Golug wird die Frage aufgeworfen, ob es fich verlohne, das Land in einen Bollfrieg zu fturgen, nur den Herren vom Weisichtruft gu Gefallen, die die Regierung am liebsten ins Gefängnis fciden möchte.

Die Riantidion . Dentichrift.

Dem Reichstage ift, wie allfahrlich, eine Denlichrift fiber bie Entwidelung ber beutiden "Bochtung" Kiantichon im letten Bermaltungsjahre (bom Oftober 1908 bis Oftober 1909) angegangen. Im Bergleich zu ben benberen Jahresberichten muß der jestige als giemlich günftig bezeichnet werben.

Der Gesamtwert des Handels ist von 49 704 985 Pollar im Jahre 1907/08 auf 65 019 877 Dollar im Berichtszeitraum, also um

15 814 892 Dollar ober 80,8 Brog, gestiegen. Sieron find alle Gebiete bes Sanbelsverfebre, befonders die Ausfuhr beteitigt. Die mit den einem papilitiden Schreiben entischnten Worten zu, daß die Befantausluhr fiellte fich auf 26 419 428 Dollar gegen 18 416 548 Dollar im Borjabre. Gingefihrt wurden Baren nichtwinestichen befinden ob die Gewerlichaften am Pate und deshald zu- und geren die Gefantausluhr fiellte fich auf 26 419 428 Dollar gegen 18 416 548 Dollar im Borjabre. Gingefihrt wurden Baren nichtwinestichen Ursprungs im Werte von 25 403 680 Dollar (21 449 510 Dollar) und zulassen. Alfo nicht allgemein werden die hrift. Waren hinestichen Ursprungs im Werte von 18 106 771 Dollar

(9888 927 Dollar). Bahrend im Gerichtszeitraum 1807/08 die Einnahmen des chierfichen Seezellamtes gegenstder denen des Zeitabichnite 1906/07 um 9.8 Broz, zuräckgegangen waren, dat das verflossene Jahr wiederum eine Junahme im Gesolge gehabt.

Die deutiche Schantung-Eitendahn selbst weist eine erhebliche
Steigerung des Gitterverkehrs auf, der von 418 269 Tonnen im
Vorschere auf 649 685 Tonnen im Berichtsjahre gestiegen ist und
damitt eine Junahme ihres lleberschusses von 1 bl22 908 Dollar auf
1 800 287 Dollar, is daß troty des starten Sinkens des Silbertusses
six das Kalendersjahr 1908 wiederum die Berteitung einer Dividende
bon 43, Proz. auf das Anlagesapital von 54 Willionen Rarf
möglich war.

Bom Bahlrechtefampf.

In Ronigsberg ift ber Bablrechtetampf nun auch bon bfirgerfider Seite eröffnet worden und gwar bon ber Demofratifchen Bereinigung. Am Montogabend fand bor ben Toren ber Stadt im großen Caale eines Theateretabliffemente eine öffentliche Bolte. verlammlung fiaft, ju der die Ortogruppe der genammen politischen Bereinigung herrn b. Gerlach-Berlin ale Rebner nach Ronigeberg berufen hatte. Der Borftand ber Sogialbemofratifchen Bartei fotvie ber Borftand ber Freifinnigen Bollepartei waren gu diefer Beranftaltung befondere eingeladen. Die brabon Freifinne. manne n batten es freilich vorgezogen, gu baufe gubleiben! In der Berfammlung, bie von mehr als 1000 Berfonen befucht war, fab mon nur vereingelt Die Bertreter ber burgerlichen Gefellicaft, fo bağ man taum 100 folder Leute gufammengahlen fonnte; bie übrigen Beriammlungsbefinder geborten unferer Bartei an. herr v. Gerlad fibte eine icharfe Rritit an bas Regierungeinftem bes preufriden Staates, das fic bie ungweideutige Berachtung aller übrigen Rufturftanten Europas jugezogen habe, und behandelte bann bas beitebende Landtagsmahlrecht, bas er ale bermerflich und numoralisch fennzeichnete. Die anweienden Barteigenoffen, u. a. bie Genoffen Saafe und Mardmald, erflärten, bem Appell ber Demofratifchen Bereinigung folgend, ben Bahlrechtolampf auch mit ben Freifinnigen Schulter an Schulter führen au wollen, weim blefe enblich ihre bisherige Tattit aufgeben und ale ehrliche Streiter für bie fundamentalften Bollerechte, gu benen in erster Linie bas freie, gleiche und gebeime Boblrecht ge-bort, auf ben Blan treten wurden, um bie Racht ber Junfer im Staate gu brechen. Um Schluffe ber Berfammlung wurde einfitmntig eine Refolution angenommen, die für Manner und Brauen bas Reichstagsmablrecht für Breugen berlangt. Go bleibt nun ab. gumarten, ob ber Adnigsberger Greiffinn fortan gleichfalls bie große Bollobewegung entfeffeln beifen wird, die nach dem Ausspruche eines feiner Gubrer notwendig ift, um in Preugen die Realtion gu Fall

Staategefährlicher Turnnnterricht.

Dem Turnwart bes Arbeiterfurnbereins in Beifftein (Rreis Balbenburg) ift burch ein Schreiben bes bortigen Amtevorftebere unter Unbrohing einer Gelbftrafe bon 100 Mart ober gwei Bochen Saft für den gall der Zuwiderhandlung verboten worben, Turnunterricht an jugendliche Berfonen gu erteilen, ohne die Erlaubnis der Orteidulbehorbe verlangt gu haben.

Selbitrebend erholten Arbeiterturnvereine biefe Erlaubnis ber Schulbehörde überhaupt nicht, am wenigsten dort, wo die Robien-

send langere Bolons nicht augezeigt erigeint lestatod bus

Das fächfische Wahlrechtselend foll unberührt bleiben.

Bei den Landtagswahlen in Sachlen gab der § 10f des neuen Pluralwahlgeleges, der den Ausichluß der Steuerrestanten bom Stimmrecht regelusof, zu hestigen Streitigseiten Beraulassung. Der Passins ist so unklar gesaht, dah er auf die verschiedenste Beise ausgelegt wurde. In einem Regierungsbezirk wurden Steuerrestanten, die die Steuern des zweitletzen Jahres vor der Bahl schuldeten, von Stimmrecht ausgeschlossen, mährend die Steuerreste aus dem Jahre vor der Bahl eine wahleistrechtende Birlung verlichen. Gelegentlich eines nationalliberalen Anselweichen. Birfung vertiehen. Gelegentlich eines nationalliberalen Antrages, der einheitliche Gerjährungsfristen für Steuerreste sorderte, wurde diese Sette des sächlischen Bahlrechtselends bereits in der Rweiten Kammer geschildert — und Abhilse gesurdert; der nationalliberale Antrag sollte auch dazu dienen, konnte aber das Ziel nicht

Alls dieser Antrag vor einigen Tagen in der Gesetzgebungs-beputation der Zweiten Kammer bes fachsischen Landtags zur Be-ratung stand, wurde von foglasbemotratischer Seite eine Marere Faffung bes g 101 bes Babigefeges gefordert. Die Deputation beschlung des z 101 des Gatigeieges gesordert. Die Oeputation des schlich auch deutgemäß. Gor dem endgültigen Beichluch sollte jedoch noch die Regierung gehört werden. Diese lies in kommissarischer Beratung durch den Ministerialdirektor Dr. Aumpelt erklären, sie könne keiner Aenderung des Wahlegeses ihre Zustimmung geben. Danach soll auch dieser ärgste Teil des sächsichen Wahlrechtsjammers, der Sachien geroderu zum Gespött gemacht hat, well utemand weiß, wie der Basise zu versieden und anzunenden ist undersährt heitenen bleiden Baffus gu verfteben und angumenden ift, unberührt befteben bleiben. Die laditiden Genotien werben porausitatitat bei ber nachten Rad verfuchen, eine Entigeibung bes Oberbermaltungsgerichts guführen, um gu verhaten, daß viele Saufenbe Steuerreftanten dem Billen der Geiengeber guwider bom Stimmrecht ans-geschlossen werden, wie das bei der leuten Bahl geschehen ift. Es bandelt fich babei um bas Stimmrecht von eina 60 000 fachfijden Landiagewählern.

Much eine "Gleichheit bor bem Wefeh".

3m babifden Sandtag fritifierten bei ber Beratung bes Gtats für Strafanftalten die fogialbemotratifden 26. geordneten die Bebanblung ber Gefangenen, inebejondere ber wegen Streife und politifder Bergeben internierten. Der Juft ig. minister gab die Erklärung ab, daß die wegen Breg-bergebens Bestraften eine andere Behandlung nicht er-fahren könnten; eigene kleidung zu tragen sei nicht erlaubt, da-mit die anderen Gefangenen nicht verletzt merben.

Damit alfo bie Befühle ber wegen ehrenrühriger Bergeben Bestraften nicht berlett werben, muffen Ehrenmanner, die wegen politifder Bergeben ins Gefängnis fonmen, die Straflingsfleibung

Der braunichweigifche Landtag wieber fogialiftenrein.

Am 12 Januar borigen Jahres murbe unfer Benoffe Doltor Braunidweigiden Sandtag gemahlt. Er erhielt 30, swei Gegner 84 begto. 24 Stimmen.

Um 18 Degember 1908 hatte die Sauptwahl für ben Bahlfreis ftattgefunden. Dabei erbielt ein burgerlicher Grauereibefitger 34. Genoffe Jasper und ein Zimmermeister Rieß je 81 Stimmen. Dabei maren für den Zimmermeister zwei Stimmgertel, die, ineinandergefalgt, von einem Bahler abgegeben worden waren, als eine Stimme gegablt worden.

Dienstag morgen trat ber Landtag gufammen und erflarte - Spihenindufirie nur mehr in ben landlichen gentren, a in geheimer Abstimmung - wegen ber Mitberechnung ber einen Stabten ift fie burch die Grohindustrie verbrangt worden.

Das Kriegsgericht in Dresden verurteilte den Dajor und Vorftand vom Dresdener Festungsgefäugnis Lüdede und den Dauptmain von Desben wegen ungenügender Erfüllung der ihnen obliegenden Psichten zu je einem Tage Festungsbert und aft. Der Dompmann hatte eine Versigung des Gerichteberrn nicht gensigend beachtet und ichliehlich dem Rajor eine fallche Ausstunft über die Bendigung der Grafbalt erteilt! Dadurch versichnibeten sie, das der Soldar Hofmann, der zwede Verbistung einer Lensmödigen Breeklitegte in das Lestungsgefängnis miergebracht fechewöckigen Arceitstrafe in das Festungsgefängnis mtergebiacht war, 10 Tage mehr verbiften mußte, als er zu verbiften fatte. Bemerkenswert ist dabet, das keiner der deiden Angekagten an der Sache ichald iein wollte. Der Dauptmann verdarg sich dahinter, daß das Schriftstid des Gerichtsherren an irgend einer Stelle liegen geblieben sein muß und der Wajor erklärte, daß er nicht verpflichtet lei, die Angaben ber Sauptleute fiber die Beendigung ber Strafen ber Arreftanten nachzuprfifen!

Oelterreich-Angarn.

Gine Studentendemonstration gegen Die preufifche Bolenpolitif.

Bemberg, 25. Januar. Bor ber Biliale einer Berliner Soubfabrit beranftolteten gestern eine Angahl Studenten fturmifde Demonftrationen. Gie foligen unter ben Rufen: "Weg mit ben preugischen Lotaien!" Die großen Spiegelicheiben des Schuhwarengeichafts ein und erzwangen ichliehlich die Sperrung des Beidaftes. Die Demonftranten, die Edmabrufe gegen bas preugifde Enteignung agefet ausbrachten, murben fchlieglich bon ber Boligei gerftreut. Debrere Berhaftungen murben borgenommen.

Die Regierung Rhuen.

Bubapest, 25. Jamior. Abgeordnetenhand. In der heutigen Sigung erliärte Ministerprafident Graf Khuen Hebervart, es sei richtig, daß er im Abgeordnetenhanse teine Partei habe, dach bosse er, daß seine Boltist in der Ration Anhänger und sein Appell an die Bahler Widerhall finden werde. Der sein Appell an die Bahler Widechall sinden werde. Der Ministerpräsident verwahrte sich entschieden gegen die Verdäcktigung, daß er bet den Wahlen verfasinngswidrige oder unmoralische Mittel anwenden wolle. Er sei, salls die Majorität der Nation sich sie einen Blirdigeren erkläre, seden Augendick bereit, seinen Platz zu räumen. Er habe seine Steßung nicht gesucht und noch am Tage seiner Berusung einen Politister vorgeschlagen, der mit der Aadinetsdilbung betraut werden sollte. Graf Andrass in erklätte, seine Partei würde sit ein Mittrauensbotum nur stimmen, salls sie die Berantwortung für die Folgen tragen und die Vildung der Regierung übernehmen könnte. Er werde das End get probisorium die Wissenschum der Werde das End get probisorium der Wisselfchneidige Baise, denn entweder werde das Inakticke Leben dadurch ara gektört, oder es werde bewiesen, daß man auch ohne gesepliches Indget regieren könne. Heraus ergriff der Ministerpräsident auss neue das Wart und erklätte, er erblicke, trop der weitigebuden Tisserenzen bezüglich der erflarte, er erblide, trop ber weitgebenben Differengen beguglich ber Wahtreform in der Rede des Grafen Andrasin eine stumpathische Auffassung der Lage, so daß eine Ausgleichung der Differenzen zwischen ihnen möglich sein werde.

frankreich.

Der Nachfolger des Herrn v. Loebell.

Daris, 24. Januar. Da die Keller des Gebändes der Kammer über sch und sieden krantheit zurückgetretenen Oberpräsidenten von Erschlichen Lieben Licht und die öffentlichen Redierungspräsident von Botodam Tribünen wurden mit Lampen, der Sitzungsfaal mit Gasflammen von die Saulen die die Kammer bewilligte einen Kredit von zwei Rillionen icht was der Stelle die Kammer bewilligte einen Kredit von zwei Rillionen icht was der Stelle die Kammer bewilligte einen Kredit von zwei Rillionen wurde grant zu keine von die längere Vollag nicht auszeigt erscheint. und, fethe bonn die Debatte über die Interpellation megen bet Butenfaule foet. Nachdem verschiebene Redner bafür find

dagegen gesprochen haiten, wurde unter Zustimmung des Minister-prasidenten eine Tagesordnung Desson mit 886 gegen 187 Stimmen angenommen, in der die Kammer ihr Vertrauen zur Regierung ausspricht, daß diese die Kaienschule gegen alle Gegner verteidigen werde, und ihren Entschluß kundglit, vor dem Auseinandergehen enisprechende Verlagen zur Verreidigung der Laienschule zu beraten. Alsdann trat Verlagung ein.

Belgien.

Gine Ausstellung für Beimarbeit in Bruffel. Man fcreibt uns aus Bruffel: Die biebfahrige Bruffeler Beltausstellung wird auch eine Ausstellung der hausindustriellen Gewerbe Belgiens beherbergen. Die Idee dieses Projetts ist dem Selretär des Internationalen Sozialistischen Dureaus, Genossen C. Dunemans, gu banten, ber auch bem Grefutipfomitee ale Gefretar angehort. Much im Bentralfomitee finben fich neben ben

Ramen burgerlicher Gelehrter und Sachmanner befannte Bertreter ber Arbeiterpartei, fo bie Gewerlichafissefreiare Bergmans und Golau, die Deputierten Gheube, Troclet ufm. Auch unter den technischen Gelretaren befinden fich eine Reihe befannter

fogialiftifcher Bubligiften. Rach ben Mitteilungen, Die Genoffe Subsmans fürglich in einer vom Musftellungsbureau einberufenen Berfammlung machte, barf man fchliegen, daß die Ausftellung nicht fchlechthin eine Mugenweibe für mußige Befucher fein wird, Die erlejene Gpipenerzeugniffe und andere Artifel ber Beimarbeit beschauen wollen, fonbern bag fie, ahnlich ber Berliner, ein lebenbiges Bilb ber Beimarbeit in bem Ginne bieten wird, bag auf ben ausgefiellten Gegenständen auch die Lohne und die zu ihrer Berfiellung notwendige Arbeitogeit erfichtlich fein wird; daß bie Arbeitoftatten reproduziert, bie aus ben bom Arbeitsamt veranftalteten Enqueten gewonnenen Refultate über die Wohnungs. und Lebensperbaltniffe ber in ber hausinduferie Beichäftigten anschaulich gemacht merben: fura, bag ber gange fogiale Umfreis ber Beimarbeit in Wort und Bild feftgehalten fein wird. Der wiffenfchaftlichen Borbereitung biefer Musftellung bienen tednifche aus Arbeitern und Unternehmern gebilbete Romitees, für die biverfen Induftrien mit je einem wiffenschaftlichen Gefretar. Much ber Abfeilung für Sngiene, ber bas Stubium ber Gefundheiteverhaliniffe und Berufetrant. beiten oblient, fieht ein Romitee bor, bem unter anderen ber Direttor bes Arbeitsamtes Julin und Subsmans angehören. - Bon welcher Bebeutung bas Problem ber Beimarbeit für Belgien ift, erhellt icon baraus, daß fie eine Gruppe von 118 000 Arbeitenben, banach ein Gechbiel ber arbeitenben Gefamtbevölkerung umfaßt. Reben ben inpifden Grundubeln bet Beimarbeit tommen fur Belgien noch gesonderte in Betracht, bon benen gur Beit noch gefprochen werben foll. Erwähnt fei auch, bag gegenwärtig bie Spipeninduftrie in Belgien eine Krife burchmacht und bie Bahl ber Arbeiterinnen immer mehr fintt. Gegenwärtig beträgt ihre Babl 48 000, bor einem halben Jahrhunbert gablte man in Belgien 150 000 Spihenarbeiterinnen. Unter ben Urfachen ber Rrife ift unter anderem ber Bwifdjenhandel burch bie Rofter und bas von verschiedenen Arten von Unterhandlern geubte Trudigftem gu nennen, die die Spihenarbeiterinnen - meift alte Frauen, die fich blind arbeiten — in schamlofer Beise ausbeuten. Die normale Arbeitsgeit beträgt 19 bis 14 Stunden bei einem Berbienft

Unfchliegend an die Ausftellung wird im Berbft biefes Jahres ein internationaler Rongreß fur Beimarbeit in Bruffel togen.

Spanien.

Die Lage im Rif.

Lalla Marnia, 25, Januar. Bie co beift, beabfichtigen bie Spanier in ben Landgebieten bei Delilla organifatorifch borgugeben. Co foll General Marina ben Safendienst organi-sieren, Leuchtürme bauen und einen Automobildienst bon Melilla nach Seluan einrichten wollen. Auch würden Studien für eine Eisenbahnberbindung zwischen ben neuen Gebietsteiten

Rad glaubtwürdigen Gerüchten aus Gingeborenenfreifen follen die Häupilinge der Zelabas, die sich erst fürzlich unterworfen haben, auf Beranlossung Wulov Redies geflüchtet fein. Der Maradut Siamezione ziehe umber und mache Propaganda für die Bildung einer Darka und Biederaufnahme der Feindfeligteiten gegen die Spanier.

Rußland.

Die Unruhen in Buchara.

Betersburg, 25. Januar. Aus Acubuchara wird bom gestrigen Tage gemeldet: Rach dem Eintressen der Aruppen aus Gamarkand ist Buchara rubig er geworden. Außerhalb der Stadt kam es nachmittags zu einem Zusammenstoh, zwischen Sumiten und Schitten. Zehn Kosafen unter einem Offizier zerstreuten die etwa fünsthundert Röpse zählende Wenge, ohne von den Wassen Gebrauch zu machen. Auf dem Alage sand man drei Leichen. Weitere Zusammenstöße sanden nicht statt. Die russischen Banken und andere Anstalten werden militärisch bewacht.

Indien.

Gin nenes politifches Attentat.

Cafentia, 24. Januar. Gin junger Bengale feuerte mabrend ber Prozefberhandlung gegen bie Berich morer bon Mlipore einen Biftolenidus auf einen Boligeibeamten ab, der toblich getroffen wurde. Der Beainte war an der Unterfuchung ber Berichwörung berborragend beteiligt. Der Morber entgog fich feiner Feftftellung burch die Blucht. Auf ber Strage warf er gegen einen ihn berfolgenben berittenen Boligeibeamten eine Bombe, Die jeboch nicht explodierte. Er wurde barauf verhaftet.

Aus der Partei.

Unbrea Coftas Leidenbegangnis.

Rom. 23. Januar. Eine Leichenfeier, wie fie wenigen ge-worden ist, hat das italienische Proletariat Andrea Costa bereitet. Die Leiche, die im Mathaus aufgebahrt war, wurde gegen 0 Uhr Die Leiche, die im Nathaus aufgebahrt war, wurde gegen 9 lier morgens in die alte rote Jahne der Internationale gehüllt, die deren italienischer Sefretär Giodamhattista Loui seit vielen Jahren ausbewahrt hatte, und die das von Costa selbst distierte Rotts trägt: "Arbeitend leden und kämpsend streden." Dann beitet man sie in den Jinstage den ein großer eichener Sarg einhüllt, und die Freunde und Genossen tragen ihn zu dem vierspännigen Leichenwagen. Gine talsächlich unübersehdare Vollowenge erwartet den Sarg in dem grauen, salten Winterworgen unter eisigem Wind und leichtem Regen. Um 10 Uhr 10 Ainuten gibt die Glode des Natstates das Zeiden zum Leichem des Arauerwogens, und unter ihren dumpfen Schlägen entwickelt sich der endlose Aug, der sich über zwei Kilometer weit ausdehnt. Alle Läden sind geschlösen, alle Laternen angegündet und mit Trauersior umsleidet. Bertreten sind nicht weniger als Ar5 Gemeindeverwaltungen, die ihre kommunalen Fadnen geschicht haben. Zuers folgt die städtische Feuerwecht, dann die Schulen mit ihren Fahnen, ungählige Arbeiterorganisationen, 40 alte Garibalddiere mit ihren roten Alusen, der Busteivorstand. Die Verreter der sogialischen Bertreter der sogialischen Verstellerbeitervorstanden, der Sozialisch Busteivokiand, die Barteifraktion, die Vertreter der fogialistischen Kradinglalverdände, der Landarbeiterorganisationen, der Gozialisen Sigilions, der Konföderation der Arbeit und andere mehr. Ludi offizielle Deleglerte sehlen nicht. Da ist der Kommerpräsidem Martora für die Kammer, der Senator Dall'Dio sür den Genat. der Frosmeister des Freimaurerordens, der Pröselt von Bolognasier den Ministerprösidenten, sowie ein Delegierter der Regierung der Mepublit von San Marino. Reben bescheidenen roten Jahnen sieht man die prachivollen "Gonfaloni" der Stadtverwaltungen. Es ist ein Bild von undeschreiblicher Erogartigkeit.

Und diese (mehr als 10 000 föpfige) Menge travert tief und aufrichtig um ihren Toten, der ihr jo oft das Banner des Kampfed vorangetrogen hat. Siele der Teilnehmer weinen, alle sind exgrissen. Frauen, Männer und Linder, Arbeiter wie Angehörige des Bürgertums solgen dem Toten, den so viele Menschen geliebt haben.

haben.

Bor dem Bahnhof ist auf dem Platze eine Rednertribüne errichtet. Von hier aus spricht zuerst der Kammerpräsident Marrora, der dem verstordenen Freunde und Kollegen warme Worte des Rachrufs widmet. Rach ihm nimmt der Bürgermeister von Imola, Genosse Kella, das Wort. Er spricht von dem opferreichen Leden Costas und von dem, was gerade seine Vaterstädt in ihm verliert. Dann spricht Genosse Vissolati im Ramen der Partei. Er ist so dewegt, daß ihm die Stissolati im Ramen der Partei. Er ist so dewegt, daß ihm die Stissolati im Ramen der Partei. Er ist so dewegt, daß ihm die Stissolati im Ramen der Partei. Er ist so dewegt, daß ihm die Stissolati im Ramen der Partei. Er ist so dewegt, daß ihm die Stissolati im Ramen der Partei. Er ist so dewegt, daß ihm die Stissolati im Ramen der Partei. Er ist so dewegt, daß ihm die Stissolati im Ramen der Partei. Alles was ich dier sagen könnie, das sagen besserung zum Bewußtssein ihrer selbst und ihrer geschäcklichen Ausgaden gedracht. Alles was ich dier sagen Gharen der Leidtragenden, die unserem Toten die leite Ehre erweisen. Bissolati gedenst dann dansbar des unserschültzelichen Glaubens, der Costa desecte, seines ewig jungen Idealismus. Alls lehter spricht der Republikaner Mazza im Auftrage des italienischen Freimaurerordens.

Im 12 Uhr wurde die Lindigerung italifindet. Im Bewußtsein zu werden, wo die Einaschenung italifindet. Im Bewußtsein eines großen und schwarz, nicht trösten kann, geht die Renge still und schweigend auseinander.

Mus ben Organifationen,

Aus den Organisationen,
Der so zialde moltatische Berein Leidzig Land
(13. säch: Bahltreid), der am Sountag seine Generalversammlung
abhtelt, zählt jeht 24 154 Mitglieder, gegen 23 728 des vorigen
Jaldjahred; 3632 weibliche Mitglieder, gegen 3495 des vorigen
Jaldjahred sind in dieser Lahl enthalten. Ein Flugdlatt über die Tätigseit der Fraktion im Neichstag wurde in 120 000 Exemplaren
verdreitet, angerdem 10 000 Agitationskalender und eine Anzahl
polnischer Kalender. Die Ortstaisen vorsenmahmten indgesamt 33 048,45 N., lieserten an die Handlasse von der vertlichen Ausgaben am 31. Dezember 1909 noch einen Bestand von 5083,96 M.
Die Hantstasse von 32 551,05 M., und am 31. Dezember 1909 einen Bestand
von 13 348,70 M. In den Parteivorsiand wurden 0000 K., an das
Agitationstomitee 10 102,59 M. gezahlt, das Gestetariat sosiete
2932,21 M., die Agitation 6856,70, sür Bahlen wurden 4080 M.

Die Orisbereine gaben für die Biblioiheten (Neuanschaffungen und Reparaturen) 4920.92 EL aus.

Polizeilichen, Berichtilchen ufw.

Straftonto ber Breffe. Begen Beleibigung wurde Genoffe Brenner bom "Bollofreund" in Braunichweig ju 60 M. Gelbitrafe berurteilt. Dos Gericht erblidte bie Beleibigung in einer humoriftisch gehaltenen Conntagsplauberei.

von 60—00 Centimes. Die "gut bezahlten" verdienen 1,25—1,75 Pie Presse vor der Revisiondinstanz. Das Reichsgericht vergeneration dem Metier alsbald Salet jagt. Heute existiert die "Bollobsatt für halle "gegen ein Urteil des Landgerichts Spihenindustrie nur mehr in den ländlichen Zentren, aus den halle a. S. vom 21. Oktober, das auf zwei hundert Mart Geldten ist sie durch die Grohindustrie verdrängt worden.

Gewerkschaftlichen. friß, Vogel, oder stirb!

Dir Borftand bes Deutiden Arbeitgeber. bundes für das Baugewerbe hielt am Montag, den 21. d. M., im preußischen Abgeordnetenhause eine

Gin Bericht darüber ift an alle Berliner Blatter und auch folde im Reich gefandt worden. Der "Borwarts" war babei ausgelaffen und mußte fich gang auf den bekannten "günftigen Wind" perloffen:

Der verfandte Bericht lautet:

"Die gefanten Forderungen des neuen Tarifinusters wurden nechmals eingehend besprochen und die Berichte der anwesenden Borstandsmitglieder aus den bon ihnen vertretenen Berbanden entgegengenommen.

Die Berichte ergaben eine bollfiandige Ginftimmigfeit über bie Rotwendigfeit. das bereits feftgeftellte Ber tragemufter gur Geltung gu bringen, und ber Beneralversammlung in Strafburg gur Unnahme gu empfehlen. Wenn die Generalbersommlung am 24. Jebruar ben Bor-schlägen ihres Borstandes beigestimmt haben wird, sollen er-neut Berhandlungen mit den Arbeitgeber-

Drgantfation en fattfinden.
Es wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß biese Organifationen die Notwendigteit der neuen Fassung des Bertragsmufters einfehen und anerfennen werden, ba die Arbeitgeber nicht in ber Loge find, unter anderen Bedingungen weitergu-arbeiten, sondern gezwungen sein würden, im Falle bes Richt-zustandesommens des Bertrages ihre Geschäfte gu dliehen.

Der langen Rede furger Ginn ift alfo: Die Bauarbeiter haben das von den Unternehmern vorgelegte "Bertragsmuster" anzunehmen. Wollen fie nicht, dann erfolgt erbarmungstos die Austperrung! Run, die Banarbeiter aller Bronden find auf ben Rampf gefaßt und für denfelben geruftet. Ob es den Unternehmern gelingen wird, im Beichen der aufsteigenden Ronjunttur mit den Arbeitern fo umguipringen, wie vor einigen Jahren in der finkenden, muß abgewartet werden. Dauern de Erfolge dürften die Berren faum ergielen. Mit bem nachlaffen ber Krife wird auch ber Scharfmadjermut verfliegen!

Berlin und Amgegend.

Afford, und Stundentofine im Berliner Bangewerbe.

Mugerordentlich intereffant und lebrreich ift eine Gegenfiber-Außerordentlich interessant und lebrreich ist eine Gegensberstellung der tarifich sestgelegten Stundenlöhne im Berliner Laugewerde und der dort gezahlten Alfordiäge. Die Zatsache, daß wahrend insolge der gewortschaftlichen Bemildungen die Stundeniddine gehoben wurden, die Alfordiäge dagegen in sast allen daugewerdeichen Bernsen niedriger gedrückt wurden, zeugt don der ungeheuren Steigerung der Intensibilat der Arbeitsfrast im Baugewerde Berins. Als Beweis dieser Behauptungen greisen wir ein paar Reinliate unserer Studien beraus: Bährend sich der Stundenlohn der Naurer im legten Jahrzehnt von Jahr zu Jahr um riwas gehoben hat — ausgenommen in der Zeit während und nach dem legten Streif, wo es aber doch möglich blieb, nach Beendigung desselben den Stundenlohn auf seiner allen Dobe von 75 Bf. zu einse gehoben hat — andgenommen in der Zeit während und nach dem lesten Streik, wo es aber doch möglich dieb, nach Beendigung desielden den Stundenlohn auf seiner allen Höbe don 75 H. zu erhalten — ging der sir die Albordmaurer die dahn gezahlte Say von 3 und 5,60 M. auf 4 und 4,50 M. aufüd. Die Gründe lagen darin, daß ein großer Teil der bis dahin im Stundenlohn arbeitenden Maurer auf dem Bege des Alfords sein Klüd verluchte und hier eine selhstmörderische Konfurrenz entitand. Die ver Internehmer und der Zwischenweiser — geschickt auszudenten verstanden. Zest wird von den Alfordmaurern selhst von zusätzleuten verstanden. Zest wird von den Alfordmaurern selhst von zusätzleuten verstanden. Zest wird von den Alfordmaurern selhst von zusätzleuten verstanden. Zest wird von den Alfordmaurern selhst von zusätzleuten verstanden. Zest wird von den Alfordmaurern selhst von zusätzleuten verstandigen Standpunste beharrten. Die Jusienität der Alfordardeit ist an dem Punste angelangt, wo sie sich nicht mehr weiter stagern lägt. Richt viel anders liegt dos Berhältnis den Duadrat weiter stagern lägt. Richt viel anders liegt dos Berhältnis den Duadrat weiter stagern löhe. Richt viel anders liegt dos Berhältnis den Duadrat weiter stagen Doch dem ist durchaus nicht so. Da durchweg im Alford gedugt vord, war es dier den Sudunternehmern möglich, den Wohn in den letzen zehn Jahren gar nicht zu steigern; deim Innenpuhen beträgt der Alfordiaß heute wie der einstehen Inden der Koniumstur schwarts hat mich stattgelnnden. Koch viel knasten pro Luadratmeter List, nämlich 20 Kr. gezahlt. Deute wird dieseln Jahren pro Luadratmeter Putz die nach wörte den Robitypannern und durch er einschlich der Spennern. Dier den halben Preis, nämlich 20 Kr. gezahlt. Deute wird dieseln Jahren pro Luadratmeter Rus 120 M. gezahlt. Deute wird dieseln zehn fals die Gestiellen die Spennern wird den Stennlich der Spennern. Dier vonrden von Edwardelich der Konlieden Bertraum des Simblenlohnes gemesien, soll durch gestraum von 45 auf 75 Kr. gestiegen. Tied and di Sbenfo fraß ist das Gerhältnis bei den Betonarbeitern. Dier wurden anfangs ber neunziger Jabre für den Quadratmeter Gesiecht bei den Batentdeden 30 Bi. gezahlt; beute betrügt der höchstpreis 10 Ff. Die Arbeiter find eben "firm" darin geworden. In Betracht tommen für Berlin 3500 Arbeiter. Rebmen wir gum Salug noch kommen ifte Gerlin 3500 Arbeiter. Rehmen wir jum Schluß noch die Daubilfdarbeiter. Die Muldenträger werden vom Ban mehr und nicht verdenigt. Steine und Mörtel werden jest mit Hif des Findeninklumernehmers herbeigeschaft. Die eritere Gruppe übernadm ihr Alfordverhältnis noch vom Maurermeister, während jest bet Hadrinhliteserant sich als Zwischenmeister hineingeschoben bat. Der Allordverts für das herbeischaffen von 1000 Maneriteinen nebst dem dazu gekörigen Mörtel mußte deshalb um 75 Pf. gedrückt werden, der normale Breis für das Kelurgeschof sant von zirta 2,50 N, auf rund 1.70 M. Co müllen eben jeht der nur mit seinem Kapital arbeitende Kahrsinhlumternehmer und sein Maschinst mit berandsearbeitet werden. berausgearbeitet merben.

Derfe Meinkate, so auffallend fraß und abnorm sie auch sind, kommen dem Eingeweißten durchaus uicht überraschend. Wer die Geiche des kapitalistischen Produktionsprozesses keinet, weiß, daß einmal die Steigerung der Jutensvotät bis auf den höchsten Punkt geseichen wird und daß zum anderen kleinere Schmaroperkapitalisten sich überall da zu betätigen suchen, wo im ökonomischen Getriede sich ihnen ein Platz dietet, meist geschiedt das un Kosen der Arbeiter. Beides ist aber nur dort möglich, wo die un Grage kommende Arbeiter. Beides ist aber nur dort möglich, wo die in erage kommende Arbeiterichaft den Feind nicht rechtzeitig erkennt voer zu ichtwach zu seiner Abwehr ist. In den hier aufgesichten Spezialberusen hat durchweg sowohl die Alfordarbeit als auch das Subunternehmertum in den letzen Jahren riefig zugenommen. Und zum weitans größten Teil war das mit eine Folge der Einsichtstofigfeit der Arbeiter. Es wird schwerer Kampfe innerhald der Organisation bedürfen, um hier wieder gestindere Berhältnisse herbei-

Der Streit ber Mufificalplattenpreffer bei ber Firma Dr. Grund Daum, Rigborf, Schinfestraffe, bauert unverandert fort. Nachbem man in Berlin eingearbeitete Leute nicht erhalten bat. beutübte man fich tim folde in Sannober und Leipzig. Bis jest ohne Erfolg. Einigen ber Streifenben find große Ber-ipredjungen gemacht worden, wenn fie fich gur Bieberaufnahme

ber Arbeit verstehen wurden. Selbstverständlich sind solche Angebote gurückgeweigen worden. Alle diese Versuche der Firma beweisen, wie ungeheuer schwer es ist, wirklichen Ersat für die Aussiandigen zu erhalten. Der Betrieb ist nach wie vor von allen Breffern und Golerfern gu meiben.

Berband ber Fabrifarbeiter.

Die Frafetutider und Silfearbeiter nahmen in einer frart befuchten Berfammlung den Bericht ber Lohntommiffion über Die Berhandlung mit ben Arbeitgebern entgegen. Ge murbe berichtet, Berhandlung mit den Arbeitgebern entgegen. Es wurde berichtet, daß die Verhandlung dom 13. Januar ein endgültiges Refultat noch nicht gezeitigt dabe. Die Unternehmer bätten die Erstlärung abgegeben, daß ihre Organisotion gewillt wäre, für die Fräselutscher wiederum in ein Bertragsverhältme mit dem Transarbeiterverband auf die Dauer den drei Jahren einzugeben, wenn sich die branchentundigen Autscher mit einer Lohnzulage den Wirden, Der Minimallohn würde dann in Zufunft 29 M. anstatt 28,50 M. pro Woche bestragen. Die Autscher und Hisparbeiter sordern ihrerseits eine Lohnerhöbung von 2,50 M. pro Boche. Alle übrigen Wünsche in Dezug auf Verbeiserung der Löhner gür branchentundige Autscher und altere Arbeiter sollen seine Berücksichtigung erfahren. Die Lohnsommission habe sich der Verhandlung auf den Stand-Lohnfommiffion habe fich bet ber Berhandlung auf ben Stand-puntt gestellt, bag ihr ein Bertragsberhaltnis ebenfalls ermunicht fei, jeboch mußten ben Stutichern annehmbarere Augestandniffe macht werden. In der Diskussion kam der Unnut der Ber-fammelten über das geringsigge Zugeständnis der Unternehmer zum Ausdruck. Es wurde bekont, daß angesichts der teuren Lebensverhältnisse der den weiteren Berhandlungen undedingt an der Forderung festgehalten werden misse. Da die Bertreter der Unternehmer sich für die weiteren Berhandlungen seitens ihres Bereins neue Direktiven einholen wollten, wurde beschlossen, dies abzuwarten und die Lohnkommission zu beauftragen, die Berhandlungen meiterguführen.

Achtung, Farber und Farbereiarbeiter! Bei ber Firma Dr. Mener u. Reumann, Wollfarberei, Schlefische Strafe 29/30, befinden fich famtliche Arbeiter wegen Lobnbifferengen im Ans-Die Ortoverwaltung Berlin bes Berbandes beutscher Tegtilarbeiter.

Mchtung, Maler! Durch bas am 17. Januar erfolgte Intraft. treten ben Reidstarifs weigern fich einige Arbeitgeber, Die 5 Bf. Lohnerhöhung, welche unter allen Umftanden auf alle bisher aczahlten Löhne erfolgen muß, zu bezahlen. Wie machen hierdurch jämtlichen Kollegen zur Bflicht, alle Fälle, wo die ses nicht gezahlt wird, fofort in unserem Verbandsburcau. Melchioritt. 28, zu melben, damit die notwendigen Maßnahmen bon feiten unserer Organisation ergriffen werden fonnen. Die Orisverwaltung.

Achtung, Militärsattler! Bei ber Firma F. Cobau, Dresbener Straße 83, sind bei Festsehung der Affordlöhne Differenzen entstanden. Die Kollegen werden ersucht, bedor sie Angedote auf Arbeitsgelegenheit bei obiger Firma annehmen, erst Erfundigungen auf unserem Burcau, Engel-Ufer 15, Zimmer 37, einzuziehen.

Achtung, Schuhmacher! Bei der Firma Breitiprecher be-finden fich die Arbeiter und Arbeiterinnen wegen Differengen im Streif. Bir erfuchen, Diefes zu beachten.

Arbeitertreundliche Matter erfuchen wir um Rochbrud, da die Firma verluchen wird, außerhalb Berlind Arbeit fertigstellen zu laffen, besonders in Subbentichland. Bei dem letten Streit war dies der Fall.

Bentralberband ber Schulymacher, Drisbertvaltung Berlin.

Achtung, Frijeurgehilfen! Wegen Differengen find für Berbands-mitglieder geiberrt: Ruidte, Reichenberger Str. 171, Scholz, Mirbachin. 24 Frant. Ropenhagener Str. 22, Schleder, Johannisthal, Raifer-Bilhelm-Str. 18, Radlein, Dber-Schönes weide, Marienfte. 6.

Berbaud ber Frifeurgehilfen, Biveigberein Berlin und Borotte.

Deutsches Reich.

Die Lebergufdneiber in ben Schubfabriten 28 ermeletirden (Kreis Remicheid) sind in eine Lohnbewegung eingetreten. In den Rachbarorten Burickeid und hilgen ist sie bereits zum Abschluß gebracht und zwar zugunsten der Arbeiter, wo in einzelnen Fobriken Lohnzulagen von 2 bis 4 M. pro 14 Tage erreicht worden ind. In Bermelstircken sind die Berhandlungen noch im Gange; man darf aber wohl erwarten, daß auch die bortigen Unternehmer ben berechtigten Wünschen ber Arbeiter Rechnung tragen, ift es boch unleugbar wahr, daß die Buschneiber mit zu ben schlechtest entlohnten Arbeiterschichten am Orte gehören.

Die Malermeifter und ber Reichotarif.

In Dannbeim tagte bie Generalberfammlung bes Babifchen Maler- und Tunchermeilter-Berbandes. Das Borftondsmitglied des Reichsberbandes, der Malermeifter Emil &rufe . Berlin, referierte über ben Abichlug bes Lohntarifs. Diefer Berr trat gwar für ftrifte Einhaltung ber ben Meiftern auferlegten Bedingungen ein; ber Ton aber, auf den feine Rebe geftimmt war, bewied, daß die Gehilfen noch manchen Straug mit den Meiftern wegen der Auslegung des Bertrages werden aussechten muffen. Leidenichaftlich rief ber Redner ben Berfanmelten gu : "Rugen Gie den Reichstarif im Intereffe ber Rollegen bis gur außerften Boteng aus!"

Bu ben Lohnbewegungen in Danemart wird und gemelbet, bag Bu den Lohndewegungen in Danemart wird und gemeldet, daß zwischen den Zentralvereinen der Maurer- und Zimmermeister und dem Maurer- iowie dem Jimmererverband ein Tarisvertrag zustandegeschinnen ist, durch den die Etundenlöhne, wo sie dieder 40 Oere detrugen, auf 42 Oere, und wo sie dieder 42 Oere betrugen, auf 43 Oere erhöht werden. Ihr die Banhlissardeiter ist eine Einigung noch nicht erzielt, man ist aber auf dem Wege dazu. Somit scheint es, daß diese Lohnbewegung, die das ganze Land mit Ausnahme der Habender fringen fringt fortwährend neue Meldungen sider Zuspeschingung, die das ganze Land mit Ausnahme der Habender fringen, auf deint eine Kinigung nicht erzielt, wan ist aber auf dem Wege dazu. Somit scheint der Koduserschieden sie Kroeiter durch beiter generalten stellten der Koduserschieden. gebeivereinigung, die in allen Berufen jedwede Lobnerbohning bintertreiben wollte, bat alfo offenbar in diefem Fall ihr Biel nicht erreidit.

Die Buchbruder in hang, ber hollandiichen Refibengftadt, find Die Buchbewegung eingetreten. Sie haben schonestadt, find in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie haben schon feit dem Jabre 1907 einen Tarisvertrag angestrebt, aber die Prinzipale waren distang nicht dafür zu haben. Rum haben die Prinzipale unter sich und ohne die Gebilsenschaft zu tragen, eine allgemeine Lohnregelung beschlossen und wollten sie am 10. Januar seldstherrlich durchsühren. Tiese Regelung bedeutet eine Berichlechterung der Lohnverdältnisse mid fäntliche Gehilsenrgamiationen lehnen sie einmilig ab. Die Gebilsenschaft sordert Anerkemung des Lohntarisvertrages für das Buchbruckgewerde. Es ist leicht möglich, daß es zu einem allgemeinen Kannbie kommt.

Die Pariser Husselber stehen seit einigen Togen fin einem erstitterten Lohntampse. Am 13. Januar legten sost 600 Arbeiter dieses Berufes die Arbeit mieder. Die Unternehmer, auf diese unserwartete Einmütigleit nicht vordereitet, muzien teilweise sofort die gestellten Forderungen bewissigen. Die Arbeiter erreichten: Abstänfung der Ueberkundens und der Rachtarbeit, des Kosts und Logiosissisens, einen wöchentlichen Austetag, Freigade des 1. Rai, Bersicherung auf Kosten der Unternehmer und Minimallöhne von 95 Cts. bezw. 1,05 Fe. pro Stunde. Diesenigen Arbeiter, die weiter arbeiten, da ihre Forderungen erfüllt sind, müssen einen täglichen Beitrag von 1 Frant für die Streislasse abliefern. Die Unternehmer baden sich schon allgemein zu sleinen Jugeständnissen herbeisgesosse das der Forderungen die Heinen Jugeständnissen herbeisgesosse das der Großen des Verlagen die Heinen Luckschaften der herbeisgessisch des Verlagen die Heinen Zugeständnissen herbeisgesosse des Durchführung ihrer Forderungen.

Jugendbewegung.

Die fdwarze Jugenborganifation.

Die "Rolnifche Bolfogeitung" macht in Rr. 57 einige Angaben Die "Kölnische Volkszeitung" macht in Ar. 57 einige Angaben aus der fatholischen Jugendbewegung, von deren Existenz und Umfang visder noch wenig der Deffentlickleit bestannt geworden ist. Necht intetessant ist dabei die Mitteilung, das die junge Garde der Schwarzen dadurch, das man sie zur Agitation beranzieht und an der Aufrechterhaltung der Disziplin mitarbeiten läht, geschult werden soll, um späterhin für das "konsessen die ist en. Es ist dies natürlich dasselbe, was der Freien Jugendorganisation zur Last gelegt wird: eine politische Vorsichule zur schule zu sein. Ob auch hier Polizei und Gerichte einschreiten werden?

Versammlungen.

Deutscher Metallarbeiterverband. Am Sonntag fand in den "Aufiseriälen" eine Branchenversammlung der Wertzeugmacher (Schnittbauer, Lehrenbauer, Schneidzeugmacher, Ginrichter, Bertzeugsialeiser) sowie samtlicher in Buchdruckereimsichinensabriken beschäftigten Kollegen statt. Den Jahresbericht erstattete Erler, in dem er auf die Tatsache hinwies, daß die Organisation troh der wirtschaftlichen Depression manche Borteile errungen habe. Redner ging die Konfliktsfälle durch, zu deren Beilegung die Verwaltung eingreisen mußte. Betress des Arbeitsnachweises wies er darauf din, daß noch viele kollegen unter Umgehung diese Einzichtung in Arbeit treten und hob die Uebelstände herbor, die durch derartige Gepflogenheiten für die Organisation entstehen. Als Branchenleiter wurde Erler wiedergewählt, desgleichen die bis-Branchenleiter murde Erler wiedergewählt, besgleichen Die bisherige Agitationetommiffion.

Die Etuiarbeiter und Arbeiterinnen hielten am Freitog im Gewertschaftshaus ihre Brandenbersammlung ab, um ben Jahres-bericht ber Branchenleitung entgogenzunehmen Wie ber Branchen-leiter Wendt aussuchte, sing das Jahr mit außerordentlich schlechtem Geschäftsgang an. Emsgefungen wurden in großer Zahl borgenommen und in mehreren Betrieben wurde wegen Arbeits vorgensummen und in mehreren Betrieben wurde wegen Arbeitsmangel die Arbeitszeit verfürzt, Im 1. Quartal 1909 machte die Arbeitszeitverfürzung 4206 Stunden aus, die Zahl der Ueberfünden betrug 36; im 2. Quartal hob sich die Konjunkur und die Verfürzung der Arbeitszeit betrug 394 Stunden, die Ueberzeitarbeit 117½ Stunden; im 3. Quartal trat wieder starker Arbeitsmangel ein; es wurden 3028 Stunden weniger als üblich gearbeitet
und nur 12 Ueberstunden geleistet; im 4. Quartal ging die Arbeitszeitverfürzung auf 382 Stunden zurüf und die Zahl der Ueberfunden stieg auf 7417. Die Zahl der beschäftigten Versonen in
ber Branche blied sich soft gleich; sie schwankte in den 4 Quartalen
für die männlichen Arbeiter zwischen 146 und 151, für die Arber Branche blieb sich sast gleich; sie schwankte in den 4 Onartalen für die männlichen Arbeiter zwischen 146 und 151, für die Arbeiterinnen zwischen 17 und 21. Die Tätigkeit für die Korderung der Organisation und ihrer ziele war sehr rege. Es wurden 33 Wertstudensphungen, 4 Vranchewersammlungen, 7 Taristommissionssikungen abgehalten, und Verhandlungen mit Arbeitgebern sanden 5 statt. Sierbei handelte es sich in einem Fall, dei der Kirma Priester u. Sohn, um schlechte Behandlung durch den Wertstührer, Unpünktlichkeit der Lohnzahlung usw. Bei 3 Firmen mutzt verhandelt werden, um die Anerkennung des Tariss zu erzielen. Bei der Jirma PR. Do ffm an n sührten die Verhandlungen zum Ziele, nachdem Arbeitsniederlegung veschlichen worden war. Die Kirma Berger erkannte den Taris ohne weiteres an. war. Die Firma Berger erkannte den Tarif ohne weiteres an, während die Firma Herger erkannte den Tarif ohne weiteres an, während die Firma Hinde u. Hoffmann fortgeset an als tarifuntren gelten muß. Bei den übrigen Verhandlungen mit Unternehmern handelte es sich um weniger wichtige Angelegenheiten. Der Bericht dom Arbeitsnachweis zeigte, daß ein startes Ueberrangebot von Arbeitskräften vorhanden war und daß der Arbeitsnachweis von den Arbeitgebern lange nicht in dem Mage in Anipruch genoumen wird, wie es dringend zu wunschen ware. — Eine turge Distussion, die dem Bericht folgte, ergob, daß die Berfammelten mit der Tätigkeit der Branchenleitung zufrieden waren. Als Branchenleiter wurden Bendt und Agmann. als Bertreter ber Branche in ber Orisberwaltung wurde Romb gewählt.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Bur Aretafrage.

Ronfinntinopel, 25. Januar. (23. E. B.) In der bereits feit einiger Beit borbereiteten Antwort auf Die Teste Rote ber Rrete. madte, die den beteiligten Dachten im Laufe biefer Boche überfandt werden wird, ertlart bie Pforte, fie tonne die Beibehaltung bes jebigen Status quo auf Rreta nicht annehmen, weil Dies die Aufrechterhaltung ungerechter Buftande mare. Die Pforte berlangt balbige Lofung ber Rretafrage auf ber Grunblage weit. gehender Mutonomie unter Wahrung ber türlifden Couveranitato.

Die Unruhen in Buchara.

Reubuchare, 25. Januar. (28. 2. 9.) Seute fruh haben bie Raufleute ihre Tätigfeit wieder aufgenommen. Gegen Mittag griff jedoch die Menge die Berfer aufs weue an. Gin perfifder Mrgt und feine Famille wurden getotet. Die Befamtaahl ber Opfer ift bedeutenb. Die Menge ber Sunniten erflatt, fie werbe nicht ruhen, folange auch nur ein Beamter ober Burdentrager bon perfifder ber-

ber Marne find ocht Baufer eingefturgt, andere broben einben Ginfturg von 8, in Junegun ben bon 15 Saufern. In ber lebtgenannten Ortichaft werben überhaupt mur gang wenige Baufer fieben bleiben. In Javify find ebenfalls viele Baufer eingefturgt. Der Bertebr und die Berprobiantierung ber Ginwohner erfolgt in ungabligen Drtidaften mittels Booten. In Bagebrout herrichen ernfte Befürchtungen. Die Stragen fteben unter Baffer. Die Ortichaft Bacy ift bom Bertehr vollig abgefdnitten. Die Uhs ift um 80 Bentimeter gestiegen.

Chalons fur Saone, 25. Januar. (23. I. B.) Der Doubs ift fiber feine Ufer getreten und hat mehrere Ortichaften fiberfcmenunt. Macon ift unter Baffer.

Gingestellter Dampfervertehr.

Calais, 25. Januar. (B. D.) Infolge beftigen Sturmes auf bem Mermelfangl ift ber Dampferbienft swifden Calais und Doper unterbrochen.

Unweiter in Gigilien.

Balermo, 25. Januar. (28. I. B.) Geit gwei Tagen mutet ein heftiger Sturm, ber allenthalben viel Schaben gurichtet und im telephounichen und telegtaphischen Berkehr große Störungen verursacht. Mehrere Barten, die durch den Sturm in Rot geraten waren, wurden von der Besagung des deutschen Schulichisses "Sansa" gerettet. Berantiv. Reball.: Richard Barth, Berlin, Inferafenteil pergntw : 25. Glode, Berlin, Drud u. Berlagen buchbe. u. Berlagennitals Baul Ginger & Co., Berlin SW. Diergu & Beilagen u. Unterhaltungsbl.

1. Beilage des "Yorwärts" Berliner Yolksblatt.

Reichstag.

23. Sigung. Dienstag, ben 25. Januar, mittags 1 Uhr.

Um Bundesratetifche: Dernburg, Bermuth. Der erfte Buntt ber Tagesordnung ift

ber zweite Rachtrageetat für bas füdweftafrifanifche Schungebiet.

Die Kommission hat die Einnahmen aus den Jössen um fast 1½ Millionen erhöht, so daß sie auf 4½ Millionen sethäht, so daß sie auf 4½ Millionen sethäste sind; ebenso hat sie die Einnahmen aus der Bergverwaltung von 1½ Millionen auf 1 800 000 M. erhöht. Die Ausgaben sind von der Kommission ebensalls beträchtlich erhöht worden. Zur Verhinderung des Diebstahls und Schmungels von Diamanten waren 800 000 M. gesordert; die Kommission dat hinzugesügt: "sowie zu sonstigen Maßnahmen aus Anlah der Aufsindung der Diamanten Loud der Millionen Rassenstanden der Diamanten Loud der Millionen Rassenstanden der Diamanten Loud der Diamanten Loud der Millionen Rassenstanden der Diamanten Loud der Bisters "Bur Gewinnung von Diomonten auf ben Diamantfelbern bes Ristus 160 000 M." — Jum Umfau ber Bobnitrede Raribid-Binbbuf 160 000 M." — Jum Uniban ber Bohnftrede Anribis — Bindhuf fowie zum Ban ber Nord-Gubbahn (1. Rate) werden 31/2 Millionen Warf gefordert; biefen Boften hat die Kommiffion auf 4 Millionen 000 000 M. heraufgeieht.

Der Berichterftatter Abg. Dr. Gemler (natl.) erflart, baft bie Budgetfommiffion die Diamantholitit des Staatsfefretars gebilligt und fiber Die gegen fie erhobenen Alagen und Betitionen ber Diamantenlintereffenten and Ruberinfincht als jeder Unterlage ent-

behrend ein si im mig zur Aggesordnung übergegangen sei.
Abg. Erzberger (3.): Seitens bes Roloniasamtes ist uns ja sehr viel Raierial zugegangen, dach wünsche ich, dah derartiges Material uns früher zugeht. (Eehr richtig! vei den Soziaskendenden). Die Diamantendenschrift hätte sehr viel früher kanntendenschrift werden beim Soziaskendenden der Staten den Statendenschrift batte sehr viel früher beröffentlicht werden tonnen, baum hatten icon Antworten aus Sadweftafrifa bier fein konnen. Go aber mußen wir unfere Zustimmung immer unter bem Borbefinft geben, das uns nicht etwa gang andered Material and Gudmeftafrita noch gugeht. Bir ftimmen ber Diamantenpolitif bes Stantbielretare Dernburg, ober toie man bald wird sagen mussen, von Dernburg zu. (Staatssefeketär Dernburg burg macht eine abwehrende Handbewegung. Grohe Deiterkeit.) Daß bas gesamte Diamantengebiet vom Staatssekreiter gesperri wurde, war eine sehr vermünstige Mahregel; daß jedoch die Sperre gumisen der Deutschen Kolonialgesellschaft verbängt ist, nicht zus sommiten der Deutschen Kolonialgesellichaft verhängt ist, nicht zuganiften des Fistus, scheint nicht in gleicher Weise degründet. Und
ioll, wenn die Sperre am Bl. März 1911 erlijcht, absolute Schürsfreiheit eintreien, oder soll ein dauerndes Abbanrecht sur die Deutsche Kolonialgesellichaft aus der Sperre abgeleitet werden? Deu Bunsch nach der Ausgabe von Aleinaltien für die Diamanten teilen wir nicht. Das somme uns gerade noch sehlen, daß jedes Verliner Dienstmädchen, jeder Schuljunge in südwestafrisanischen Diamanten spekuliert. (Sehr richtig! im Zentrum.) Kun zur Ver-wendung der unverhöften Einnahmen. Wenn wir sie zur Abzahlung der Kosten silt den Ausstand verwendeten, somme niemand etwas dagegen haben. Aus wolsen wir aber alles im Anteresse der Kosonie bagegen haben. Run wollen wir aber alles im Intereffe ber Rolonie verwenden, und beshalb ift der Wiberftand bagegen in Gibmeft-afrila gang unverftanblich. Bir ftimmen dem Projett bes Ansbaues ber Babnen zu, ebenfo der Berftaatlichung der Otavibahn. (Brabo ! tm Benirum.)

Staatsfefretar Dernburg :

Auf die aus Südwestafrila zernoutg:
gehe ich nicht ein, ich wurde daburch nur das einstimmige Botum
der Kommission abschwächen. Ich will nur lutz auf die Fragen
des Borredners antworten. Will man die Vertoendung von Verbrauchsgegenständen fördern, so mus man sie billig machen,
Zurusgegenstände dagegen mussen wir man sie billig machen,
Zurusgegenstände dagegen mussen wir efreigen, wenn sie Berwendung
finden sollen, und dader war die Wonovolisterung der Diamantenjörderung nötig. Zweitens betrachte ich solche Dinge auch für ein
geeignetes Steuerobielt, dann muß aber dafür gesorgt werden, daß
sie verfäuflich sind.
Derr Erzberger wünschte eine frühere Veröffentlichung der Rak-

Berr Ergberger wünschte eine frühere Beröffentlichung ber Dagnahmen bes Kolonialamis. Jebe Berfügung wird auch fofort im "Reichstolonialblatt" abgebrudt. Die Intereffenten aus Lüberipbucht haben seinerzeit dem Kolonialamt alle ihre Buniche vorgebracht, und sie sind in weitgebendem Make berücksichtigt. Aber der Appetit tommt beim Effen, es find ingwifden noch mehr Leute borthin gefommen, die fich auch ein Stild aus bem Ruchen berausfcneiben möchten, was ich ihnen gern gonne, wenn nur genug Ruchen

Kleines feuilleton.

Der neue Romet, der vorläufig die Begeichnung 1910A tragt, bis er etwa mit einem bereits benannten Rometen identifigiert wird, war am Moutag in Berlin burd Schneewollen verbedt, Dienstag fonnte er bagegen wieber beobachtet werben. Rurg 5 Uhr trat der Stern rechts bon ber Benus in Ericeinung. Um beften fichtbar war er bom Belle-Bliance-Blat und bom Tempelhofer gelbe aus, wo viele Sunderte ban Buidauern fich eingefunden batten. Mitmuter aber batte ber bobe berr feine Launen, denn er verschwand oft für 5-10 Minuten im Gewoff.

Gesehen worden ift der unerwartete Gast bekanntlich guerft in Johannesburg in Transbaal, wo ibn am 15. Januar gwei Berg-arbeiter in ber Rabe ber Conne erblidten. Die Sternwarte von Johannesburg fielte bann am 17. feine Bofition felt und bepefdierte fie an die Sternwarte in Riel, Die ale Bentraffielle fur den aftronomischen Radrictendienst dient. Die Kieler gaben die Radricht sofort an alle Sternwarten weiter, die file die Beodachtung in Frage tommen. Um 18. Januar sonnte der Rowet ichon in Bien, Rom und Cambridge mit dem Fernrohr bei Tage beobachter werden. Rach den bisher vorliegenden Bahnberechnungen hatte der Komet am 17. feine größte Connennabe (Beribel) erreicht und bewegt fich feitbem mit abnehmender Beichmindigfeit in nordöftlicher Richtung von der Sonne fort. Es wird geschäft, daß der Komet fich bis auf drei bis vier Millionen Kilometer der Sonne näherte. In Cambridge werden spektrossopische Unterindungen des Kernes vorgenommen, die ein kontinuserliches Spektrum mit der bentell ausgeprägten gelben Ratrinmlinie ergaben. Das beweift. daß der Stern des Kometen im spektrolkopischen Sinne ein seiler Körper ist, oder mit anderen Borten, daß seine kleinen Teilchen infolge der Sonnennahe glishend geworden sind. Einige englische Beobachter wollen eine große Rehnlichkeit mit Donatis, andere mit Cogglad Kometen von 1874 eitgestellt haben. Dog er zu ber Kometentfamilie gehört, beren Angebörige 1948, 1890 und 1882 beobachtet wurden und Trümmer eines früher einheit-lichen Kometen find, wird bestritten, da fein Peribel zu groß bafür fei. Weitere Beobachtungen und Bahnberechnungen werden festftellen, ob ber unangemelbete himmelobeiucher irgendwie

Konzessionszesellichast, sondern sie hat ihr Privateigentum von den Handellingen gekauft; die Erwerbungen des Herre Lidderin find seiner gewesen, das englischer Einsluch, namentlich die De Beerd-Compant, zeit unter den Schut des Dentschen Reiches gestellt, und auf Grund der Anerkennungsurkunde hat die Dentsche Koloniasgesellschaft später personlich mich vieht davon überzeugen, das es nicht beiter gewesen eine laiferliche Berordnung erwirft, wonach ihre Rechte zum Zweck der Eintragung in die Grundbücher aufgeboten werden iosten. Das ist erfolgt, und damals hat iich niemand gemelbet, der Einipruch erboben hat. Im Jahre 1888 ist eine laiferliche Bergordnung gemacht, in welcher der Deutschen Kolonialgesellschaft das Bergregal für das gesannte Schupgebier zugesprochen wurde. und bie ipateren Bergordmungen haben baran nichts genndert. Deshalb tonnte die Sperre nicht zugunften des Fistus, sondern nur zu-gumften der Gesellichaft verdängt werden. Die Sperre selbst war eine sehr vernünftige Mahregel. Es handelte sich darum, das deutsche Kapital in diesem Gebiete zu halten, den Abdau industriell zu betreiben und die Aglotage fernzubalten. Darin unterscheidet sich eben die Geichätisgebarung eines soliben Kaufmanns von der eines bantastischen Spekulauten. Dere Erzberger hat den kaufmännischen Geist der Kolonialverwaltung gelobt. Kaufmännischer Gei't kann sich nur in der Freiheit entsalten. (Sehr richtig! links.) Wenn Sie ihn links und rechts durch Etalsbermerke einschnützen, wenn bei Kongeffionen erft ber Bundebrat und Reichotag gefragt werben milfien, to werben Gie allen faufmannifden Geift erftiden; wenn Gie ben Chef eines Umtes in fpanifche Stiefel einschnliren, fo fann er fanf-

mannifden Geift nicht entwideln. (Bufimmung linte.) Run find die Diamanten ja eine febr interefiante Soche, aber ichliehlich beruht auf diefen Steinchen nicht die Kolonialpolitik. Die Sade hat Senfation gemacht, aber mit der Senfation muß ges brocken werden, sonst betrachten sich die Herren in Südwestafrika als der umbilieus munch (Rabel der Well). Allerdings will ich Ihnen verraten, daß daran die Damen nicht gang unschuldig sind. Ich tounte mich in der letzten gelt mit Damen über nichts anderes als iber Diamanten unterhalten! (Heiterkeit.)

herr Erzberger fragte ferner, worum die Verpachtung ber ftaatlichen Felder nicht in Sildwestafrita erfolgt ist. Es sind mir dort
30 Broz. geboten worden. Es hätten mir aber auch leicht 80 und
85 Broz. geboten werden tonnen und schlichlich auch 105 Proz.
(helterfolt.) Wenn jemand mir eine Rechnung aufmacht, wonach er So Groz, geboten werden tonnen und ichtichtich auch 105 Groz. (Seiterfoit.) Wenn jemand mir eine Rechnung aufmacht, wonach er die Hälfte des Gewinnes in die Taiche stedt, von dem Rest noch die Valle von dem Rest noch die Valle von dem Kest noch die Valle von dem Kest noch die Valle von dem Kest noch dem Bergbau nicht bertrauten Leuten sann der Fistus solche Geschäfte eben nicht machen, und eine gute Firma habe ich in Tadwessanden West werden können. Ein berftanbiger Mann nimmt fachveritanbigen Rat gern an, ja er erbittet ibn. Wenn die Liberigbuchter mit fachberftanbigem Rat

er bittet ihn. Wenn die Lidberigbuchter mit sachverständigem Rot aufzuwarten hatten, so waren sie willsommen. Statt dessen kamen sie mit In de et tiv en (Geleidigungen).

Bir dürsen das Gedelben Südwestafrikas nicht auf die Diamanten basieren, wir müssen dielmehr die Errägnisse der Diamantenselber sit wir müssen delmen kurd Gisendahndauten Aderdau und Viedzucht fördern, denn Südwestafrika wird immer in erster Linie ein ag rarische de Land bleiben.

Bas in der Vergangenheit gesündigt worden ist, läht sich nicht völlig wieder gut machen. Wan much sied damit begussen, die üble Folgen zu mildern und aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen. Wir haben in Südwestafrika erfolgreicher gegen Monopole gelämpft als z. B. mehrere aufeinanderfolgende amerikanische Kräsdenten gegen die Wonopolwirtschaft in ihrem Lande. Da die Monopole destjanden, kounten wir nur darauf hanen, üe so verteilhaft wie möglich sür den Fistus abzussien. Und das ist und gelungen.

Es zit wahr, das Südwestafrika zumal unter Einrechnung der Verzinstung der Artegsschuld, und bente noch truer zu sehen kommun.

Berginfung ber Rriegofculb, und bente noch teuer gu fteben fommt. Seidwestafrika ist zurzeit noch ein Rostganger des Reiches. Die Hondelsbilang der Kolonie ist naturgemäß eine ungünftige. Bessere Berfehrsverhältnisse allein können eine Wendung zum Gesseren berbeisischem und durch Jedung des Landes dem Kosigangertum ein Ende bereiten. Mein Ant und meine Anfgabe stehen zu boch als daß Angriffe, und wenn fie auch bon lofalen Burbentragern ber Kolonie ausgehen, an mich beraureichen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. Arning (natl.): Die Liberigbuchter Depeide ift unbedingt gu verwerfen, aber man barf boch die Leute nicht fo ohne weiteres berurteilen und muß fie gu versteben suchen. Die Lüberihbuchter haben soviel erlebt an Laudsonzessionen großer Ge-fellschaften usw. daß man ihr Mistrauen versteben tann. In der Sache ist es nicht zu bezweiseln, daß der Staatsselretär

des Rörpers, die fcon iit", erklätte der Künftler, "sondern jeder Teil hat feine besondere Schönheit und Bedeutung. Der Laie verfteht bavon nichts, benn er ift gewöhnt, ben Menichen beffeibet gu seben. Ware das nicht der Jall, wie es bei den Griechen war, dann würde man allgemein wissen, daß jedes Gesühl sich nicht nur in den Augen, Lippen und in den Zugen des Gesichts ausdrückt, nicht nur in den Gesten der Hände, sondern in dem Gleichgemicht mag nur in den Gesten der Jande, sondern in dem Geleugewicht unseres gangen Körpers und in dem mehr oder weniger deutlichen Spiel jedes Mustels." Rodin wies dabei auf seine Statue des "Denkers" hin, die in einer Marmorwiederholung in der Mitte seines Ateliers steht. "Das, was ihn in seiner Denkiätigkeit übergeugend macht, ist, daß er nicht nur mit seinem Gehirn denkt, mit seinen gusammengezogenen Brauen, mit seinen gebähren Rustern und gepreften Lippen, sondern mit jedem Mustel seiner Arme, seines Rudens, seiner Beine, mit seinen geballten Jäusten und seinen gefrümnten Beben. . . Wir leben in einem verkünstelten Beitalter; wir formen sogar die Ratur um; wir ändern die Korm Storpers burch unnatürliche Aleider, Storfeits, Stragen und des Körpers durch unnatürliche Meider, Karseits, Aragen und Schube. Wie kann eine Krau erwarten, einen Juh zu haben, der sichän ist wie ein Gedicht, wie dei den griechtischen Statuen, wenn sie ihn mit engen, spihen Schuben malträtiert?" Robin glaubt noch an die Schönheit, wie sie sich in der Ratur und im Leben äußert. Die Ratur ist schöner als das schönsie Jdeal, das der Künstler in sich tragen mag. "Wir tressen heute noch wirkliche Schönheit in den Straßen, aber der haben keine Augen kir sie. Wir bliden nur auf ein leuchtenbes Muge, auf icone volle Lippen, auf annutige Haltung, und messen eine absurde Bichtigkeit der Elegang und der Kleidung zu. Auf die schönen Berhältnisse und die Harmonie des Körpers bliden wir selten oder niemals. Und doch in Benus von Milo ein dubendmal in diesem meinem Atelier gewesen, Apollo und Adonis edenso ofi! Der Mann, der einen Baum volltommen fennt, die Form jedes Zweiges, die Einzelheiten eines Blattes, fein Musfehen bei jebem Bechfel von Licht und Schatten, ber Mann, ber bie Schönheit einer Frau in all ihren Gebarben und Bewegungen fennt, weiß mehr von Ratur und wirklicher Schönheit, glauben Gie mir, als ber, ber breimal um die Beit gefahren oder die Gemalbegalerien bon gang Gurepa

stellen, ob der unangemeldete Himmeldbeiucher irgendwie eins anordnen ist oder zu den Jeregulären gehört, die niemals wiederstommen.

Rodin über die Schünkeit der Bewegung. Rodins Bedeutung in der Entwidelung der Bildhauerkunst beruht wehl vor allem darauf, daß er den feelischen Ausdruck seiner Gestalten in den flücktigen Bewegungen und im inkinktiven Spielen der Muskeln und Rerven darzustellen weih. Tie charakteristische Schönheit der einzelnen Gedärde wird dehen wirde singelnen Gedärde wird dehen von dem großen iranzölischen gleichen Gedärde wird der Verläufen gleichen ber Gedärder gesiellt, die feine Beschäufen Gedärder geschilden gleichen Gedärder geschilden gleichen Gedärder geschilden gleichen Gedärder geschilden der Verläufer geschilden Feine Beschäufer gleichen Gedärder geschilden Gedärder geschilden Gedärder wird den Freise der der der Verläufer geschilden Gedärder geschilden Gedärder geschilden Gedärder weiher in der Reise der den Stelle genagt. Icht hat Deutschland in dem einzelnen Gedärder weiher son dem großen franzölischen Gedärder geschilden Gedärder wird den Verläufer geschilden Gedärder geschilden Gedärder weiher in der Reise der den Stelle genagt. Icht hat Deutschland in dem einzelnen Geschilden Geschilden

Die Deutsche Rolonialgesellichaft für Gubweftafrila ift leine im Recht ift. Die Leute im Gubweften sind nicht kapitalkräftig genug perfonlich mich nicht babon überzeugen, bag es nicht beffer gemejen ware, mit der Sperce noch etwas zu warten und fie zugunften des Bisfies fintt zugunften der Kolonialgefellichaft vorzumehmen. Es ist der enischiedene Bunfch meiner Freunde, daß die Erträgniffe der Diamanten ausschließlich zum Augen der fildwestafritanis ben Kolonie

Staatsfefretar Dernburg bleibt bollig unverftandlich. Er icheint auf die Einwendungen des Borredners gegen feine Diamantempolitit

Abg. Frur. v. Richthofen (L.): Der bekannte Beichluß ber Budgetkommission in Sachen der Lüberigbuchter Depeiche ist vielsach niss verstanden worden. Nichts hat allen Mitgliedern der Kommission ferner gelegen, als irgendwie das Betitionsrecht beschräufen zu wollen. Wenn nene Tatjaden borgebracht werben, find wir gu ihrer

Alig. Dr. Arendt (gur Geschäftsordnung) beantragt Jurilds berweifung bes § 1 bes Bertrages mit ber bentschen Rolonialgesell-ichaft an die Budgettommission.

Bigeprafibent Dr. Gpahn: Darüber wird am Collug ber Beratung abgeftimmt werben. libg, Ergberger (3.) verlangt, bag gleich fiber ben Burild-bertveifungsantrag abgeftimmt merbe.

Bigeprafibent Dr. Gpahn bleibt bei feiner Meinung.

Mbg. Lebebour (Gog.):

Ueber die Bebeutung der Bestimmungen in der Bubget- tommission find in diesem Saufe und besonders in der Preise Anfichten verbreitet, Die nicht unwidersprochen bleiben durfen. Co las ich in einem hiefigen Blatte, bag icon am letten Freitag ber Referent festftellen tonnte, bag in der Budgetlommiffion bie Kolonials politik des Staatsiekretärs allgemeine Anerkennung gefunden hat. Ich habe von solcher Felktellungloss Reiereuten nichts gebort. Sollte es aber geschehen sein, so musten meine Parteigenossen dagegen entichieden Front machen. (Sehr richtig ! b. d. Sod.) Die spezielle Abstimmung, dei der meine Parteigenosien sich in llebereinstimmung mit den übrigen Mitglieden der Budgelkommission befanden, bestehents ist der eine geder in der Budgelkommission befanden, bestehents ist der eine geder in der Budgelkommission befanden, bestehents ist der eine geder in der Budgelkommission befanden, bestehents ichrantte fich auf eine gang fpegielle Froge und tann teineswegs fo gedeutet werden, als ob die gefamte Rommiffion einschliehlich meiner Barteigenoffen dem Staatvielretar ein Bertranensvotum für feine Bolitif ausfprechen wollte. (Lebhaftes Gehr richtig! bei ben

Bas nun die Sache felbit anbetrifft, fo tommen wir Sogial. demofraten, tropdem wir grundsätliche Gegner der kapitalistischen Kolonialpolitik sind, bäusig in die Lage, in Einzelfragen sowohl mit der Regierung als mit der Restrheit des Haufed zufammenzustimmen. In diesem Falle aber kam zu der rein sachlichen Entiderbung noch eine besondere Rebenfrage hinzu, die nämlich: wie wir uns gegenüber einer Eingabe zu stellen hätten, die dom Inleressenten un der Diamantenpolitik gemacht war. Da besand sich also die Budgetsommission in der Lage der Petitionskommission, die iber eine Betition zu entscheiden hat, oder in der Lage eines Nichters, der zu entscheiden hat, od eine erhobene Anlage oder Beschwerde gerechtsertigt ist. Und in bezug auf diese Frage besanden wir und im Einklang mit der gesanden Kommission. Es handelte sich um

bie Gingabe ber Luberinbuchter Burger,

bertreten durch ihren Burgermeifter, Die eine Reihe ichwerwiegender Antlagen gegen Die Diamantenpolitit bes Staatsfelretare vorbrachte. Die Beschieren der Stantonierspotite des Stantosetzetar ber Tauich ung, der dem Stantosetzetar genacht wurde. Das ist zweisels
los ein außerordentlich ichwerer Borwurf, und ein Staatssekrein, dem is einst auchgewiesen wurde, ware unmöglich. Und da hatten wir also zu briffen, ob für eine jotche Behauptung in der Eingabe irgend wie Beweismittel geliesert ist oder ob wir aus unseren eigenen stenntnissen, nach unseren eigenen Ersahrungen imstande seien, die Richtigseit oder Unrichtigseit der Behauptung sestzussellen. Wir Cozialdennofrauen datten ums dabei umso peinlicher auf die Festeren fiellung bes Rechtsftondpunttes gu ftellen, als wir gang allgemeint ber Rolonialpolitif grundfäplich fe i n b I i ch gegensberfieben. Bundaft tonnten wir aus eigener Renntnis ober Erfahrung Diefen Bormurf als burchaus unrichtig widerlegen.

Die Bolitit bes Stantofefretars in bezug auf Die Diamantenfrage

läßt fich in zwei Richtungen fondern. Ginmat bandelt es fich um bie Frage, welchen Nechtsverhaltmiffen gegenüber er fich befand,

geschehen, haben noch eine besondere wissenschaftliche Bedeutung, weil durch ihrenvometrische Wessungen in den Tiefdohrlächern Bestimmungen über die Zunahme der Temperatur von der Erdoberstäche nach dem Erdinnern erzielt werden fonnen. Solche Beobichtungen bieten die eingige Grundlage für bie Beurteilung ber Warmeberbaltnisse im Erdinnern. Auch das neue Bahrloch von Czuchow ist zu diesem Awed denucht worden. Die Ergebnisse besteht der Landesgeologe Michael in den Monatsberichten der Deutschen Gesellschaft. Die tieste "Station", dis zu der man mit dem Tdermonacter vordringen konnten, lag dei 2921 Meier Tiese, da sich das Bobrloch in den noch sehlenden 20 Metern uit einer Ecklammschicht gefüllt batte. Die Temperatur in der genannten Tiese derrug 83,4 Grad. In 500 Metern belief sie sich auf eiwa 26, in 1000 Metern auf 40 und in 1500 Metern auf es Erad. Der Durchschmitt der Värmezunahme ist danach zu einem Erad auf je 81,8 Meter berechnet worden. Dieses Mittel, das in der Geologie als "geologische Tiesenstuse" eine übergus bas in ber Geologie als "geologische Tiefenfinfe" eine überaus wichtige Rolle fpielt, frimmt mit früheren Meffungen in anderen Bohrlochern gut überein, obgleich in ben berichiedenen Erdgegenden große Comanfungen portommen.

Motigen.

- Die frangölische Ausstellung in ber Alabemie ber Runite wurde am Dienbiag bom Raifer eröffnet. Bie bie borjahrige engliiche Ausstellung bient sie ber faiferlichen Runitpolitit; vorjährige engliiche Ausstellung dient sie der katserlichen Kunipolitit; sie toll das Brogramm einer dom Sose dirigierten, repräsentativen und deborativen Kunst illustrieren. And dem Ind und Ausstande (die französische Republik hat sich staat deteiligt), aus königlichen Schössern, aus staatlichen Galerien, aus Privatvesin sind 878 Runiswerte aller Urt dereinigt, Bilder, Statuen, Möbel, Gobelins, um noch einmal die alte Derrsichleit des Stototos, der die französische Aevolution ein so jähes und gründliches Ende bereitete, wieder ersteden zu lassen. Das beste, was die Ausstellung dietet, Watteaus und Chardins unvergleichliche Memälde ist krössellung dietet, Watteaus und Chardins unvergleichliche Gemälde, ift freilich im Empfinden durch und durch bürgerliche Runft. Bas aber die Ausfiestung nicht zeigt, die ladziven Dar-fiestungen der Boucher und Fragonard, das ist die inpische Kunft einer degenerierenden, im Genuhleden berfinsenden Klasse, das ist editetes ancien régime.

echtetes ancien regime.

— Die Er forfchung des Sudan. Die englische Berwaltung in Aeghpten hat den Beschlich gesaht, eine planmärige Erforichung des Sudan einzuleiten und zwar zunächst in völkerstundlicher hinsicht. Aehnliche Forschungen sind ichon früher in Aeghpten selbst ausgeführt worden. Der Plan ist aus der von einer forts geschrittenen Juteressenpolitik diktierten Erkenntnis heraus gedoren, das ein Bolt nicht erfolgreich regiert werden fann, dessen Westenschungen burch gestucktige Unterstundungen floreskalt bereiten In erfolgreich verschungen bereiten In bereiten Auf burch gelindliche Untersuchungen flargefiellt worben ift. Die Be-fannticaft mit ber Sprace genigt nicht, sondern es muß eine Erforidung von Sitten, Zeremonien, religiösen und anderen Bor-ftellungen hinzulonmen, insbesondere auch eine Kenntnis der un-geschtiebenen Gesetze und Gebräuche, durch die das Golf das öffent-liche und private Leben zu regeln versucht hat.

mb zweitens um die Redielkage, od er auf dem gegebenen Redielkoder die für das Reid zwechnichigen Makregele erziehen der Andregele gestlichaften fanden wir Sozialdemokraten auf dem Ender der Andregele gestlichaften fanden wir Sozialdemokraten auf dem Ender der Andregele der Andregele der Gestlichaften fanden wir Sozialdemokraten auf dem Ender der Andregele der Gestlichaften funden wir Sozialdemokraten auf dem Ender Gestlichaften einer Gestlichaften funden wir Sozialdemokraten auf dem Ender Gestlichaften funden wir Sozialdemokraten auf dem Ender Gestlichaften einer Gestlichaften einer Gestlichaften einer Gestlichaften einer Gestlichaften einer Gestlichaften einer Gestlichaften der Gestlichaften einer Gestlichaften der Gestlichaften einer Erwagungen bas Land nehmen wollte, dies ju febr vielen Brogeffen führen würde und daß das Kapital dadurch abgeichrecht werben würde, sich in der Kolonie zu betätigen. Das ist eine kapitalistische Auftalung, welche die Kolonien zum Objekt der kapitalistischen Ausbeitung machen will. Ich versiehe diese Ausschienung machen will. Ich versiehe diese Ausschienung machen will. Ich versiehe diese Ausschienung wie gange ursprüngliche Aktumulation des Kapitals hat sich ja in solchen Formen vollzogen. Dieser Standpunkt hat dann dazu gesührt, daß der Staatdiekreiten unter Gestendwagt aller möglichen anderen Erswägungen mit den Laudgesellichaften in Berhandlung trat, und nun muste ich gegenüber dieser Eingade der Liberischuchter Interessenten seliseben, daß der Staatdiekretär, ehe Diamanten gekunden wurden, mit dieser Kolonialgesellichaft ein Absommen gekunden sind, daß das Land von ihr rechtmäßig erworden heite, Worin mit dieser prinzipiellen Ausschläung nicht einverkanden sind, erkennen wir doch an, daß der Staatdiekretär, nachdem er diesen Standpunkt einmal eingenommen hatte, sorrekt bersahren ist und gegenführen murbe und daß das Rapital baburd abgeidredt werben wurde, puntt einmal eingenommen batte, torrett berfahren ift und gegen-über ben Liderihhuchtern recht hat, die übrigens prinzipiell auch auf dem Standpunkt bes Staatssetretars stehen. Rachdem er fich einmal auf den Standpunkt der Rechtmäßigkeit des Landerwerbs geltellt, nachdem er die Rechtmäßigkeit des Beitiges der Gesellchaft anerkannt hatte, komte er, als Tiamanten gefunden waren, nicht einen anderen Standpunkt einnehmen. Das ware eine gang ungeheuerliche Sache gewesen, wogegen er sich mit Recht webren

mußte.
Die zweite Frage war, ob auf diesem Kecktshoben der Kolonialfelreiar zweckmähig gehandelt habe. Und da lann ich nur iagen,
daß die Ausführungen der Dentschrift über Diamanten sowie die
Darlegungen des Staatssestertärs in der Kommission und heute
houseit man von unserem Standpunkte aus die Einzelheiten
wir nicht kam — ich gestehe gern zu, daß manche Einzelheiten
mir nicht kar geworden sind —, zeigen, daß der Staatsistreitär auch nach unserer Ansicht auf diesem Nechtsboden
die zweckmäßigsten Maßregeln ergriffen hat, um sin den den
Reichssisten möglicht viel aus den Diamanten herauszusschlagen.
Wir können nicht dehaupten, daß der Staatssestreiter me der würde
herausschlagen sonnen, und ich sann das um so weniger behaupten,
als ich nicht imstande din, eiwa Naßregeln anzugeben, wie das hätte
geschehen sonnen. Benn man aber dei einer Frage, dei der es sich
um Zweckmähigkeiten handelt, nicht imstande ist, zweckmähigere Nachregeln anzugeben, so muß man zugeben, daß gegen das Verdalten
des Staatsselretärs sich nichts einvenden läst. Und deshalb mußten
wir die Eingabe der Lüderisduckter zurückveisen. Sir haden damit wir bie Eingabe ber Enderigbuchter gurlidweifen. Bir haben bamit auerlannt, bag bie Eingabe nichts enthalt, woraus gu ichlieben wure, bag ber Staatsfefretar unrecht hatte ober nicht in gutem Glauben

nebanbelt hat. In biefem Bufammenhange muß ich auf

das Berhalten bes Staatofefreiars gegen bas Luberiger Spelufantentum und gegen beffen Wortführer: ben Burgermeifter Rreplin

eingeben. Junachst ertläre ich auch für meine Partei: Wenn die Interessenten in Lüderigbucht in ber Lage sind, irgendvoelche tatsächlichen Angaben zu machen, die eine Rochprasung ermöglichen, so wird bie Kommission auf die Sachen eingehen. Darüber sind wir und alle einig. Run hat der Staatsselretär bei der Rechtsettigung seines Bornehert über diese Bertonichteit in Südwellalrift eine Reihe leitlicher achens liber diese Berionisateit in Güdwestairika eine Reihe keinischer Lemerkungen gemacht. Er hat mit ziemlicher Knirfikung nach einem lateinischen Zitat von dem Hunger nach Gold gesprochen und den Profit an den Diamanten — gleichsalls in Enlehnung an ein lateinische Zitat — mit einer gewissen Betrikvisse einen und eilt gen Gewinn genannt. Mich hat lange nichts so gerührt wie diese Bemerkung aus dem Wande eines Wannes mit den Erschrungen des Hemerkung aus dem Wande eines Mannes mit den Erschrungen des Hemerkung aus dem Bande eines Mannes mit den Erschrungen des Hemerkung aus dem Enduschtsfrist emtgegen grinft, ist weiter nichts als ein vergröbertes Spiegelbild des Treibens der lavitalistischen Gelessischeit überhaupt. (Sehr richtigt dei den Bozialbemokraten.) Gewish, der Gewinn an den Diamanten ist unbeilig. Aber unbeilig ist auch der gesamte Gewinn der Spekulanten an der Wörfe! (Lebhaste Zustimmung dei den Sozialdemokraten.) Gerade besholb hat mich erstaunt, dah dere Dern burg diese Bemerkung machte. Der Staatsiekreich hat die Gergröberung des Spiegelbildes noch dadurch an erläutern gesucht, dah er sagte, diese Eidewestafrikaner legten Steuern auf alle möglichen Leute, nur nicht auf sich selbst. Das ist doch aber ganz ichten und bei möglichen der Weiterlauft im Beichgebaft in Beichge

und sagte, ihm musse ein sorgenfreies leben gesichert werden. Da ftand derr Dernburg auf und sagte: Bas wird der Mann gefriegt baben? Bichse??? (Deiterfeit.) Er wüßte das zwar nicht sicher, aber er glaube es Schon die Taisache, das der Staatssekrefar auf Grund seiner Kenntnisse der Dortigen Berhältnisse von vorndur Grund seiner Keintinise der dorligen Berhältnisse von vornherein annehmen zu mussen geglaubt hat, daß der Reger, durch den zahlreiche Leute reich geworden sind, Wich's gefriegt hat, entbalt eine so scharfe Kritis der dort herrschenden himmelichreienden Zu-stände, daß ich nicht zuviel soge, wenn ich mich gegen das Treiben dieser habgierigen Bande wende, die neben dem Reger nun auch noch das Deutsche Reich und die deutschen Steuerzahler ausbeuten will. Webhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Im übrigen ist es

eine recht eigentumliche Berteifung,

Wein Freund Singer bat nur eine ironifche Bemertung gemacht. bat gefagt, eigentlich mußte herr Areplin "gelattowist" werden! Für folch feine Fronte haben Sie allerdings nur ein mangelhaftes Berständnis. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Alfo wir find gie gien Magregelungen, und ich möchte herbei ein Beispiel bortragen das beweifen foll, wie wirklich bor uie hin benkende Manner tragen, das beweisen soll, wie wirklich vor niehm denkende Männer Angriffen gegenüber ihre Auforität wahren. Gor 30 Jahren paffierte es in England, das bei einem Diner ein konfervativer Juffizbeamter, der wahrlcheinlich dort etwas Flüssgleiten zu sich genommen hatte, iagte: "Ich hätte den Binsch, das dieser Braten in vergistetem Justand dem Premierminister vorgeseht würde, damit er daran zugrunde ginge." Daraufdin erhielt der Premierminister von verschiedenen Liberalen aus dem Lande Zuschriften, in denen gesagt wurde: So etwas gehe doch nicht, ein solcher Wann könne numöglich Justizdeamter bleiben. Darauf antwortete der damalige Lordfanzler: "Ich gebe zu, dah dieser Andipruch des Mannes von einer solchen Rochet ist, daß sie ichwer zu übertreffen ift. Aber wenn ich gegen ben Mann eine ichreiten wirde, bann wurde ich bamit bas Recht ber freien Weinungsauferung gefährben, und bas ift ein fo hobes Recht, bah es unter feinen Umftauben angetaftet werden barf! (Laden rechts und bei ben Antionalliberalen.) Daffir haben Sie natürlich tein Berfiandnis. Der Premierminister lehnte es ansdrifdlich ab, einen Mann zu matregeln wegen einer Aeugerung, die er gegen einen politischen Gegner gemacht hatte. Es ist nichts charafteristischer als die höhnischen Gesichter aus ben Reihen der Nationalliberalen hierbei. Sie versteben diese wahrbast vornehme Dentweise eben nicht, und ebensowenig wie Sie bas zu würdigen millen, habe ich die hoffnung, daß jemals ein Muglied bes Ministeriums Bethmann hollweg sich zu einer so vornehmen Auffastung durchringen könnte.

Berr Ergberger bat barauf hingewiefen, bag feine Bartei Meiolution eindicugen werde, die sich gegen die Wiederlehr leichtsfertiger Landbergebungen wendet. Im Brinzip sind wir durchaus damit einberstanden, aber eine solche Resolution hat nur Wert, wenn in ihr die dindende Verpstätung ausgenommen ist, das der Reichtag miter allen Umständen um seine Zustimmung gedeten

Der herr Stantsfefretar fagte, man folle ben richtigen Mann an Die Spipe ftellen und fich auf ben taufmanuischen Geift berlaffen.

Der taufmannifche Geift

Der fausmännische Geist
hat sich gewist bei allen möglichen Geiegenheiten im Kolonialamt betätigt. Z. B. dadurch, das dem Gertrage mit Tippelösisch u. Co. die Eistädne ausgezogen sindt — und das erlemen wir dereitlicht au. I. aber sier sowie er nicht in Frage. Uedrigend kann sich ja der Keichstag auch gar nicht den richtigen Rann aussuchen. Ja, wenn wir Karfosung duch gar nicht den richtigen Rann aussuchen. Ja, wenn wir Karfosung deren wenn wir ein wirstlich parlamentarischen Segime datten, dann wäre dad Argument des Derin Terndurg gerechtertigt, dann könnte sich das Haument des Derin Terndurg gerechtertigt, dann sonnte sich das Haument des Derin Terndurg gerechtertigt, dann könnte sich das Haument des Derin Terndurg gerechtertigt, dann könnte sich das Haument des Derin Terndurg gerechtertigt, dann könnte sich das Haus den betressenden Herrn als kolonialisereit unselben. Meine Bemerkung richtet sich nicht gegen Herrn Derndurg, denn heute wörde er zweisellos von Reichstage gewählt werden. Aber welche Garantie haben Sie unter den heutigen Verhältnissen, das Herr Ternburg morgen noch Ninister ist, und das nicht plöglich irgend jemand, vielleicht des beite Statspieler bei Hofe, wie Herr v. Boddielsh, aus der Versenlung auftaucht und Kolonialischreiar wird? Kint die geringtie Garantie haben Sie dann ebenlogut morgen bei der maßgebenden Justanz der Gedante aufstauchen: Rein, der Kerl past uns nicht (Deiterteit), und es sam irgene dein anderer, vielleicht ganz unfähiger oder gefährlicher Mann an seine Stelle geseht werden, wie wir es zu wiederholt dei Beseung anderer Rimistervolten erlebt haben. Benn der Gert Staatsfefreiar dase den keine keine Keine Gest werden, wie wir es zu wiederholt dei Hesenung anderer Kimistervolten erlebt haben. Benn der Gert Staatsfefreiar dase nur her Gert Staatsfefreiar dase nur eines Einstein und eine Reinfehre der Ausgenschlag. Bir missen die Gelegenheit denutzen, um durch eine Einsteilarion mit bindender Berpslichung die gesährlichten wird.

Der Verwendung, die der Derr Staatssetzetze fü

Das gange toloniale Befen, wie es fich do offenbart, ift auch wieder ein Zeichen der tapitaliftlichen Entwicklung in ihren aller-unliebfamften folgen. Als frappantes Beifpiel ber Birtung dieser Rolonialpolitit weife ich auf

bie unheilvollen Wirfungen ber Auffichteratepolitit

hin, wie fie ein frfiberes Mitglied der nationalliberalen Partei einmal genannt hat. Ich will ohne Rücksicht auf die Person gang pringipiellerftaren: Wir verargen es selbstverftändlich keinem Bitglied der kapitalistischen Gesellschaft, auch keinem Abgeordneten, wenn er Anflichtsrat irgend einer Erwerbsgefellschaft wird. Unserer Anflichtsrat irgend einer Erwerbsgefellschaft wird. Unserer Anflicht nach ist es aber nicht verträglich mit einem gefunden parlamentarifden Leben, wenn ein Mitglied einer tolonialen Erwerbegefellicaft von einer Bartei biefes Daufes bie wir dort sehen. Die Leute, die an der Quelle sitzen, die sich bie sich bei ber kollenfacht wird, daßen die Leiden der Leute der Leichen Leigen die Leiden der Leichen Leic

Herrn Lebebour muß ich erwidern, daß ich in der Frage, was dorn ehm ist oder nicht — herr Ledebour miche es mir nicht ibelnehmen — ihn als Autorität weder für mich noch für einen meiner Kollegen anersennen sann. (Bravo! recits. Lachen bei den Sozialdemokraten.) Im übrigen habe ich nicht gesagt, das hohe Daus möge sich einen Kolonialiekretär suchen, sondern ich habe gesagt: Dann wird man den richtigen Mann suchen müssen, und dann wird das auch geschen. Ich habe also sier bei staatsrechtlichen Debuktionen des herrn Ledebour, so gelegen ihm die Sache gestommen ist, nicht die mindeste Beranlassung gegeben.
Dierauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Wittwoch isten und bet weiterer Kachtragsetat und der Wilitäretat.
Schluß 61/4 Uhr.

Schlug 01/4 Uhr.

Hbgeordnetenhaus.

9. Sibung, Dienstag, ben 25. Januar, bormittags 11 Uhr. Um Miniftertifd: b. Arnim-Criewen.

gweite Lefung bes Landwirtschaftsetats

Wif dortgelest.
Abg. Westermann (nail.): Mit dem Seuchenschuh gegen das Ausland, den wir nach wie vor für unbedingt gedoten halten, muß dand in dand geden eine Seuchenbefampfung im Inland. In jeder Proving mühte eine Seuchenbedachtungs- und Belämpfungdielle eingerichtet werden.
Abg. Dr. Dasn (l.): Das Ideal des Bundes der Landwirte ist, daß die deutsche Kandwirtschaft das deutsche Vollkand und Fleisch versochen fann. Wenn wir vom Ausland unabhönigte sein wollen, wissen wir aber deutsche Vollkand von Kutterwittelbau.

int, das die deutsche Kandvorrigagi das dentiche Vollen und Alesiand unadhängig sein wollen, müssen wir aber auch den deutschen Auttermitteldau ichüben. Wenn es nach Herr Beamhoff, dem Küdrer des Bauerndundes, gegangen wäre, der für den russischen Handelsvertragsfür die Vöselkeischeinsche und gestimmt dat (Höetl hört! rechts), wer weiß, ob der hannoversche Bauernstand, den ich schon in den neunziger Jahren kets verteidig habe, heute noch so dichend datände. (Bravol rechts.) (Als der Redner um Laufe seiner weiteren Ausführungen dem Abg. Schwabach eine Aeußerung gegen die Behörde vordricht, wird ihm von der Linken zugerusen: Gendarmen!) Nein Streit mit dem Gendarmen ist aus solgendem hervorgegangen: Ich habe in einer Bersammlung den Schschem hervorgegangen: Ich habe in einer Bersammlung den Schschem hervorgegangen: Ich habe in einer Bersammlung den Schschem hervorgeganmen, er müße die Verlammlung schließen. Dagegen wehrte ich mich natürlich: von einer Polizeistunde sei mir nichts besamt; inn übergen verlichte der Gendarmen der Ordnung und der Vanaschie vertelbigte. Ich sach auf der Ordnung und der Vanaschie vertelbigte. Ich habe also der Ordnung und der Vanaschie vertelbigte. Ich habe also der Ordnung und der Vanaschie vertelbigte. Ich habe also der Ordnung und der Vanaschie vertelbigte. Ich habe also der Dekadurer links.) Der Vanaschie vertelbigte. Ich habe also der Ordnung und der Vanaschie vertelbigte. Ich habe also der Dekadurer links.) Der Vanaschie derretdigte. Ich habe also der richtigt rechts.)

Abg. Läunhoff (natl.): Der Bauernbund scheint doch sein desederre Sind zu sein der Dekadurer und übsich, die Vornamen der Vergen ihn doch ein der Vergeborenes Kind zu sein sehn der Vergeborenes Kind zu seiner Des den erwöllich demit den fleinen Vergeborenes Kind zu seiner des ist im allgemeinen nuch übsich, die Vornamen der Abgeotdneten zu nennen. (Erohe Heine) den Kaiden ih der jed übsich der Seinerben der gegeben, hier zu fereden. (Paruf links: Leider!) Verte der der Vergeben der Geschachte der der verden. Parab fein wollen, muffen wir aber auch ben beutichen guttermittelbau

ha der tebigten um ein derfattetetes Geindet für die Großgrindsbesiter, denn es ist nichts davon gesuat, welche Erundbesiter nun eigentlich enischuldet werden, und do die Kreditinstitutionen zum großen Teil von Großgrundbesitern verwaltet werden, wird dieser neue Konds eine neue Quelle zur Bereicherung des Großgrundbesites sein. Wir find gegen die Bewilligung dieser do 000 M. Biel wede praftischen Wertschaften Welforationen für die Landwirtschaft. Das landliche Fortbilbungewegen mußte im gangen Staate zwangsweise eingeführt werben. Wir wollen es aber auf eine andere Grundlage stellen. In dem neuen Geschentwurf, der dem Herrenhause über diese Materie vorliegt, steht, daß aber der eigentde 3wed ber fein foll, ben Schulern Unleitung und Binte und liche Zwed ber sein soll, den Schülern Anleitung und Winte und Berftändnis über die wichtigken Gorgänge im Tier. und Pflanzensleben zu geben. Die Kortbildungssichulen sollen die Schüler auch über die Berfassung, über Rechte und Pflichten der Bürger in Start und Elemeinde, über die Leistungen des Staates für einzelne und für die Gesamtheit belehren. Das sind sehr schöne Grundsähe; wenn man sie aber duichführen will, müsen die ländlichen Fortbildungsschulen aus dem Stat der Landwirtschaft herausfommen. (Sehr richtig! bei den Sozialdemofraten.) Wie der landschaften Fortbildungsschulen. Im Herrenhause aber sat der konservationen vorlichen Fortbildungsschulen. Im Herrenhause aber sat der konservatione Reduce in bezug auf den Fortbildungsschulenterricht erklärt: "Ich bente an einen Unterricht, durch ben ber junge Mann gur

sian feit seinem Bestehen alles Mögliche getan bat, um diese Zundstende in den Sidden aufrecht zu erhalten. Die Genossenschafts ditung auf dem Lande hat nicht zu einer Besiestellung der Arbeiter gesührt, sondern sie hat sehr bedentliche Resultate gezeitigt. Durch die Genossenschaften zur Verwertung der landwirtsschaftlicher Produkte ist herbeigesührt worden, daß die Landleute nur daran denken, alle diese Produkte zu verkaufen, und darunter leidet die Ernährung der fändlichen Brodikerung felbst. (Sehr richtig! bei ben Sozialdemotraten.) Die Arbeiter, die auf den Gütern Wilch erhielten, bekammen jehr eine Ablöfung dafür in dar, aber sie bekommen weniger als die früder gelieferte Wilch wert war! (Sort) hort! bei ben Sozialdemofraten.) Auch beim Berfauf anderer Brodufte an die Landarbeiter durch die Grohgrundbefiber findet eine ungehenerliche Ueberborteilung ber Ur-

Befannt find

bie Difftanbe im Arbeitervermittelungsmefen.

Man fagt ben Landwirten: benuht bie nachweise ber Land Man sagt den Landwirten: benuht die Nachweise der Landwirtschaftslammern, nur dann sonnt Ihr Such schügen vor lebervorteilung durch die Landarbeiter, der höheren Löhnen. (Hört!
hört! dei den Sozialdemotraten.) Wenn nämlich die Vermittelung
so monopolisiert wird, sind die Landwirtschaftssammern in der Lage, den Preis sur die Arbeitstraßt selber schlausehen! Vielfach
werden den Arbeitern nicht einmal die Entlassungs- und Kusweispapiere ausgehändigt. Durch die Feldarbeiterzentrale ist übrigens
das Agentenwesen durchaus nicht beseitigt worden. Die Abschlüsse
bei Arbeitervermittelungen werden genau so getroffen wie dei da Agentenweien durchaus nicht beseitigt worden. Die Abschlüsse bei Arbeitervermittelungen werden genau so getroffen wie dei Kontrastibruch innerhalb 6 Wochen prodisionsfreien Ersat zu schaffen usw. Der Acchien liegt nichts daren, die Arbeiter eitwa auf eine höhere Kulturstuse zu bringen, sondern lediglich neue Schubbestimmungen im Interesse der Eroggrundbesiher zu treffen. Man sagt, die Löhne seine ungeheuer gestiegen. Wir ders langen eine Enquete über die Löhne der Landardeiter und über die Arbeitszeit. Durch eine solche katistische Arstisellung würde

bie Arbeitszeit. Durch eine folde statistische Feststellung würde auch die Behauptung, daß die Löhne in der Landwirtschaft ge-stiegen sind, sicherlich widerlegt werden können.

Die Arbeiterfdutbeftimmungen im Intereffe ber lanblichen Arbeiter

ländlichen Arbeiter
werden vielfach nicht beachtet. Die Landwirtschaftskammer für die Rheinproding z. B. muhte die Arbeitgeber besonders darauf hinweisen, daß es notwendig sei, die Unfallverhütungsvorschriften zu besolgen, weil sonit die Berussgenossenschaftsten der Delgen, weil sonit die Berussgenossenschaftskammer die Konten den Insabern der Betriebe die Kosten für die Kenten wieder einzuziehen. In Vosen ist von der Landwirtschaftskammer die Dauer der Erntezeit, mährend der die Löhne erhöht werden, von früher 6 auf 5, zum Teil auch 4 Wochen vermindert worden! (Hott! hört! dei den Sozialdemokraten.) Und da spricht man von einer Erböhung der Löhne! Bom Tagelohn von 1—1,10 W. werden 3 W. pro Boche Kaution mährend der ersten 10 Wochen einschalten. Diese Kaution wöhrend der ersten 10 Wochen einschalten. Diese Beträge werden erst dei Schluß der vertragswäsigen Arbeitszeit und nur bei ordnungsmäßigem Abgang der Arbeiter ausbezahlt! (Hört! bei den Sozialdemokraten.) Herner sieht dem Arbeitgeber wegen aller Horderungen aus dem Arbeitsbertrag das Recht zur Eindehaltung der Sachen des Ar-Arbeitsbertrag bas Recht zur Einbehaltung ber Sachen bes Ar-beiters zu! Das ift ein direfter Berfiof gegen die gesehlichen Be-stimmungen den sich die Bosener Landwirtschaftstammer beraus-ninamt. Der entstehenden Streitigkeiten soll der ordentliche Rechtsmeg ausgeschlen sein, und es sollen sich beibe Parteien dem Seiebsstruck der Landvolrschaftstammer für Posen unnerwersen. Furug der Landvolrschaftstammer für Posen unnerwersen. Furug der Rittergutsbesitzer, die den Borstand dies in Abeitessspruch der Rittergutsbesitzer, die den Borstand dieser Kammer bilden, muß der Arbeiter sich auf Enade und Ungnade ausliefern! Das sind geradezu insame Zustände. (Sehr wahr! dei den Gozialdemokraten.) In einem Vertrag ist seigeschen abeiter kan des Arbeiters edenfalls dei dem Arbeitgebere arbeiten kann. Arbeitet sie aber no anders, so kallen verschiedene Verreünstlanden. Arbeiters ebenfalls bei dem Arbeitscher arbeiten kann. Arbeitet sie aber wo anders, so fallen verschiedene Bergünstligungen — wie eine Mieisenischältigung und eine Beihnachtsgratifisation — fort. (Hört! bei den Sozialdemokraten.) Diese Bestimmungen liefern den Arbeiter bollends dem Arbeitgeber aus. Will er den Arbeiter lod werden, so braucht er mir die Frau nicht zu beschäftigen, den Arbeiter dem Gerhungern nahezubringen, und er ist dann nach derecktigt, ihm die Bergünstigungen wegzunehmen! Außerdem ist Bedingung für die Gratifisation, daß der Arbeiter sich "zur Zufriedendeit der Herzichaft" geführt hat und daß der Bertrag auf ein Jahr verlängert wird! Berläht der Arbeiter eigenwächtig den Dienst, oder wird seine Entlassung insolge "Bidersehlichkeit" gegen die Derrschaft, "wegen schleckt ausgeführter Arbeit" oder aus sonst irgendeinem "kristigen" Grunde notwendig (Hört! hört! hei den Sozialdemokraten.), dann soll der Arbeiter nach vorstergegangener achtägiger Kündigung die ihm übergebene Wohnung sossen anderen Bertrag beist es, daß der Arbeiter. "ber

In einem anderen Bertrag beigt es, daß der Arbeiter, "der seinen Verpflichtungen nicht nachsommt", das Anrecht auf die von ihm gebauten Keldschieber verliert, die dann dem Arbeitgeber zu-fallen! (Hört! bei den Sozialdemokraten.) Auch wenn der Arbeiter ahne seine Schuld die Stelle aufgidt, hat er sein Anrecht auf Bezahlung der Rückeise. Solche Berträge müssen den Kontraktbruch geradezu züchten, sie geben ihm eine sittliche Berechtigung. (Sehr wahr! dei den Sozialdemokraten.) Wir berkongen deskölls die

perlangen beshalb bie

Roalitionsfreiheit auch für bie lanbliden Arbeiter!

Roalitionsfreiheit auch für die ländlichen Arbeiter!

Die Quelle der standalösen Behandlung der Landarbeiter ist das Geseh vom 24. April 1854. Auf Grund dieses Gesehes schrecken die Großgrundbessitzer vor nichts zurück. Auf Grund der einfeitigen Aussagen der Gutsbesitzer wird der Arbeiter wegen jeder Widerssichtlicht gegen die Anordnungen desselben Gutsbesiters bestraft. (Hörtl hörtl dei den Sozialdemokraten.) Die Negierung sollte Wistel zur Verfügung stellen, damit der Landarbeiterverband Boamte zur Kechtsbeschrung der Landarbeiter anstellen sann. (Sehr gutl dei den Sozialdemokraten.) Das verlangen wir nicht etwa im Interesse unserer politischen Bestrebungen, denn unsere Aglisation wird ja nur gefärdert, wenn die jehige Gewallherrsschaft der Gutsbesiher bestehen bleidt.

Damit, daß die Landesversicherungsanstalten Aredite für die innere Kolonisation geben, sind wir einverstanden. Man darf aber nicht im einseitigen Interesse der Großgrundbesieher solche Arbeitersolonien ausgemeinden, damit die Armenlasten nicht dem Gutsbezief zur Last sollen. (Sehr richtig! dei den Sozialdemokraten.) Auf der Konserenz über die innere Kolonisation wurde selgende chansteristische Kenigerung eines Agrariers angesüber: "Die Hollunken, die weggegangen sind, solange es in der Industrie Arbeitsgelegendeit gab, nehmen wir nicht wieder an, dann behelsen wir und lieder mit Polen." (Hörtl börtl bei den Gozialdemokraten.)

Die Sandwichtsche Erbeiter anzusiedeln, sondern billige Arbeitskräfte sir die Landwirtschaft zu beschaften, (Sehr richtigl bei den Gozialdemokraten.)

vaterländischen Gestanung ersogen wird; das ist viel wichtiger, als ab er gedüngtes Land dom nicht gedüngten Lande unterscheden ihner Gestaldemofraten.)

Es if hierdei behauptet worden, daß die Arbeitsverhältnisse auf dem Lander beise bei Klage bein Lander der bein ben Gozialdemofraten. Die hierfür angeschiebten die konner der Gestaldemofraten. Die hierfür angeschiebten der Lediglich, wie groß die Kotlage der Arbeitsverhältnisse auf die der Las waren als in den Städten. Die hierfür angeschiebten ist trob aller Arbeitsrichaften werden. Die hierfür wenn die Landwirtschaft leinen Gewinn abwerfen wurde. (Sehr men Gozialdemofraten.) Auch die erheblich gesteigerte wollen, das Gesteilsverhältnisse ausglich von der nicht worden, das die bewerfich der Kronister auf ein höheres stitliges und politisches Awarden geltend machen. Dies tat er denn auch der Kotiedsgericht. Das Schieds gesteind war, der Gesteilsverhältnisse und der Begieben gestein der Gestaldemofraten. Dies karbeitsverhältnisse ausglich wenn die Landwirtschaft leinen Gewinn abwerfen wurde. (Sehr werden alle Besterdingsten der Gesteilsverhältnisse ausglich erhalt der Besteilsverhältnisse ausglich erhalt der Besteilsverhältnisse ausglich erhalt wie der Arbeitsverhältnisse und der Kreiste erhaltnisse ausglich erhalt wie der Kreiste erhaltnisse ausglich erhalt wie der Arbeitser der Landwirtschaft der Landwirtsc lebten givangig Sabren eine gang egorb iante. Diese gesteigerte Ertragsfähigleit ift begleitet von einem enormen Angieben ber Breife. Das bedeutet also eine boppelte Bereicherung der Grohgrundbesiber. Dabei versteuert man dem Kleinbesiber bie Furter-

Serr Dr. Sahn tam auf seinen Streit mit dem Gendarm gurud. Wenn die Bolizei dem Sogialde motraten das Wort abgeschnitten hätte, batte Derr Dr. Dahn nichts dagegen gehabt, aber im "nationalen" Interesse fönnen nach seiner Ansicht die Gesehe ruhig verleht werden. (Sehr wahrl bei den Sozialdemokraten.) Der lachende Dritte in dem Streit zwischen den Rationalliberalen und dem Aund der Landwick in Dannaver den Nationalliberalen und dem Bund der Landwirte in Dannover wird die Sozialdemotratie fein, und deren Dr. Jahn wird bald bas Schidsal des Herrn Böttcher erellen, daß er nicht wiedergewählt wird. Es war ein föstliches Schauspiel, wie sich in Dannover die Nationalliberalen und ber Bund ber Landwirte gegenseitig borgeworfen haben, daß der eine wie der andere den Einflug ber Landrate benuge. Das beweift nur, wie wenig beide Parteien aus fich felbst heraus, aus der Rraft ihrer Ibeen Anhanger finden

können. Entschieden bestreiten muß ich, baß der Bund der Landwirte, wie Gare Dr. Sahn behauptete, für die lleinen Bauern eintritt. Einer seiner Bertreier in Nienburg a. d. Weser hat in einer Berfammlung im Tezember 1909 erklärt, er halte das Emporarbeiten des kleinen Mannes nicht für wünschendwert, dadurch würde nur der Arbeitermangel in der Landwirtschaft gesteigert werden! (Hört! hört! bei den Sozialdemokraten.) Dieses Wort ist geeignet, den Bauern die Augen zu öffinen über die lehten Ziele des Bundes der Landwirte. Wer mit offenen Augen durch Den einem Leide und der Landwirte. Wer mit offenen Lugen duchs Leben geht und die agrarische Politif jeit den lehten Jahrzehnten an seinem Leibe spüren muß, der weiß, daß sie eine Raubpolitif des Großgrund des jesogen die Minderbemittelten, die Arbeiterbevölkerung ist. (Lebhaste Zustimmung bei den Sozial-

Demotraten.)
Abg. Dr. Grüger (fri. Bp.): Die Stellung der Größgrundbestiger gegeniber der inneren Kolonisation habe ich in einer Keihe den Litaten gestern durchaus richtig geschildert, die Derr Dr. Dahn nicht beanstanden konnte. Sein Vorwurf, ich hätte herrn d. Wangendeim kulsch astliet, trifft nicht zu. Bon Parliat kann bei der Politik des Bundes der Landwirte keine Rede fein. Sie lauft nur darauf hinaus, dem Großgrundbesith Condervorteile gu

Albg. Mener-Mottmannsborf (f.) polemifiert gegen ben Ab

geordneten Dr. Erüger. Abg. Dr. Friedberg (natl.): Wir können fraß sein, daß wir den "Liberalismus" des Herrn Dr. Hahn aus unseren Keihen los-geworden sind. (Sehr gut! links.) Wie kann herr Dr. Dahn, der in Hannover mit den Welsen paktiert, und ein gelegentliches Zu-sammengehen mit der Sozialdemokratie vorwerfen! Das Pressige

fammengehen mit der Sozialdemokratie vorwerfen! Das Prestige der Konservativen kunn durch die Tonart des Herrn Dr. Hahn nur schwer geschädigt werden, auch wir aber Legen Wert auf eine vornehme konservative Partei. (Bravol bei den Rationallideralen.) Abg. Dr. Hahn (k.): Bon einem Bündnis zwischen mir und den Welsen kann keine Rede sein. Man hat und das Zusammengehen mit dem Zentrum vorgeworfen. Aber die Zeiten sind vordei, wo die Aationallideralen sich als Generalpächter der nationalen Gestinnung rühmten. (Bravol rechts.) Wit Necht hat Freiherr v. Zedisch die Rationallideralen streiten Drecht dataus machen, dah ich die deren Drechungen der Sociourf dataus machen, dah ich die diesen Drechungen der Sociote nicht mitgemacht haber (Große Leiterseit und Beisall rechts.) (Große Heiterseit und Beifall rechts.)
Damit schließt die Debatts. Hierauf bertagt bas Saus die Beiterberatung des Landwirtschaftsetats auf Freitag. 11 Uhr. Schluß 4% Ugr.

bemofraten.)

Soziales.

Rechtiprechung bes Innungefdiebegerichte.

Die Recktiprechung bes Innungsschiedsgerichts gibt fast ständig Anlaß zu lebhaften Beichwerden der Arbeiter, die insolge der Zugehörigseit ihrer Arbeitgeber zu einer der dem Innungsausschuß angegliederten Innung genötigt sind, dasselbe in Anspruch zu nehmen. Wir greisen einige Beispiele aus den Sitzungen dieser Woche

beraus.

1. Der Jausdiener T. verklagte den Hotelbestiger Jasob Stüger. Am Dienstagvormittag stand Termin an. Der Borsisende Hagemann bringt die Klageschrift zur Verlestung. Der Kläger sagt in derselben, daß er durch die Richtistosigseit des Beklagten um 60—70 M. geschädigt worden sei, weil ihm mehrmals hintereinander nach 42 Dien sicht und en nur 7 Stunden kim keine Erholung, da ihm als Schlaften worden int. Teunden kim keine Erholung, da ihm als Schlaften worden ist. Seine wiederholten Bitten, ihm irgend ein Fimmer zur Bersügung zu stellen, wurden abgelehnt. Kach lurzer Zeit sählte er sich dermahen erschlasst, daß er einen Arzt aufluchen mußte, der die sich einen Erschläfte, daß er einen Arzt aufluchen mußte, der die schleunige Aufnahme in ein Krausenhaus veranlatzte, weil er von einem starfen Ersältungssieder besallen worden ist. Kläger hatte nun vier Wochen im Krausenhaus verbracht und sühlt sich seht nun vier Wochen im Krausenhaus verbracht und fühlt sich seht nun vier Wochen im Krausenhaus verbracht und fühlt sich seht nun vier Wochen im Krausenhaus verbracht und fühlt sich seht nun vier Wochen im Krausenhaus verbracht und fühlt sich seht nun vier Wochen im Krausenhaus verbracht und fühlt sich seht nun vier Wochen und kanden Parteien Kündigungsausschlich vereinbart war, ließ er weder eine Erwiderung des Bestagten zu, noch wurde dem Kläger zur näheren Begründung seines Anspruches das Wort gegeben. Kach der Veratung wurde das Urteil dahin verkindet: der Kläger wird mit der erhobenen Kläge

Urteil babin verfindet: ber Rlager wird mit ber erhobenen Rlage toftenpflichtig abgewiefen, ba ja nicht feststeht, bag er fich bie Ertältung beim Bellagten augezogen hat; im übrigen ftand ihm ja bas Recht zu, ben Dienft beim Beflagten eber aufzugeben, wenn er

ihm gu ichmer war. Dies Urteil ichlagt bem Rechtsempfinden und bem Gefeb geradegu Dies liteit jallagt dem Rechtsempfinden und dem Geletz geradezu ind Gescht. Rach der Gewerbeordnung und dem Bürgerlichen Geschbuch war der Ardeitgeber berpflichtet, für angemessene Schlaf- und Exholungsräume sowie für hinreichende Auchenusene Sorge zu trogen. Die Berletzung dieser Bertragspflicht machte ihn schadenersappslichtig. Der Kläger war berechtigt, aber nicht berpflichtet, den Dienst zu guittieren. Er sonnte in erster Reihe Einhaltung der Vertragsverpflichtung berlaugen. Das Urteil sommt in zeiner irrigen Beverpflichtung der Kränzischung eines Bestragsschafts aleis

charit der Guisbeiter beitehen bleibt.

Damit, daß die Sandeberichgeungsaufalten Kredite für die inner Kolonifation geken, sind vie einberstanden. Ran darf aber nicht im eine kriegen geieb Gerichgen gestellte der die inner Kolonifation met Kredit im einfeltigen Zwieberschelber der Georgieundseiser folden Erheiter der die inner Kolonifation mit die Armeinden nicht dem Guisbeiter zu Abl follen. (Sehe richtig de inner Archeiter dage der eine Gestellte der Kolonifation much eine Kriegen der eine Merchaft wer eine Kolonifation much eine Kriegen der eine Merchaft wer eine Kolonifation much eine Kriegen der eine Merchaft wer kriegen der eine Merchaft wer kriegen der eine Merchaft der Kriefiger der eine Kagen der eine Merchaft wer kriefig der eine Kagen der eine Merchaft wer kriefig der der eine Kagen der eine Kagen der eine Merchaft der eine Kagen der eine der eine Kagen der eine Kagen der eine Kagen der eine Kag

Rach dem Gesetze steht dem Arbeiter 14 tägige Kündigungsfrit zu, salls teine andere Bereinbarung getroffen il. Daß solde ge-troffen sei, hat der Arbeitgeber zu beweisen. Wiewohl der Arbeitgeber im vorliegenden Falle den Beweis nicht einmal antrat, wies das Junungsichiedsgericht also entgegen dem klaren Wortlaute bes Befebes die berechtigte Forberung bes Alagers ab.

Sautvoridriften für Pantoffelmadereien.

Bewerbebigienifche Boridriften bat fur ihren Begirt ble Rreidhamptmanufchaft Chemnit erlaffen. Die Berordnung macht ben Stadtraten und Amisbamptmannichaften gur Bflicht, forgen, daß in Bantoffelmachereien, in benen alte Aleibung 3 songen, daß in Pantosselmachereien, in denen alte Kleidungsställe zur Fabrikation bon Luchpantosseln verven, der der heitente Wahnohmen beachtet werden. So sollen die gebranchten Ateidungssilche nicht im Arbeitstraum aufbewahrt und dor der Beardeitung sollen sie im Freien gereinigt werden. Die Arbeitstämme mussen geräumig, hell und lustig sein, die Arbeitsgeräte, Tische und Stüble müssen täglich abgewalchen werden. Balchgelegenheit sur das Arbeitspersonal nuch in den Arbeitsräumen vorhanden sein und die Arbeiter und Arbeiterinnen sollen sich hände und Arme bor der Einnahme von Spetsen und Getränken waschen. Schliehlich wird noch bestimmt, daß Linder und stwäckliche Personen mit dem Rettreunen der getragenen Aleider nicht beschäftigt werden mit bem Bertreunen ber getragenen Rleiber nicht beichaftigt werben

Bodjumer Deisfrantentaffenwahl. Bei ber in Bodjum bollgogenen Bahl gur Rranfentoffe fiegten die 12 bon ben freien Bewerticiaften aufgestellten Randibaten.

Leie- und Dietutierflub "Zibofi". Benfe abend 64, Uhr bei barbt, Görliber Strafe 58: Sigung Bidtige Bereinbangelegenbeiten. Reibhardt, Görliber Straße 58: Situng Bicktige Bereindangelegenbeiten. Zogialdemofratischer Leie- und Disfutierflub "Seinrich Seine". Seute abend 81/2 Uhr: Situng bei Bolge, Robenberglinghe 8.

Amelicher Marttbericht ber flädtischen Martiballen-Direktion aber den Grozhandel in den Zeutral-Martiballen. Martiballen-Direktion aber dem Grozhandel in den Zeutral-Martiballen. Martiballen: Fleisch: Zufubr gemigend, Geichält nicht lebbalt gemig, Preise unt. Gestügel: Zufubr gemigend, Geichält litil, Breise wenig verändert. Fische: Index matitig, Geichält lebbalt, Preise wenig verändert. Sutter und Kaie: Gesticht rubig, Breise unverändert. Sum üle, Doh und Sadie: Gesticht rubig, Geschäft sehr fill, Khadarber soft unverstuffic, Preise gedacht.

Orts - Aranfentaffe

das Gewerbe der Cifchler Pianoforte = Arbeiter su Berlin.

Außerordentliche General - Versammlung ber Bertreter ber Raffenmitglieber

und ber Arbeitgeber am Donnerding, ben 3. Februar, abenba 8 Ihr, im "Gewerfichafts-

hand", Engelnfer 15, Sant 1. Lages ardn ung: Statutenanberungen (fiche Anlage ber Einlabungen).

Der Berfiand. Yorleth Institut: Friedrichst. 115/1, a Drabg. Nase, Girg. Brad, Gebrod L.M., Doje L.M., Belle MB.

Lege-Hühner,

garantlert junge, beste Leger, 21/3 M., Enden, Lauben, Buten empsiehlt reelst Wegner, Berlin SO., Muriannenstr. 34

lch jertue davon Anzug od. Paletot nach Mass, schick, daneth. Zetaten, von 20 Mark an. Moritz Laband, New Promenadev, II. (Stath Börse).



Neu erschienen: Die Finanzgeschichte des Deutschen Reiches.

Bon Emanuel Wurm. Srcis 1.- 93.

Der deutsche Arbeiter Nationalismus.

Untersuchungen über Größe und Wacht ber beutichen Ration in Dellerreich und das nationale Grogramm ber

Bom Meldjöratő-Abg, Dr. Karl-Renner. Preis 60 Bi

Gegen das Zentrum und seine Verbündeten.

Nebe des Abg. Or. Ludwig Frank-Munnheim, gehalten in der Reichs-tagssihung vom 13. Dezember 1900 Breis 15 Pi.

Handbuch der sozialdemokratischen Parteitage von 1863-1909 Bearbeitet von Wilhelm Schröder.

Bollftändig in ca. 18 Lieferungen 246,000 a 30 Pf

Expedition des Porwarts. Berlin SW., Lindeufer. 69 (Laben)



Die hieroris lallenden Schweinepreise ermöglichen es mit ka Schweinefteinsleisch (bestehend aus Schmanzen, Ohren, fleischigen Bloten, Ropfillden ze.) garantiert inländliche, flerdrzillich unterliechte Ware in Käbeln von 30 Pfd. an p. Pfd. mit 30 Pf. zu offerieren Postelli ent-ballend D Pfd. 3.— W. In Gisbeln (Dietbein), vollsleischig, von Hind 55 Pf. Alles ab hier p. Auchmichme. Garantie. Richtgefallendes retone, 20013?

910/182 Alb. Caratons, Mitona Nr. 410. Würzburger Hühneraugenmittel von Dr. H. Unger. — Gegen 30 Biennig auf 10 Bi. Anweisung frei. Ohne Jweisel die begnemite n. wieksamste Hilse. Der Schmerzist in SWIne. sort. Das Hühneraugs selbst in 2 Tagen. (Enthält Salleyläure n. indischen

Danlettratt.) Dr. H. Unger in Würzburg.
In Berlin (20 B).): Salemon-Apothoke, Charlottenitraße 54. Grolf-Apothoke, Sarnimitraße 33. — München: Schützen-Apothoke. — Striftgatt; Hirach-Apothoke. — Bredlan: Victoria-Apothoke.



Trinkt keinen Kaffee!



Seit Jahren trinkt man in allen Bevölkerungsschichten Amerikas und Englands zu allen Mahlzeiten Tee, eine Gewohnheit, die auch in Deutschland immer mehr Boden gewinnt. Wir haben es unternommen, unseren Saman Tee allen Kreisen Deutschlands zugängig zu machen.

Schon seit vielen Jahren ist ja die Schädlichkeit des Kaffeegenusses jedermann bekannt. Die Arzte haben seit langem auf die nervenzerstörende Wirkung des Kaffeetrinkens hingewiesen, aber es hat sich bis jetzt noch kein Genußmittel geboten, das imstande gewesen wäre, den Kaffee zu ersetzen.

Das hat sich vollkommen geändert.

Der Tee war bis jetzt in Deutschland wenig verbreitet, weil man der Meinung war, für billiges Geld bekäme man nur schlechten und wenig Tee. Seit die Allgemeine Teeimport Gesellschaft den Saman Tee in Deutschland eingeführt hat, erhält man heute zu den billigsten Preisen den vorzüglichsten Tee von einer Ergiebigkeit, wie sie bisher ein derartiges Genußmittel noch nicht erreicht hatte.

Kaffee schmeckt bekanntlich gut nur in ganz starken Aufgüssen, Saman Tee ist aber von dem herrlichsten Aroma und Geschmack, selbst noch in der stärksten Verdünnung.

Die heutige Finanzlage zwingt zudem noch die meisten Familien, ihren Kaffee mit Zuhilfenahme von Kaffeezusatz und künstlichen Kaffeesorten zu bereiten, ganz abgesehen von dem riesigen Quantum der verfälschten Kaffees, die dem harmlosen Käufer ohne sein Wissen für schweres Geld verkauft werden. Wer heute reinen Kaffee trinken will, muß einen großen Luxusaufschlag bezahlen.

Die Allgemeine Teeimport Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gestellt, dem deutschen Publikum vor Augen zu führen, welche Kosten es spart und welche Vorteile es gewinnt, wenn es statt der Planscherei mit schlechtem Kaffee Saman Tee trinkt. Jede Hausfrau und jeder Familienvater muß sich ausrechnen, wie ungeheuer die Ersparnisse sind, wenn Saman Tee getrunken wird.

Eine Familie von 5 Personen braucht wöchentlich 75 Tassen = 1½ Pfund = M. 1.65 für Kaffee Eine Familie von 5 Personen braucht wöchentlich 75 Tassen = ½ Pfund = M. 0.15 für Saman Tee

Saman Tee ist also nachweisbar ganz außerordentlich viel billiger und sparsamer als selbst der schlechteste Kaffee.

Die berühmte deutsche Fabrik tür Watten und Werkzeugmaschinen Ludwig Loewe & Co. hat seit dem Jahre 1899 anstatt einer Katteekäche eine Teekäche eingerichtet. Der Bericht der Firma über die Resultate dieses modernen Unternehmens lautet wörtlich:

"Kaffee betäubt das Hunger- und Müdigkeitsgefühl und spiegelt dem Arbeiter Sättigung vor, denselben so dazu verleitend, mehr Kräfte auszugeben, als den aufgenommenen Nährwerten entspricht. Tee ist zunächst ein sehr billiges Getränk, jedenfalls viel billiger als Kaffee von gleicher Qualität, und lässt sich leichter in grossen Mengen gleichmässig gut herstellen. Um sich aber vor minderwertigen Sorten zu schützen, empfiehlt es sich, nur garantiert echte Tees in Originalpackungen wohlbekannter Firmen zu kaufen.

Gerade die billigen Sorten unbekannter Herkunft, welche den Namen Tee kaum verdienen, tragen die Schuld daran, dass man bei uns, zumal in minderbemittelten Volksschichten, dem Tee ein grosses Vorurteil und Misstrauen ent-

gegenbringt.

In Wirklichkeit ist Tee aber ein ausserordentlich durststillendes Getränk, welches infolge seines Alkaloidgehaltes blutreinigend und verdauungsfördernd wirkt, indem es die Tätigkeit der Nieren in günstigster Weise beeinflusst. Das im Tee enthaltene ätherische Oel regt die Gehirntätigkeit und Arbeitslust an, ohne die schädlichen Nebenwirkungen des Kaffees zu besitzen."

Diese Firma verkaufte im Jahre 1908 in der Werkzeugmaschinen-Abteilung 597187 Flaschen Tee an ihre Arbeiter.

anderen Tee verkaufen!

Saman Tee

ist eine indische Teemischung, die nach vielen Versuchen für den deutschen Geschmack besonders zusammengesetzt wurde.

ist schon in den kleinsten Packungen für 10 Pfg. erhältlich. Wenn man früher ein 10-Pfg.-Päckchen Tee kaufte, erhielt man zwar viel Teeblätter, aber nur 6 bis 8 Tassen schlechten Tees. Von einer 10-Pfg.-Packung Saman Tee erhalten Sie bis zu 30 Tassen des köstlichen Getränks.

ist in seiner Zubereitung einfach, man braucht nur eine Kanne und kochendes Wasser. ist kein Tee wie jeder andere, lassen Sie sich vom Händler keinen

Verlangen Sie Saman Tee, denn er ist der einzige, der alle Vorzüge der Billigkeit u. Güte besitzt.

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke in Packungen von 10 und 20 Pfennig,

1/2 und 1/4 Pfund und in modern dekorierten Metallbüchsen von 1/2 Pfund in zwei Qualitäten.

Allgemeine Teeimport Gesellschaft

Fernsprecher Amt IV, 602 u. 10823 A. T. G.

Berlin SO 36 Harzer Strafie 33



Trinkt Saman Tee!



In Berlin in 1500 durch Plakate kenntlichen Geschätten erhältlich. Wo nicht zu haben, liefern wir direkt, eventuell erfolgt Mustersendung gegen Voreinsendung des Portos.

Partei-Hngelegenheiten.

Schöneberg. Der fünfte Lichtbildervortrag bes Genoffen Engelbert Graf: "Bom Urtier bis jum Menichen" findet heute Mittwoch, den 26. d. M., abends 8 Uhr, in den Reuen Rathausfälen, Meininger Str. 8, ftatt. Der fe dite und lette Bortrag mirk nicht em 3 fander Witten. wird nicht am 3., fondern Mittwoch, den 2. Februar, abgehalten. Der Baritand.

Boffen. Conntag, ben 80, b. DR. finbet die General. ver ammlung bes Bablbereins ftatt. Tagesordnung wird noch

Friedrichshagen. Heute, abends 81/3 Ubr Generalveriammlung bes Bablvereins im Restaurant Witwe Lerche, Friedrichstraße 112. Lagesordnung: 1. Bericht der Begirsseleitung und der Funktionäre und Reuwahl berselben. 2. Bericht der Gemeindebertretet und Aufstellung der Kandidaten zur Gemeindewahl. 3. Bereindangelegenheiten und Berschiedenes. — Mitgliedsbuch legitimiert.

haus - heibenreich" ein Extra-gaffabend ftatt.

Der Begirteführer.

Berliner Nachrichten.

Die Eröffnung bes Berliner Jugendheim.

Die Aufflärungsarbeit unter ber proletarifchen Jugend macht gute Fortschritte. Die auf Grund bes Rurnberger Barteitagsbeichluffes im Reiche gegründeten Ingendanbichuffe find raftlos an der Arbeit, um die arbeitende Jugend gu fammeln und im Geiste einer freien Beltauschaunung zu ergiehen. Diese Tätigkeit ist feine leichte. Einmal gilt es, die Jugend den driftlichen Junglingsvereinen zu entreißen und dann, fich ber polizeilichen Schiffanen gu erwehren. Wie aber immer und überall, wo einer aufftrebenden Bewegung Schwierigfeiten in ben Weg gelegt werben, biefe in letter Linie jum Borteil ber Berfolgten ausschlagen, fo auch hier. Austatt die proletarische Bewegung zu vernichten, blüht und gedeiht sie gerade infolge der Drangsalierungen üppiger als je. Die von den Jugendansschüssen für die arbeitende Jugend getroffenen Beranstaltungen erfreuen fich in steigendem Mage eines zahlreichen Besuches und laffen ein sicheres Fortschreiten erfennen. Un einem aber hat es bor allem in Berlin gemangelt: an einem bestimmten Sammelort, wo fid, die arbeitende Jugend regelmäßig und ftandig zusammen-finden fann. Bei ber Ausdehnung der Millionenstadt Berlin ift es feine leichte Aufgabe, diesem Mangel abzuhelfen. Es ift beshalb ber Ausweg gefunden worden, eine Bereinigung Jugendheim" ind Leben gu rufen, die fich die Grindung von Jugendheimen in Berlin zur Aufgabe gestellt hat. Und baut der Opferfreudigleit der Berliner Arbeiterschaft und des Berständnisses für die Bichtigkeit der Erziehung der proke-tartichen Jugend im freiheitlichen Sinne können wir nummehr die freudige Mitteilung machen, daß bas erfte Jugendheim in Berlin geftern eröffnet werben fonnte.

Berlin geht mit diefer Schöpfung nicht voran; in unferen Bororien Ablershof, Rummelsburg und Rixborf besiehen bereits folde Jugendheime für die arbeitende Jugend. Seftoweniger ift es erfreulich, bag min auch in Berlin mit feinem Proletariat ein Beim für die Proletarierjugend ge-

ichaffen worden ift.

Eine Stunde vor Beginn der offiziellen Eröffnung der Reier fanden sich gestern Bertreter der Berliner Bartei und der Gewerkschaften, Bertreter des Jugendausschusses für Groß-Berlin, Parteigenoffinnen und Freunde der Jugendbewegung in den Brunnenftr. 115 parterre gelegenen Ranmen gu einem Eröffnungsaft und einer Borbefichtigung gufammen.

Das Beim besteht auger einem Garberobenraum aus zwei grögeren Bimmern und einem fleineren und faßt 80-100 Berfonen. Die innere Ginrichtung ift einfach und folide und man muß den mit ber Befchaffung biefer Ginrichtung betrauten Genoffinnen und Genoffen bas Rompliment machen, bag ihr Beftreben, mit tvenig Mitteln eine möglichft gute Birfung gu erzielen, wolltommen gegludt ift. Die grun bezogenen Tifche und Stuble, die nach bon Runftlerhand entworfenen Beichnungen gefertigt find, ift in Berbindung mit ber nur einfache Linien zeigenden ichlichten Bandbefleidung und bein bon oben herabfallenden eleftrifchen Licht erzeugen einen fo recht für unfere Jugend geichaffenen gemutlichen Ton und geben bem gangen etwas Trautes, Deimifches. In biefen freundlichen Raumlichteiten foll nun die arbeitende Jugend Unterhaltung, Belehrung und Erholung finden.

Gine Bibliothet enthalt gute Romane und fonftige Unterhaltungeliteratur, Beitidriften und Beitungen bienen bem gleichen Bred. Der Belehrung werben fleinere Bortrage bienen und Mufitportfage werben ficher auch bie Freude am Schonen forbern. Ratür-Hich ift der Butritt unentgeltlich, auch die Garberobe wirb ofne Entgelt aufbewahrt. Geöffnet ift bas Beim wochentaglich bon 6-10 lihr

abende, Sonntage bon 4-10 Hfr.

318 Bertreter bes Jugendausichuffes wies Genoffe Dr. Rojenfeld auf die Bedeutung der Grandung bin, die er ale eine Schopfung ber Berliner Arbeiterichaft - Partei und Gewerfichaften - feierte. Im Gegensat gu ben driftlichen heimen, in denen der Geift ber Ruchtleligfeit und der Demut herricht, soll in den Rammen bes Arbeiterheims ein freier Geift walten. Richts soll an einen Zwang erinnern, nur wohl fahlen soll fich die Arbeiterjugend, die nach fdwerer Arbeit bas Beim befucht. Der Geift ber Colibaritat wirb getredt, wenn die Jugendlichen baran benten, bag es bie Berliner

Erbeiterichaft ift, die ihnen bas Beim geschaffen. Dierauf manbte fich Genoffe Beinrich Schulg im Ramen bes

Aufmerkjamkeit. Stadtrat & ifcbed war ber Anficht, man folle immerhin die religiöfen und fonftigen 3wede ber heilbarmee aus den Augen laffen und den Berfuch machen, durch Bewilligung der 3000 MR. fogiale Zwede ber Seilbarmer gu forbern. Der Giabtverordnete Michelet und andere wiesen barauf hin, daß nach ben eingereichten Etats ber Heilsarmee 24 000, 80 000 M. ufm. ind. Austand für die Beidenmiffion ufm. gingen. Edert erffarte, ohne Boreingenommenheit gegen ben religiofen Unfug habe er fich bei einer Rapitanin nach ben fogenannten fogialen Leiftungen erfundigt. Er legt bar, bag felbit diefe nur icheinbare finb. 3m Bochnerinnenheim, im Rettungsheim für gefallene Mabchen, im Maddenlogis mußten die Wochnerinnen usw. für jedes der je 30 Betten, die im gangen in den eingelnen Inftituten gur Berfügung fiehen, gabien. Der fogenannte Samariterverein beftebe aus gangen acht Krantenfdimeftern, die dahin geben, mo fie bezahlt befommen. Die fogiale Tatigfeit fei alfo in Baffrheit nichts. Doffmann legte bes Gingebenbften bar, baf bie geforberten 3000 M. nur bas Mudhangefchild für Bettelei fein follen. Bon ben Einnahmen, die in einem Jahre 1 007 331,45 ER. betrugen, beliefen fich nach einer Darlegung bon Dr. Schröber Landafnecht die Ausgaben lediglich für Berwaltungszwede auf 712 535,08 M., affo nicht weniger als 75 Prog. Die fogenannten Boblitaten verftege Die Beilbarmee fehr gut bon benen, benen angeblich geholfen werden foll, wieder einzubringen. Die Beibenmiffionsgelber gingen an General Booth, ber frei barfiber verfügen burfe. Geiner Rritit ichliegen fich bie Gtabtberorbneten Liebenom und Rofenom im mefentlichen an. Stadt. hagen febt noch hervor, bag man ja bier in Berlin feben tonne, daß die Beilsarmee, weit entfernt, Leute aus bem Schmut gu gieben und arbeitsfähig zu machen, junge Leute, Manner und Mabden, gerabegu gum Mugiggang, gur Arbeitsfofigfeit, gu Geplarre und Seuchelei gum Betteln ergiebe. Gin foldes Treiben muffe bie Stadt befampfen und durfe es aber feineswegs unterftugen. Die Borloge wird bierauf dem Musichuf einftimmig abgelehnt.

Der Musichuf beschäftigte fich ferner mit der Ginftellung von Buwendungen an Bereine und Gefellichaften. Die bon und icon früher besprochene Borlage bes Magiftrate, Die insgesamt über 114 000 St. folden Bereinen gugemendet wiffen will, wird mit folgenden Möanderungen angenommen: Dem Berein für Volts findergarten follen 16 000 IR. fintt ber verlangten 14 000 IR., ber Stiftung "Seim fratte" 7000 DR. ftatt ber verlangten 5000 Mart bewilligt werben. Gin vom Genoffen Dr. 29 e pi lebhaft befürworteter Untrag, bem Romitce für gahnpflege in ben Schulen 15 000 M. zugimenben, wird abgelehnt, 10 000 M. werden aber bewilligt. Genoffe Dr. Rofenfeld regte an, bem Berein Jugenbheim, beffen erftes Beim geftern eroffnet ift, eine 3uwendung zu machen. Bom Magiftrat und aus der Mitte des Ausfduffes wurde entgegnet, daß man nach alter Gepflogenheit einer folden Anregung erft naber treten fonne, wenn ber Berein feinen erften Jahresbericht erftattet und eine Buwendung beantragt habe.

Die Zahl der Zwangsversteigerungen in Groß-Berlin betrug im Jahre 1900 indgesamt 1272 gegen 1260 im vorbergebenden Jahre. Davon entfallen auf den Amtögerichtsbezirt Berlin-Witte 195, Berlin-Bedding 173, Berlin-Schöneberg 68, Berlin-Tempelhof 21, Char-lottenburg 171, Rigdorf 188, Lichtenberg 75, Weisenies 148, Pankow 68, Groß-Lichterfelbe 137. Ein Plus an Subbastationen gegen das Jahr 1908 hatten aufzutweisen: Weisense 125, Groß-Lichterfelbe 105, Cansow 9, Lichtenberg 4, während im Bereiche der übrigen Amtögerichtsbezirke tweniger Zwangsbersteigerungen zu verzeichnen waren, und zwar: Berlin-Wdding —82, Rigdorf —58, Berlin-Witte —40. Berlin-Tempelhof —30, Berlin-Schöneberg 10, Eharlottenburg —2. Charlottenburg -2.

Bur Entlaftung bes Botebamer Blages.

In der Sibung der Berkehrsbepntation bom 25. Januar tourde unter Borjih des Oberburgermeisters nochmals eingebend der eine der Borichlage beraten, den Stadtbaurat Krause gur Entlastung des Botsbamer Blabes und der Leipziger Strage in seiner befannten Denfichrift gemacht hatte. Baurnt Kranse hatte darin wie erinner-lich eine Berlängerung der Bogitraze über die Bellebieftraze hinaus bis zur Giftoriaftraze in Aussicht genommen um hier-durch eine Anzahl von Strazenbahnlinien zu führen. Gegen diesen Plan war eingetvendet worden, daß er nur neue schwer zu überwindende Krenzungsdunfte in nächster Kähe des Kotsdamer Plapes, namentlich an der Littoriabriide ichaffe, daß er die Umruhe des Strafendahnverlehes in ein von den besten Stenergabtern bewohntes ruhiges Wohnviertel trage und daß er der Arsthetit des Städtebaues widerspreche. Die Verlehrsbeputation besprach eingebend alle diese Bedeulen und fam zu dem Bestuling, daß die in Bufunft immer mehr zunehmende Belaftung ber Leipziger Strafe außer den vom Magistrat bereits augenommenen Entlastungsplänen auch dieses Projett fordere, das von technischen Autoritäten gebrüft und als vorzüglich bezeichnet worden ist. Berlehrstechnisch würden leine anderen Rachteile entstehen als fie sonst an belebten Stragentrenzungen sich ergeben. Bon den Straßentronten des Tergartenbiertels würden baburch nur eima 3 Progent neu mit Stragen-babnen belegt werden. Es hanbele fich fiberbies um Stragen, Die ohnedies fich bereits auf ber unaufhaltiamen Entwidelung bon ber Bohns gur Berfohreftrage befinden. Aus all biefen Grunden beichloft Die Berlehrobeputation, bem Magiftrat auch die Annahme Diefes Projettes gu empfehlen.

Bürgerliche Gportvereine und Arbeiterjugend.

Eine an fich gute Gache, Die fportliche Betätigung ber Jugenb Eine an ich gute Gade, die iportliche Betätigung der Jugend, tann durch Andartung zu einer gesellschaftlichen Eierdenle werden. So steht es jett schon in mierem bizantinischen Dentickland mit velen Sportzweigen. Ein Blid in die iportlichen Kachlätter beweist, welch widerlicher Personentultud auf diesem Gebiete betrieben wird. Irgendein nunbsuldier Athlet erfrent unser Ange mit seinem in geichmodloseiter Bose dargebotenen Konterfei. Ein iportbestissener Stribifag schreibt dazu im ichansten Kanderweisch die Bedendzeschichte Diernam wande sich Genosie Heinrich Eduly im Namen des Jugendausschusseles wie der Generalender Konterse. Bin Portochulener Aufterigen der Generalender Allegendausschusseles an die inzwischen agkliecht ersteitenene Arbeiter jugend. In längeren Ausschüftungen wies er insbesondere auf die Bedeutung der Jugendheime sir die Kreiterschaft hin.

Dosfen wir, daß mit Erössung diese erstein Jugendheims sin Verlin nur der erste Schreit auf diesem Gebiete geichehen ist. Weitere müssen der diesember ihr die Gestellen Gebiete geichehen ist. Weitere müssen der diesember ihre die der diesember diese diesember der der der diesember diese diesember der diesember diese diesember diesember diese diesember diese diesember diese diesember dies

Gefellichaft, Die fich felber fo lacherlich macht, verdiene feine weitere unferer Beit geugt, fucht man bei uns nachguaffen, und es ftimmt unfere Sportfere recht traurig, daß bas liebe bentide Bubiffum an bem Blödfun immer noch nicht ben rechten Geschmat findet. Mit um so größerem Eifer wirft man sich auf die Ingend, schwäht ber Orffentlickeit etwas bon Körperkultur vor, während man in Wirtlichfeit bie Jugend burch Ueberauftrengung forperlich und geiftig

Die Arbeiterjugend muß bor diesem Treiben, das mit ber Körperpflege nichts mehr zu tun bat, geschütt werden. Wenn unsere Jugend ihren Geift und Körper pflegen will, bann findet fie in ben Jugendbereinen, ben Arbeiterturn- und Sportbereinen eine gaftliche Statte; in ben burgerlichen Sportvereinen bat die Arbeiterichaft

Zunahme des Stadtbahnverkehrs 1969. Die Gerliner Stadts und Mingbahn hat im abgelaufenen Jahre 1960 eine erhebliche Zunahme ihres Gerkehrs zu verzeichnen. Die Steigerung ist um so bemerkenswerter, als im Jahre 1908 ein gewisser Stillpand eingetreten war. Die Zunahme des Gesamtverkehrs hatte von 1907 auf 1908 nur wenige Junderstaufend betragen. Jin letzten Jahre ist die Zahl der besorderten Bersonen dogegen um ist 7½ Millionen gestiegen. Die Steigerung ist aber immer noch nicht so groß, wie sie freihder gewesen war. So hatte sie im Jahre 1906 14 Willionen, im Jahre 1907 10½ Millionen betragen. Die genaue Zahl betrug im Jahre 1909 136 454 482 gegen 149 194 426 im Jahre vorher. Gerechnet ist hier die Jahl der Fahrten im inneren Versche der Stadts und Ringdahn sowie von und nach Grunevoald und Eicklaup. In den drei Zahren vorher: 1907, 1906 und 1905 hat der Versche ketragen 148.8, 188,5 und 124,5 Villionen Kahrten. Die Kahrten auf Monats und Zeitsarten sind im Jahre 1909 mit 64 128 300 berechnet gegen 50 504 930 im Jahre 1908. Bon dem Gesantversche des Jahres 1909 entfallen auf die II. Klasse 25 474 596, auf die III. Klasse 130 970 886 Fahrten. Das Rey der Stadts und Kingdahn die III. Klasse 1909 entfallen auf die II. Klasse 25 474 596, auf die III. Klasse 130 970 886 Fahrten. Bunagme bes Stadtbaguvertehre 1909. Die Berliner Stadte und Das Reg ber Stadt- und Ringbahn bis gur Station Grunewald ift jest 626 Rilometer lang. Es entipridt bies einer Emferming von etwas mehr als von Berlin bis Roln.

Der ftarte Schuerfall, ber am Montagabend einfegte, bat gabireiche Unfalle und Berfehrbitorungen verurfacht. Dicht weniger als 21 Berjonen, die infolge ber Blatte verunglitdt waren, nabmen die Giffe der Unfallstationen in Anfpruch, bon benen die Station in der Barichauer Strate allein 8, die Station in der Schönbanfer Allee & Farichauer Strate allein 8, die Station in der Schönbanfer Allee d Falle zu behaudeln hatten. Juneist handelte es sich um Verstauchungen ober andere nicht erhebliche Kontusionen und Hautabickürfungen. Erustliche Verlehungen woren insgesamt sechs zu verzeichnen, dei deuen es sich durchweg um Arms und Beindrücke handelte. Die Zahl derzeuigen Verlonen, die auf dem Glatteis zu Kall kamen und die Hilfe beidager Merzte in Anspruch nahmen, bürfte tich auf etwa 40 bezissern. Der Schneefall hat auch eine nicht unwesentliche Erichvorung bes Fuhrverkehrs herbeigeführt. Jablreiche Gespanne blieben steden und
mußten burch Borspann angezogen werden. Eine umfangreiche Storung hat der Schnee im Strahenbahnbetriebe verursacht. Insolga der Schneederwedingen war eine Heberlastung der Speisepunfte Bismarciftraße und Tiergarten eingetreten, die dadurch Montag abend von 6.43 bis 9.10 stromlod waren. Durch hinzuschaltung benachdarter Speisepunfte wurde die Störung beseitigt. Eleichartige Betriebsstörungen ereigneten sich später im Bereiche der Speisepunfte 17, 52, 53, 54 mid 60. An bem Speifepunft 53 murbe infolge Heberlaftung bas Riidleitungsfabel beschädigt. Das Störungsgebiet erstreckte fich auf den Kurflirftenbamm, Stuttgarter Blay, Kantftraße. Bilmereborfer Strafe und Grogen Stern.

Das Ende bes Lumpenfammlers. Erfcoren ift anideinend ber Lumpenfammler August Guntber. G. war ftets wohnungslos. Jahraus jahrein pflegte er in Berlin und in ben Bororten umbergugieben und Lumpen eingufonfen, die er bann wieber bet einer biengen Firma mit gang geringem lieberschieb bertaufte. Buf biefe Beise friftete der bereits betagte Mann fein Dasein. Gestern wurde nun am Bahndamm der Ringbahn an der Riefholzstraße ein Maun tot aufgesinden, in dem man G. erlaunte. Der Bedauernswerte itt vermutlich ein Opser des Frostes geworden. Die Leiche wurde nach dem beim biefigen Schaubaus gebracht bem hiefigen Schauhaus gebracht.

Gin Wohltater.

Weit fiber awansig Jahre, zulent fiber 18 Jahre munterbrochen hatte der Schloffer M. in den Borfigwerken in Tegel gearbeitet und tren und ebrlich seine Pflicht erfüllt. Da ging es nicht nicht und M. legte fich bin und fiarb Mitte November, seine nahezu Sojahrige Krau, deren Augenlicht immer ichlechter wurde und sie hinderte, fich neunenswerten Berdienst zu schaffen, zurücklassend. Freunde des Mannes machten die Bittipe darauf auswertsen, das der Kommersteunst nennenswerten Berdienst zu schaffen, gernicklossend. Freunde des Mannes machten die Witte darauf auswertsam, daß der Kommerzienrat Borsig ein groher Wohläter sein solle nud die Krau sicher nickt vergeblich ditten würde, wenn sie sich an den Herrn wendete. Das tat sie denn auch. Rach ungefähr vier Wocken Wartzzeit ethielt Krau M. die trostreiche Kacuricht, daß auf das Anterinsumgsgesuch din die horrende Summe von 8 M. sage und ichreibe, acht gauge Warf dewissigt worden sei. So sehr Frau M. eine Unterstüdung häte gedranden sönnen, so glaubte sie doch um diese Miesentumme Verm Borsig nicht ärmer machen zu sollen, sie verzichtete großmätig. Wir aber glauben herrn Kommerzieurat Borsig einen Gefällen zu erweisen, wenn wir von seiner großen Wohltätigsteit auch weiteren Kreisen klenntnis geben. feit auch weiteren Rreifen Renntnis geben.

Arbeiter Bilbungofdule. Der Fortidrittefurfus in Rationalofonomie beginnt am Donnerstag, ben 27. Januar, abendo 81/4 Uhr bei 2. Bier, Grenabierftr. 35. Bir erfuden bie Teilnehmer, plinfilich gu ericheinen.

Ein Hehlernest hat die Kriminaspolizei in dem Ligemerviertel auf dem Geinndbrunnen andgehoben. Sie verhaftele einen Sändler Oblar Meher, der au der Bellermannstrahe und Johlichen Weg ein fleines Hand bewohnte. In diesem Danie follen Einbrecher ausund eingegangen fein und Meher joll ein guter Abnehmer von getioblenen Waren gewesen sein, die er immer ichnell zu verschürfen wuchte. Auch eine Augahl "Lieferanten" wurden verhaftet.

Mit Leuchtgas vergiftet hat sich vorgestern abend ein junges Dienft-mädchen, Auna M., in ber Dortmunder Ste. 2. auscheinend aus Liebesgram. Als der Fall bemerkt wurde, war das Mädchen ichon bewuchties. Alle Webeledenngsversuche eines Arztes und von bewichtes. Alle Wiederbeledungsverliche eines Arztes und von Samaritern der Fenerwehr waren trop aller Nicht und Einflöhung von Santerftoff leider vergeblich. In einem zweiten Jalle in der Burgftraße waren die Bemühungen der Fenerwehr von Erfolg. Durch Explosion einer Petroleumlampe kam Berfflingerste. 14 Fener aus. In der Gleimste. 40, Tempelherrenfte. 10 und anderen Stellen mußten Wahnungsbräude gelöscht werden. Am Tempelhofer Ufer 36 war in einer Vaubude Fener ausgesommen. Ferner hatte die Berkiner Webt in der Belforter Str. 27, Große Frankfurter Straße, Wischenfte. 61 und berichiedenen anderen Stellen zu im.

fiegieben. Beil es ihm jett nach bem Tobe feiner Birlin an Bflege fehlte, so follte er am 1. Februar in bas Siechenhaus tommen. Davon wollte er aber nichts wiffen. Nachbem er der Armendirettion in einem Brief feinen Gelbstmord angefindigt batte, er-bangte er fich gestern in feiner Stube an ber Türflinte. Gine Edivefter feiner berftorbenen Birtin fand ihn tot auf.

Gine ausgedehnte Storung im Betriebe ber Strafenbahn, durch tvelche die Berbindung zwifchen Tempelhof und Berlin fratt beeintrachtigt worden ift, wurde am Dienstagvormittag durch Schneeberwehungen auf dem Tempelhofer Felbe berborgeruten. Der heftige Bind hatte berartige Maffen Schnee auf und in bas Berliner Gleis getrieben, daß biefes mabrend der Zeit bon 8.20 bis 9.15 Uhr nicht paffierbar war. Obwohl feitens ber Stragenbahn fofort Magnahmen gur Freilegung des Schienenweges getroffen wurden, tonnte der Betrieb bis 10 Uhr bormittags nur unregelmäßig aufgenommen tverben. Rach biefer Beit verlehrten bie Bilge fahrplamnagig mit

Bermifit wird feit Sonnabend ber Topfer Ricard Beterfen aus Bermischulentveg. Berselbe ist von mittlerer Figur, hat blondes Hauf fleinen Schwarzbat, danischen Dialekt. Belleidet war A beim Fortgang mit kleinkariertenn blaugrauen Anzug, braungeitreistem kleberzieher, schwarzem steisen Dut und schwarzen Schnürstieseln. Da vermutet wird, daß E ein Unglid zugestohen ist, werden Bersonen, twelche irgendwie Angaben fiber ihn machen können, gedeten, sich an Frau Beterfen, Baumidulenweg, Bebringitt. 5, gu wenden.

Vorort-Nachrichten.

Die leite Stabtverordnetenverfammlung tagte unter bem Borftellvertretenben Borftebere, mieres Genoffen Rollen . hubr. Die Bersammlung nahm junächst Kenntnis von einer Zu-fannmenstellung des Magistrats, in welcher nachgewiesen wird, welche Summen andere Städte von der Größe Schönebergs für Zwede der Befämpfung der Tuberfulose auswenden. Dies Zu-sammenstellung ift vor einiger Zeit von der Stadtverordnetenversammlung auf Antrag bes Stadto. Depner gefordert worden. Stadto. Depner behauptete bamale, bag in Schöneberg für biefe Jwede im Berballnie zu anderen Städten zu viel ausgegeben wird. Die Zufammenstellung hat aber ergeben, bag Schöneberg feinestwegs mit seinen Leistungen für diese Zwede an der Spipe steht. Stadtt. De n er bezweifelt die Richtigseit der Zusammenstellung und bleibt dabei, daß Schöneberg Aufwendungen moche, die über seine sinanziellen Kräfte hinausgeben. Der Bestreier des Magistrats, Stadtarzt Dr. Rab now, trat den Aussistenungen des Stadtt. Depner gang energisch entgegen und betonte, bag Schoneberg nicht bie ge-ringfte Geranfaffung babe, bie Musgaben zur Befanmfung ber Enberfulofe herabzuminbern.

Bur die Anichaffung bon gwei weiteren Automobil. Strafenwaichmag en wurden 12 800 M. bewilligt. Der Magiftrat teilte bei diefer Gelegenheit mit, daß fich die bereits fieder angeschaften gleichen Wagen technisch und finanziell durchaus

Der Borlage des Magistrats, gur Unterbringung der Saug-lings-Buriorgestelle, der Austunfts- und Fürsorge-stelle für Tubertulose und der Schulzahnflinit im Sause Belgiger Strafe 46/47 vierzehn Raume gum Breise von 4000 Mart jabriich gu mieten, wurde nach bem Bericht bes Ausschuffes augefrimmt.

Bur vollständigen Bieberberftellung ber Feuermelbeanlagen wurden 1800 M. nachbewilligt. Durch ben großen Geneelall in ber Racht vom 16. jum 17. Robember vorigen Jahres lad auch bei ben Leitungen ber Schöneberger Feuermelbe-Unlagen grote Chaben berurfacht worden, beren Wieberinftandfegung nuns

Bur die Beseitigung alter und die Berftellung neuer Rahr. fandle im Friedenauer Ortsteil murben 250 000 Bt. bewilligt.

Aftr den Bau eines Alters, und. Siechen beime hat der Magistrat vor einiger Zeit eine Vorlage gemacht. Der damals eingesetzte Aussichuß hat derselben zugestimmt, nur verlangte er, dah die Gebände auf einem anderen Platze wie in dem in der Vorlage vorgesehenen errichtet werden. Der Magistrat ist diesem Bunsche bei-verlage vorlagen und hat daraushin die entsprechenden Aenderungen an dem geriefen und hat daraufin die einipfeweiden Leitoeringen an den Frojest vorgenommen. Die Borlage wurde abermals einem Ausschuß überwiesen. Auf Antrag des Stadtb. Bollerman (Soz.), der bemängelte, daß die Erledigung dieser Angelegenheit auherordentlich in die Länge gezogen worden ist, wurde der Ausschuß sosort gewählt. Jum Schluß der Sigung wurden noch verschiedene Ersaywahlen für ausgeschiedene Mitglieder ans den einzelnen Deputationen vor-genommen. In die Schuldeputation wurde an Stelle des ausgeschiedenen Prosessor herne der Stadtwerordnete Berne trein (Soz.) gewählt.

ftein (Gog.) gemählt.

Charlottenburg.

Gin schwerer Banunfall hat fich gestern nachmittag 4 Uhr in ber herbarthstrofe augetragen. Dort wird gurgeit bicht am Liegensee ein altes Gebaude abgebrochen. Als nun gestern brei Arbeiter bamit beschäftigt waren, eine fast brei Meter bobe Maner einzureigen, mit beschäftigt waren, eine sast dere Weter bobe Mauer einzureißen, surze diese ploglich unvermutet um. Während hierbei zwei der Arbeiter sich noch rechtzeitig durch Seitensprünge retten konnten, wurde der drifte unter den Arstumermassen begraben. Der Bersunglückte war der öljährige Rohrleger Abolf Benbliandt aus der Christifte. 32a zu Charlottenburg, Auf Anruf rücke die Charlottenburger Beuetwehr mit zwei Jügen nach der Unsalltelle aus. Bei ihrer Ansunft war jedoch Benblandt von seinen Kollegen bereits unter den Frührungern bei Borgangen worden und auf dem Bauplane unter ben Trummern berborgezogen worden und auf dem Bauplage gebettet. Er hatte neben Urm- und Beinbruchen, fowie neben ftarf blutenben Ropfwunden aufcheinend auch ichwere innere Berlegungen davongetragen. Nachdem ihm Samariter der Feuerwehr Norverbande angelegt hatten, wurde er von einem inzwischen requirierten Kranken-wagen nach dem Krankenhause Westend geschafft. Sein Zustand ist beforgniserregend.

Rigdorf.

In der Generalversammlung der hiefigen Zahlftelle des Holzarbeiterverdandes wurde zunächst die Abrechnung vom 4. Onartal 60
gegeben. Die gesamte Einnahme und Ausgade der Zahlstelle betrug
15240.40 M. An Arbeitslosenmsterstühung wurden ausgegeben
1564.85 M. Arantenunterstühung 2123 M. Gemaßregeltenunterstühung 70 M. Umzugsuntersühung 142.50 M. Unterköhung in
Gterbesällen 145 M. In die Hauptkalse wurden abgesührt 8889.80 M.
Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß troß der ungünstigen Berbältnisse die Mitgliederzahl um 150 gestiegen ist. Der Kommission ist es
gelungen, dei Einssühernag der dissindigen Arbeitszeit den Geschäsisichtuß in allen Betrieben auf b Uhr sestiatet den Geschäsisichtuß in allen Betrieben auf b Uhr sestiaten. Die Kenwahl der
Verwaltung hatte solgendes Kesultat: Schade, Bedolmächtigter,
Frosse, Schrisssührer, Heinrich und Guse, Neduswahl der
Gewerdegerichtswahlen, die am 20. Februar stattssuhen, wurden die
ausgeschiedenen Kollegen Lusch und Kote als Kandidaten wieder
ausgeschiedenen Kollegen Lusch und kote als Kandidaten wieder
ausgeschiedenen Kollegen Lusch und kote als Kandidaten wieder
mächtigte die Mitglieder auf, die Berwaltung in allen Angelegenheiten zu unterstühen sowie für den Berband trässig zu agitieren,
damit die Zahlsieße am Schluß des Jahres weitere Ersolge aufweisen konner bei Hoppe statt. 20. Februar bei Soppe ftatt.

In ber letten Sigung ber Gewerfichaftstommiffion erstattete ber Obmann ben Tätigkeitsbericht für bas Jahr 1909. Einleitend bemerke berselbe, daß ein erhebliches, nach außen weniger in die Gricheinung tretendes Arbeitsquantum erledigt werden nunfte. Stattgesunden haben 19 Andschuffinungen, davon sind mehrere gemeinsam mit Wahlbereinsvorstand und Stadtberordnetenschaften abgehalten worden. Kommissiondssigungen saren neben den Delegierten die Funktionäre der Organi-sigungen waren neben den Delegierten die Funktionäre der Organi-sationen beteiligt. Dessendliche Berjammlungen, die durch die hiesige

Beriammlungen am 1. Mai, getagt. Beiter nahm bie Urbeiterverficherung und fpeziell die Arantenberficherung die Tätigfeit ber Genoffen in giemlich erheblichem Umfange in Aufpruch, galt es boch bas Intereffe ber Berficherten ber biefigen Ortofrantenlaffe, die fich in bedentlicher Finanglage befand, in erfter Linie zu wahren. Bu diefem Zwed wurden brei Besprechungen ber Rassendelegierten abgehalten, in denen fiber Mittel und Bege beraten wurde, die Rosse leistungsfähig zu erhalten. Leider konnte nicht ausbleiben, das auch die Beificherten durch die unordnungsgemätze Verwaltung des ehemaligen Rendanten Ronig, der befanntlich freiwillig aus dem Beben ichied, gegwungen murben, erneut Opfer gu bringen. Mußten im Robember 1908 die Beitrage in der erften Klaffe allein um 24 Pf. erhöht werden, fo madte fich bereits im Juli 1909 eine herabiehung bes Krantengelbes notwendig, die im September in Araft trat. Raddem die Stelle bes Geschäftoführers anderweitig besetht ift. blirfte die Raffe fich wieder auf dem Bege finangieller Wefundung befinden. Die im verfioffenen Jahre vorgenommenen Babten gur "Unteren Berwaltungsbeborbe" jowie die fich hier anschließenden weiteren Bablen ber Bertreter in ber Arbeiterverficherung geitigten, foweit Rigberf in Frage sommt, ein vollbefriedigendes Refultat. Die Jahresabrechnung weist eine Einnahme von 498,72 M. und eine Ausgabe von 458,69 M. auf. Gegenstand weiterer Beratung waren bann bie bevorftebenden Gewerbegerichtewahlen, Die fur bie Arbeitnehmerbeifiber am 20. Februar ftatifinden. Es wurde darauf bin-gewiesen, daß in biefem Jahre die Arbeitericaft Rigdorfs gum gebntenmal zur Bahl ihrer Beifiber am Gewerbegericht berufen wird und beiont, daß diefer Bahltag durch intenfite Agitation für rege Bablbeteiligung zu einem Ehrentag werden miffe. Die Sigung, an welcher auch die Beifiger teilnahmen, berfianbigte fich, eine anderweitige Berteilung der Mandate nicht borgunehmen. Dit bem hinveis, bei ben Bahlen genfigend hilfefrafte gu ftellen, waren die Beratungen beendet.

Gie wollen unter fich bleiben!

In der letten Sigung ber Bemeinbebertretung ftand ber icon In der letten Sihning der Gemeindebertretung stand der schon zweimal vertagte Antrog des Bereind für handel und Gewerde, welcher die Vermehrung der gahl der Gemeindebertreter von 18 auf die gesehlich höcht zulässige gahl von 24 verlangt, zur Beratung. Der Gemeindevorsteher Derr Balger beantragte namens des Gemeinde-vorstandes, den Antrog abzulehnen, da sich die Rotwendigkeit zu einer Vermehrung der Gemeindevertreter bis jeht noch nicht herausgestellt batte. Nachdem noch ein gewisser derr Dit, seines Jeicens Rechnungsrat, sich gegen die Vermehrung ansgesprochen und auch die Begehrlichfeit der Richteingesessen, in grellen Verden geschilbert hatte. frieden waren, in grellen farben geschilbert hatte, tamen die Befür-worter bes Antrages auf Bermehrung, die herren Schulg und Bebet, gum Bort. Richt Grunde pringipieller Ratur moren es, welche biefe herren auführten, sie lamentierten nur dorüber, daß der eine oder der andere mit Kommissionsarbeiten zu sehr überlastet sei. Es sprachen noch verschiedene Redner gegen und herr Gemeinde-vertreter Kunoto für Erhöhung. Buf Antrag des Schöffen Lichtheim murbe bann bie Abftimmung geheim borgenommen. bes Eemeindeborftandes gelangte mit 18 gegen 8 Sitmmen zur Annahme. Mit diesem Beidding haben die herren bolumentiert, dah ihnen viel daran gelegen ist, unter sich zu bleiben, was nach außen bin — allerdings einen sehr lomischen Eindruck macht.

Bu Buntt 2 kand die Bewilligung von Mitteln zur Gehurtstags-

feier Bilbelms II. auf ber Tagesordnung. Es findet am 27. Januar ans diefem Erunde in der Aufgesordung. Es sindet am 22. Januar ans diefem Grunde in der Aufa des Chmnassums ein Zestessen für 100 Personen statt. Da den Herren die Untosten hierzu zu hoch sind, der Patriotismus, wenn es an den Geldbeutel geht, ja auch bald eine Grenze bat, beantragte der Gemeindevorstand als Juschuf zur Deckung der Untosten die Summe von 400 M. zu bewilligen. Auch verschiedene Rimbindereine, so unter anderen der Ariegerverein, der Reichtstellen und ber Freichtstellen und besteht geben ber Kriegerverein, der Reichtstellen und besteht geben der Beichtstellen und besteht geben der Beichtstellen und ber Beichtstellen und ber Beichtstellen und besteht geben der Beichtstellen und besteht geben der Beichtstellen und der Beichtst verdand und die Ortogruppe der Freifinnigen Golfspartet hierielbit veraustalten zu demielben Zwed einen Kommers. Unter Berückstättigung besten, das man das monarchische Gesühl der Teilnehmer durch große Ansprücke an deren Portemonnaie nicht ins Wanten bringen burfe, beantragten auch biefe Bereine bie Bewilligung eines Ruichusses. Der Gemeindevorstand hatte denn auch das "richtige" Berständnis für diese "edle" Sache und icklig vor, die Summe von 200 M. zur Hebung des monarchichen Gestühls zu bewilligen. Gemeindebertreter Schulz sprach sich gegen die Bewilligung von Mitteln aus der Gemeindelasse aus. Das Reinltat der Verhandlung war die sast einstimmige Annahme bes Untrages bes Gemeinbeborftanbes, ber für ben Comans ber Ausermaftlen 400 und für ben gröheren Teil bes Ordnungebreies 200 M. zur würdigen Abhaltung eines patriotischen Kommeries berlangt. Die Arbeiterichaft, der man durch ein iconnbliches Bahlerecht den Eintritt in die Gemeindevertretung verwehrt, protestiert auf das Entschiedenste, das die Grojchen der Steuerzahler für deraartige Zwede verschleubert werden.

Um bas am Freitag, ben 4. Februar, gur Erfahmahl fiebenbe Stadtverordnetenmanbat bes 14. Begirfes ber 3. Abteilung burfte ein augerorbentiich heftiger Rampf entbrennen. Bar boch biefer Begirt bereits bei ber 28ahl bor gwei Jahren ein fogenannter Beamtenbegirf; um bie Lehrer und Beamten gu fobern, fiellte man bamale icon einen Beamten ale Ranbibaten ber bereinigten Bürgerlichen auf. Der Erfolg war beim auch, bag biefer Berr 148 Stimmen auf fich vereinigte, mabrend ber Genoffe Gliefe 187 Stimmen erhielt. Rachdem fich ber Jugug bon Beamten nach biefem Begirt noch bedeutend vergrößert bat, glauben bie Bürgerlichen bie 6 mal bas Manbat bereits in ber Tafde gu haben. Bie und berichtet wird, find ichon in ber letten Berfammlung bes Burgervereins" von Lichtenberg bie herren Beamten, Lehrer, Reftoren und Großinduftriellen gemeinfam gegen bie Sozialbemotratie bom Leber gezogen. Intereffant ift bier far ben Gingeweihten, bag biefe edle Gemeinschaft noch bor gang turger Beit im ich arfiten Gegensab gu einander ftanb. Go tann man beifpielemeife bon ben Lehrern und Beamten bei Befoldungsfragen ftete in giemlich icharfer Beife bas Berhalten ber Burgerlichen fritifieren horen, bag fie auch genau wiffen, bag lediglich nur bie Cogialbemofratie es ift, die ihre Intereffen vertritt. Roch ift den Behrern und Beamten bas beamtenfeinbliche Berhalten per Bargerlichen bei ber Befolbungsvorlage in Erinnerung, erft bor furgem gur Beratung ftanb. Baren es bod Beamtenvertreter, welche mit bafür ftimmten, die Dienft. und Befolbungs. ordnung in geheimer Sigung gu verhandeln. Die Blucht ber herren in die geheime Sigung batte ben Swed, fich ber Rritt ihrer Babler gu entgieben, um bann fpaterbin öffentlich fich wieber ale Beamtenund Lebrerfreunde binguftellen. Das wurde auch bereits bamale bon unferen Genoffen in ber betreffenben Gigung festgenagelt. Jedoch auch hier muffen die angenommenen Beichtuffe und bie fpater noch bon ber burgerlichen Debrbeit auf Beronlaffung bes Magiftrate angenommenen Berichlechterungen, unter benen fich teilmeife birett ichimpfliche gumutungen an bie Beamten finben, benfelben die Augen öffnen. Da bie Bertreter ber Gogialbemofratie pringipiell fur die Berbefferung ber Bohn. und Arbeitobedingungen ber Arbeitericaft als auch ber Aufbefferung ber Gebalter und Anftellungebedingungen ber Lehrer, mittleren und Unterbeamten eintreten, tonnen es nur bie burgerlichen Freunde der herren gewefen fein, welche gegen bie Berbefferungen geftimmt haben.

feit 14 Jahren nicht mehr nachgeben und nuchte Armenunterstühung Kommission bezw. durch die Berlher Gewerkschaftstommission ein- Streichungen und Austritte von Witgliedern ist die Rahl der Mitslieden. Beit es ihm jeht nach dem Tode seiner Birtin an Blege bernfein waren, haben im Verichtsjahre sieden, einschliechtich der drei glieder von 280 auf 300 gestiegen. Auch die Rahl der weiblichen sehlte, so sollte er am 1. Februar in das Siechenhaus kommen. Versamminngen am 1. Mai, getagt. Beiter nahm die Ruglieder ist von 26 auf 47 gestiegen. — Der Kallenbericht des Weinslieder ist bon 25 auf 47 gestiegen. — Der gattellerteil bes Genossen Kiehn für das vierte Duartal weist eine Eimachme von 210,68 M. und eine Ansgade von 207,16 M. auf. An die Arcistasse wurden 140,45 M. gesandt. — Ein ebenfalls erfreuliches Vild zeigte der Speditionsbericht des Genossen Tviel, nach dem der monatliche Durchschult der "Vorwärts". Abonnenten von 347 im dritten Duartal auf 386 im vierten Onartal Abommenten bon 347 im örtiten Entartat auf 380 im öterlich Entartat auf itieg. — Die anichließenden Ergänzungswohlen zum örtlichen Borbitand hatten folgendes Ergebnis: erfter Borfitpender: Genosie Nade; zweiter Boritybender: Fran Thiel; Beijiger: Jergang; Lotalfommissionsmitglied: Genosie Albert Thiel. — Dierauf hielt Genosie Martin Wüller einen beijästig aufgenommenen instruktiven Bortrag über: "Die Bostimmungen der Landgemeindeordnung", der im hindlich auf die bevorsiehende Gemeindevertreterwahl von größten blied auf die Vertrag der den Gemeindeverstand erfucht. Intereffe war. - Gin Antrag, ber ben Gemeindevorstand erfuct, bei ber tommenden Gemeindemahl die Bahlgeit für bie britte Ab-teilung bis 8 Uhr abende anszudehnen und gleichzeitig für bie Bablberechtigten eine ichriftliche Aufforderung gur Bahl wünicht. wurde einftimmig angenommen.

Brugetigenen follen fich, wie bereits bor langerer Beit in einigen Blauern gu lefen mar, bes Rachts auf bem bieligen Babuhof abipielen. Es murbe bamale mitgeteilt, bag, wenn gabrgafte abenbs im letten Buge einschlafen, ibre Station, an welcher fie auszufteigen batten, vergeffen und bann an ber Enbftation Strausberg antamen, nicht felten bon Babnangeftellten am Babnhof berprügelt wirben. Bir nahmen bamals bon biefen Rachrichten feine Rotig, weil wir nicht glauben tonnten, bag fo etwas möglich fei. Jest wird uns ein folder goll mitgeteilt, ben wir nicht unerortert laffen mochten. In der Racht bom 18. gum 14. b. DR., fo fdreiben uns zwei in Frederodorf wohnende Arbeiter, fiberfuhren wir, ba wir eingeichlafen maren, mit bem Buge 1,80 Ubr bie Station Frederedorf; mir trafen gu unferem Erstaunen in Strausberg ein. 3m bortigen Stations. bureau wurden gunachit unfere Berfonalien feftgefiellt. 216 wir und binreichend legitimiert hatten, faste und an ber unteren Treppe ein Babnangestellter am Genid und ftieft und auf bas harte Bflafter. Der Anlag biergu war, bon wir im Dienftramm ben but nicht abgenommen batten; wir taten bies beebalb nicht, weil auch ber betreffenbe Angeftellte fowie ber Borficher die Migen aufbehielten. Doch als wir und wieber aufgerichtet hatten, fauften ploglich Gummifchlauche auf uns nieber-Bemuglos blieben wir fiber eine Stunde im Strafengraben liegen, Wie und bie Difthanbelten weiter mitteilten, gingen fie am nachften Tage in bas Stationebureau, um gwede Stellung bon Strafantragen fich bie Abreffe bes tage gubor mitanwefenden Beamten gu erbitten. Die beiben Paffrgafte glaubten in einer ber auf fie einschlagenden Berfonen biefen Beamten wiebererfannt ju haben. Der Borfteber foll fich jedoch geweigert haben, ben Ramen bes Beamten belannt gu gebem.

Coweit die Darftellung. Bie in einem frfiberen Fall wird es fich bie Gifenbahnbiretiton ficher gur Aufgabe madjen, eine Unterfuchung bes bier geschilderten Borganges anzustellen. Inobesondere ift co notwendig, bag ber Bahnbeamte ober -Arbeiter ermittelt und ben Arbeitern gur Renntnis gebracht wird, ben lettere ale Mittater begeichnen. Den Ramen biefes Mannes ben Arbeitern befannt gu geben, mar ber Stationeborfteber icon berpflichtet, weim er nicht ben Berbacht ber Mitwifferfchaft folder Brugelfgenen auf fich laben wiff. Wenn auch die beiden Arbeiter Die einfachften Anftandeformeln verlett haben, bleibt es ein unerhorter Borgang, bag fie - nach Meinung ber letteren - bon Bahnangeftellten mit Gummifchläuchen mithanbelt werben. Golde Borgange barf die Gifenbahnbireftion

nicht bulben.

Geinen Tatigfeitebericht erftattete ber Borftanb bes Babtbereins in der Generalversammlung. Danach fanden im abgelaufenen Eesstädstsjahr 9 Bereinsberfammlungen, 7 öffentliche Vertammlungen (davon 2 in Buckow), 3 Frauenversammlungen, 9 Flugblatt- und Handsettelberbreitungen, 8 Landagitationstouren und 3 Bortragsabende statt. Außerdem wurde eine Arbeitslosenstatinist vorabende statt. Außerdem wurde eine Arbeitslosenstatistst vorgenommen. Die Agtaation für den Achtube-Ladenschlich hatte die Einsührung desselben am 1. Mai zur Folge. Die Mitgliederzahl sank leider von 316 am 1. Januar auf 290 am 31. Eezember. Vorwärtsleser sind gegenwärtig 354 vorhanden. Der Kibliotdek vorden 101 Nücker entlieden. Im Bericht der Gemeindevertreter ist die Erwerdung der Gasanstaft durch die Gemeinde und die Erhöhung von 12 auf 18 Gemeindevertreter zu erwähnen. Die Eunahmen des leiten Gierteligars betrugen 328,76 M. davon wurden 210 18 M. au den Kreis abgeliesert, während 75,65 M. am Orte verausgabt wurden. Der dieherige Wahlbereinsvorstand hat sich bereit erklärt, seine Kemter dis zum Juli weiter zu führen; es wurden nur die feine Memter bis gum Juli weiter gu fibren; es wurden nur die Genoffen G. Schuig als Revijor, E. Gunther in die Bibliothet- tommiffion und B. Ernft in die Lotaltommiffion gewählt.

Sengig. (Areis Teltotu.)

Mit der Ansstellung der Landidaten zur diedschrigen Gemeinde-wahl beschäftigte sich die letzte Wahlvereinsdersammlung. Für die dritte Abteilung wurde Genosse Jul. Gallaich und für die aweite Abteilung Genosse Paul Kraitlow ausgestellt. Der Jor-sigende ersuchts die Bersammelten, mit gröherem Eiser wie discher die Arbeiten für die Partet, insbesondere für die bevorsiehenden Gemeindemahlen aufgunehmen.

Weißenfee.

hiefige Gewertichaftstartell nahm in feiner lebten Das hiefige Gewertschaftsenten nacht in feiner letter Sihung ben Jahresbericht entgegen. Wie mitgeteilt wurde, ist im berflossenen Jahre eine durchgreifende Agitation für die hiefigen Gemeindearbeiter und Schlächter in die Wege geleitet worden. Unter den Gemeindearbeitern hat die Organisation eine gute Berbreitung gefunden. Die Arantentaffenwahlen nahmen unter ftarfer Beteiligung einen gunftigen Berlauf. Die Lifte der Arbeitgeber, welche ebenfalls bom Kartell aufgestellt war, fiegte einstimmig. Bum erften Male im vergangenen Jahre befelligten fich bie organifierten Arbeiter an ber Delegiertenwahl gur Ortssich die organissierten Arbeiter an der Delegiertenwahl zur Ortstrankenlasse für Französisch-Buchda. Bisder waren der größte Teil der Delegierten sich ihrer Aufgabe nicht dewuht, deshald zeigten sie auch fein Interesse an dieser für sie wichtigen Institution. Die organisserten Arbeiter stellten eine Liste auf, welche dann auch gewöhlt wurde. Um eine durchareisende Agitation für Gewerkschaft, Komsungenossenschaft, "Borwärts" und Bartei in die Wege zu leiten, wurden Fragedogen derausgegeden; das Nesiuliat soll dann zusammengestellt werden. Man hofft auf diesem Wege die noch Fernstehenden zu gewinnen. Die Reuwahlen hitten folgendes Ergednis: Als Borichender wurde Genosse kändard Daeschner, Tischler, Langbandir. 148, wiedergwählt, als desen Siellvertreter Genosse Siewert, Maurer, und zum Schriftsührer Genosse Reumann, Vertieber der Handlungsgehilfen. Genoffe Reumann, Berfreter ber Sanblungsgehilfen.

Meinichenborf. Die in ber fehten Berfammlung ber hiefigen Gewerlicofts-fommiffion erfolgte Renwahl bes Borftanbes ergab folgenbes Refuttat: Borfipenber: Baul Robinion, Reinidenborf-Beft, Blanfeitr. 2; Raffierer: Frang Otto; Schriftifierer: Bilbelm Bopp. Alle Buichriften find an ben Borfigenben gu fenden.

Mowawes.

gelegenes Lolal. In der Berhandlung erllärte mm ber Berireter des Rlägers, daß letterer sein Lolal in Reu-Anbelsberg habe aufgeben muffen, weil er infolge feiner Weigerung, sozialdemotratische Beitungen zu halten, boblottiert worden fei. Diese offendar darauf berechnete Ausiage, den Kläger als ein Opfer des Terrorismus der Sajaldemotratie hinzustellen und dadurch den Bezirtsausschuf für feine Sache gunftig au ftimmen, enifpricht in feiner Belie ber Babrbeit. Die zuftändige Organisation für die Berbangung eines Boplotts siber das genannte Losal ware der Wahlperein Rowalwes gewesen, und in diesem ist niemals barfiber verbandelt worden, mas auch zweiflos geweien ware, ba bas Lolat jo ungunftig liegt, daß es für die Zwede der Ardeiterschaft gar nicht in Betracht fommt. Einen Rugen hat diese Denunziation für den Kichger übrigens nicht gehabt, da der Bezirlsansichut die Klage abwies, weil dem verschiedentlich bordestraften Kläger nicht dieseutige Zuberlässissischen diese die kann den ihm fordern musse.

Stadtwerorbnetenfinung. Dem Bobliatigleitoverein wurde bie Unterftügung bon 600 Mt. auf 800 M. erhöht. Sierbei fragte Stadtverordneter Riciche an, ob bem Plagiftrat eine Ueberficht über bie bon den Bereinen gepflegte Boblidtigleit guftebe. Rach feinen Ervon den Vereinen gepflegte Wahltätigleit zustehe. Rach feinen Erfahrungen würden 3. B. zu Weidmacken diejenigen, die es derfanden, mebrere Wale beidenlt, während folde, die es wirklich
hedürftig seien, davon ausgeschlossen blieben. Ihm wurde
eitigegnet, dah in Polodam eine Zenrolisation mit Klidsicht auf die vielen verschämten () Armen nicht durchführbar sei. — Die Gebühren für Schlacktungen von
Schweinen auf dem lisdrischen Schlachtdof werden je nach Gewicht
um 1,50, 1,00, 0,50 M. pro Eräc erhöbt. Die Erhöhung tritt in
Krase, wenn die Schlachtseuer ausgeboben wird. — Die Bewohner
der in nächster Räbe der Stadt liegenden Geelstendsde und Tahein ber in nachfter Rabe ber Stadt liegenben Cecilienbobe und Dabeim fchiden ihre Rinder in die Botsbamer Gemeindeldule gegen gablung eines Schulgelbes von 6 M. jahrlich. In den Bauberein Cecilien-hobe werden nur Arbeiter aufgenommen, die fich verpflichten, religiös und laifertren gu fein. Dabeim ift für die Arbeiter der Eifenbahn-wertftatten referviert. Da nun die Stadt die beiden Kolonien fowie bas Zwifdenland eingemeinden mochte, ber Rreis Zauch-Belgig aber große Sbfindungeimmen benufprucht, bat man bor furgem beichloffen, die Inanspruchnahme der Gemeindeichulen nur gegen Erstattung der eigenen Kolten, pro Kind 60 M., zu gestatten. Das hat Majienländigungen in den Kolonien veranlagt. Ein Magistratsantrag verlangte nun die Ausschlichung der Wirfungen des erst vor zirka sechs Bochen gesasten Beschliffes. Rach längerer Debatte, in der lechs Wocken geraften Beichtisses. Rach langerer Debatte, in der sich ein Stadtverordneter überhaupt gegen Eingemeindung dieser Arbeiterfolonien" aussprach, wurde der Magistratsantrag fast ein firm mig abgelehnt. — Da die Berhandlungen mit dem Hosmarschallanut wegen Führung der Elektrischen nach Wildpark gescheitert sind, wurde folgende Liniensührung der schlossen. Ausguste Vistoria-Straze, Vittoriastraze, Kastanienallee, Reue und Alte Luisenstraße zurück nach Bahnhof Charlottenhof.

Gerichts-Zeitung.

Das Tagebuch einer Berforenen.

Gin Beleidigungoproges, ben bie Berfofferin bes "Tagebuch einer Berlorenen", Die Schriftiellerin Margarete Bobme gegen ben Schriftfieller bon Detid - Chilbach angeftrengt hatte, gelangte Schrifteller von Meisch-Schilbach angestrengt hatte, gelangte gestern vor der 9. Straffammer des Landgerichts I unter Borsin des Landgerichtsdirektors Reuenfeld zur Gerhandlung in der Berufmglinftanz. Der Beklagie von Metich-Schilbach war, wie seinerzeit mitgeteilt, vom Schössengericht Berlin-Mitte wegen Beleidigung der Alägerin zu 200 Mart Geldstrase vernteilt worden. Die Beleidigung wurde darin gesunden, daß der Velfagte in seiner Tätigkeit als Rezensent sür eine Zeitung in Halle die Behaubtung ausgestellt hatte, daß der in dem "Tagebuch einer Verlagte in seiner Alägerin ware und daß diese mit der Abmansigur Adminin identisch wäre. — Gegen dieses Urteil legte die Klägerin Berufung ein. Wit Rücksich and die Schwere der Beleidigung hielt die Strasslammer die vom Schössengericht verhängte Strass für zu milde und erkannte auf 600 M. Geld strasse.

Gin nachtlicher Raubmordverfuch

beschäftigte gestern das Schwurgericht des Landgerichts III. Aus der Untersuchungsbaft vorgeführt, bat sich der Schneibergeselle Wilhelm Biet sie aus Fangschleufe wegen ichweren Diebstahls, versuchten Marbes und versuchten schweren Naubes zu berautworten. ver in Jangichleufe wohnkafte Angeklagte ist mit dem ebenfalls der in Jangichleufe wohnkafte Angeklagte ist mit dem ebenfalls dert anfaisigen Kaufmann Grosse nader dekannt. Am 21. Robember 1908 forderte G. den Angeklagten auf, mit ihm zur Kirche zu gehen. Wierstied lehnte dies ab und denunte die Zeit, in welcher sich G. in der Kirche besand, zu einem Eindruch in desien Wohnung. Der Angeklagte drückte eine Fensterscheibe ein und stieg durch die Dessung in die Robnung des G., aus welcher er den Betrag von 21 M. enwendete. Im Oktober vorigen Jahres war Wietstod arbeitslos. In dieser gede er einem ein Ding auf den Kopt und nehme was er sinde. Inder gede er einem ein Ding auf den Kopt und nehme was er sinde. Inder gede er Angestlagten reiste schließigt ein aanz ungehenerlicher Blan, den er einem ein Wing auf ben Ropf und nehme was er finde. In dem Angeslagten reifte ichtiehlich ein ganz ungeheuerlicher Plan, den er auch in der Racht zum 19. Oftober zur Anseichtrung brachte. Gegen 1 Uhr nachts liopite der Angeslagte an die Fensterscheiben der zu ebener Erde gelegenen Montiele

der zu ebener Erbe gelegenen Groffeichen Wohnung. Als G. mach tourbe, borte er eine Gifmine rufen : Albert tomm doch mal runter, Mutre fit ja fo frank." But feine Frage, wer da fei, antwortete ber Angeliegte mit verstellter Stimme: Ich bin es Ferdinand. Mitter dat einen derzichleg bekommen." In der Meinung, ieinen Schwager vor sich haben, öffnete G. die Haubellen Augendlich sührte der Angestagte mit einem & Pfund schwager vor sich haben, öffnete G. die Haubellen Under der Angestagte mit einem & Pfund schwaren der Angestagte mit einem Burgendlich sührte der Angestagte mit einem Burgendlich schwaren der Angestagte der Schwager vor sich dassen, die Gare des Invitations gehörigen Haufer an der Porte Bas Mendon. Die Gare des Invitativerwaltung gehörigen Haufer an der Porte Bas Mendon. Die Gare des Invitativerwaltung gehörigen Haufer an der Porte Bas Mendon. Die Gare des Invitations wird gegen das fortschwager vor sich haben. Die Gare des Invitations der Angestagte der Invitation der Angestagte der Invitation der Angestagte der Invitation der Angestagte der Invitation der I des völlig Ueberraschten. Grosse hatte jedoch die Geistesgegenwart, gurüczuspringen, so daß der Schlag die Tür traf,
die völlig gersplitterte. — Der Angeslagte wurde am
nöchsten Worgen verhaftet und legte auch sofort ein Geständnis
ab. Er gab zu, die Absicht gehabt zu haben, den Zeugen Grosse
zu berauben, er bestritt jedoch energisch, den Plan gehabt zu haben,
den G. zu töten. Er dabe nur beabsichtigt, den G. durch den Schlag mit dem hummer zu betäuben. Bei biefer Behanptung bieb W. auch vor ben Geschworenen, obwohl ihm der Borfigende Laubgerichtsdireftor Sehmer mehrfach vorhielt, daß er fich habe fagen miffen, daß ein ocht Bfund ichwer Borichlaghammer felbst bei einem nicht allgu fraftigen Schlage auf ben Ropf eines Menichen unbedingt ben Zob berbeiführe.

Rach einer Beweisaufnahme, die nichts Befentliches erbrochte, Rach einer Beweisaufnahme, die nichts Leetenlinges etrorate, besohlten die Gehldtragen noch schwerem Diedstatt im Rücklaufe, versuchtem Totschlaft und versuchten ichweren Raubes unter Berlagung milbernder Umftände. Staatsanwaltschafterat Brünning beantragte eine Zuchthausstrafe von 61/2 Jahren. Das Urteil lautete auf d Jahre Zuchthaus und d Jahre Ehrverlust unter Anrednung bon 1 Monat ber erlittenen Unterfuchunge haft.

Der aufgeregte Mittergutobefiber.

tag bom Reichsgericht bermorfen.

girfeaffeffor und Babetommiffar in Bab Reichenhall, Freiherrn Rarl Aren b. Rreifenftein u. Gen., bon ber Unflage ber Berletung bes Urbeberrechts an Berten ber Tonfunft freigeiprochen. Der Mufitdirettor & leitet die Aurumift und stellt die Programme auf, die bom Engeflagten genehmigt werden. Unter ben aufgeflihrten Mulitinden besanden ich eine Bugahl folder, beren Autoren ihre Neute der Genoffen ich aft beutider Autoren abgetreten haben. Die Genoffenicaft batte ibre Genehmigung gu ber Muffibrung nicht erreilt. Das Landgericht gelangte tropdem jur Freihrechung der Angeliagten, weil es annahm, daß bei diefen Auführungen fein gewerblicher Zwed verfolgt werde und deshalb eine Erlandnis nicht erforderlich fei. In Reichenhall gablen die Rungaste nichts für die Mugif; diese dient nur der Allgemeinbeit. Die Kurgaste, welche die Rurgajte gablen, ist nach Anicht des Gerichts leine gewerbliche Ein-nahme. — Anf die Revision des Staatsanwalts und der als Rebenftägerin auftretenden Genoffenichaft hob am Montag das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht gurud.

Gine 3lluftration gur Gefindeordnung.

Der berheiratete Mühlbefiger Dar Gos von Gollerftetten in ber frommen Oberpfalg unternahm gegen fein Dienftnaden mehrere Sittlichfeiteattentate. Das Dabden padte ichlieftlich feine Cachen und fich aus bem Saufe bes Buftlings. Der ging bin, ftellte gegen bas Madden Strafantrag, und trot aller Beteuerungen wurde bas Dadden megen Dienftentlaufens beftraft. Man batte bem Dienftheren mehr geglaubt als bem Pienftboten. Cpater, nachdem das Dabden die Saftftrafe berbust hatte, fanden andere Dienftboten ichlieflich boch ben Dut, gegen ihren "Berrn" ausgufagen. Run berurteilte bas oberpfalgifche Edwurgericht in Amberg ben Befiger wegen Meineids gu 21/2 Jahren Budthaus.

Schuld an folden Ungeheuerlichfeiten ber Beftrafung Umichuldiger haben bie, die für Aufrechterhaltung ber Ausnahmegefege

gegen bas Wefinde eintreten.

Gott gur Chr', bem Rachften gur Webr,

Ioniet der Bahripruch ber Benermehr in Lindenberg in Riederbabern. Unter biefem Bahripruch gerichlugen fich die Feuerwehrmanner während eines Brandes, gu dem der Kommandant betrunten anfam, gegenseitig die Schodel und zulett ftieft einer seinem Rameraben bas Meffer in die Bruft. Bor bem Landgericht in Baffau fand das Schaufpiel mit der Berurteilung des Mefferstechers gu 11/4 Jahren Gefangnis seinen Abichlus.

Vermischtes.

Paris unter Waffer.

Heber bie Sochmaffertataftrophe in Franfreich liegen auch beute noch Melbungen bor, aus benen hervorgeht, daß bas hochwaffer in Baris fowohl wie in anderen Teilen Franfreiche riefigen Schaben

angerichtet. Gine Melbung aus Baris befagt :

Mediterrande treffen mit großen Beripatungen ein. Ungefahr 2000 Berfonen, Die in ben öftlichen Bororten an ber Geine und ber Marne wohnen, haben ihre Saufer verlaffen find in Baris eingetroffen. Die Ueberichtvemmung bat fich auch auf ben Qual be Baling ausgebehnt, von wo fechzig Berfonen mit Booten gerettet werben muhten. Es erwies fich als ummöglich, Die Motorboote ber Boligeiprafettur gum Rettungebienfte herauszuhringen. Auf ber Place bu Babre brochen bie Ranglisations rofre. Der Blay und die in die Champs Elnides mundende Abenne Montaigne murben infolgebeffen überflutet. In Jorpport foll ein fünfftodiges Daus eingefturgt fein. In Choifp-le-Roi find ebenfalls mehrere Gebaube eingestlirgt. Dort follen Berlufte an Menichenleben gu beflagen fein. In Borbeaug ift am Radmittag ein heftiges Gewitter mit Sagelichlag niebergegangen und bat großen Schaden angerichtet. Gin Brand, der im dortigen Saupte telegraphenamt ausbrach, fonnte fofort gelofcht werben. Mus Megières tommt die Rachricht, daß die Maas noch immer steigt. In den Orten an der Mans find viele gabrifantagen überschwemmt, die Strafen fteben unter Boffer.

Be gen Beleidigung eines Schöffengerichts ist am 23. Oktober v. J. vom Landgericht Rostod der Aittergut befiger Dans von Wilam wis. Möllendorf au einer Geldstrafe von 200 Mart verurteilt worden. Das Schöffengericht hatte über einen Strafbefell zu befinden, der auf Antrag des jeht angeklagten Kittergutsbesigers seinen Knecht mit 5 Mart Strafe belegte. Es sehnte die Ladung des Hern von W. als Jengen ab und sprach den Knecht frei. Hernber war Derr von W. sehr aufgeren de und sprach den Knecht frei. Hernber war Derr von W. sehr aufgerent. Darin wurde die Beseidigung des Gern von W. sehr aufgerent. Darin wurde die Beseidigung des Gern von W. sehr aufgerent. Die Kenntontelt. Darin wurde die Beseidigung des Gern von W. sehr aufgerent werden. Die Gorortzüge der Orseansdaßn sahren richts erdlicht. — Die Red ist on des Angellagten wurde am Wontag von Reichsgericht vor wor zu der Angellagten wurde am Wontag von Reichsgericht vor worden. Darin wurde die Beseidigung des Gern von Weichsgericht vor des Angellagten wurde am Wontag von Reichsgericht vor der Greichte von der Greichte find der Gere der Vorsah mitter Werden. Die Angellagten untwerden Von Reichsgericht vor der Greichte in der Greichte in der Gereichte der in der Greichte der in der Greichte kante Lagerräumen dacht gericht in Bereichten Bacht mit der Werden wie des Angellagten wurde der Kentigen mit beracht gericht der in der Greichte find der gericht der in der Gereichten Lagerräumen dacht gericht der in der Gereichten Lagerräumen dacht gericht in Bracht der in der Gereichten Lagerräumen dacht gericht in Bracht der in der Gereichte in der Gereichte des in der Gereichte in der Gereichten Lagerräumen dacht gericht in Brand. Am Onat Enfliche ist in der Angelren wie de Maleien der Gereichten Lagerräumen dacht gericht in Brand. An Onat Enfliche ist in der Gereichte in der Gereichte in der Gereichte in der Gerei Sotel an ber Gare b'Driag und die ihm benachbarten Saufer mußten geräumt werben.

Bum Urfieberrecht. Infolge ber Ueberschwemmungen find 2657 Telephon-Bas Landgericht Traun fie in hat am 7. Juli b. J. ben Be- berbindungen in Paris feit heute vormittag unterbrochen. Ebenfo find gablreiche Berbindungen mit ber Broving geftort. Bor bem Minifterium bes Meugeren bat fich bas Erbreich gefenft. Der Berfebr auf ber Rorbbahn ift in ber Rabe bon Baris teilmeife burch Dammrutidungen unterbrochen. Berichiedene Rachbargemeinden von Baris find teiltweife überichwemmt und bie Baufer geraumt. -Depefchen aus Borbeaux, Mabrid und Bilbao melden heftige

Untvetter in Italien.

Gin großer Zeil Italiens wird bon II nwettern helmgefucht. In der bergangenen Racht und beute berrichten in Rom wolfen bruchartige Regengiffe. Im Safen von Reapel richtete bas Unmetter unter ben Fifderinfrzeugen großen Chaben an. Der Rai bia Caracciolo wurde burd bie Bellen beichabigt; auch in ber Ums gegend von Genua bat bas Unwetter Schaben angerichtet.

Ginem Berbrechen glaubt man in dem Dorfe Sobenbruch an ber Aremmener Babuftrede auf die Spur getommen zu fein. Dort wurde vorgestern früh in einem mit Baffer angefüllten Graben der Stjährige heizer Emil Leonhardt aus Berlin tot aufgesunden, ber bon einer Berliner Fierna mit der Bedienung von hatfelichneide. maidinen auf bem Gute Sohenthal betrant worden war. Es befteht der Berdacht, daß Leonkardt das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Der Verdacht richtet sich gegen den ebenfalls aus Erlin stammenden Monteur Ferdinand Angustin, der noch im Laufe des gestrigen Radmittags verhaftet wurde. Der Festgenommene war mit dem Ermordeten zusammen auf dem Eute Hohental beschäftigt.

— Beide Männer hatten vorgestern abend gemeinsam in dem Ophenstern Gestleichen Gestleich der Ophenstern abend gemeinsam in dem Ophenstern brucher Gaftbaufe gezecht und waren daun zusammen nach Soule gegangen. Am nachsten Morgen wurde 2. tot im Chauseegraben aufgefunben.

Eine verungludte Ballonlandung wird aus Boigen burg ge-meldet: Im Schneesturm versinchte ber in Bitterfeld anfgestiegene Ballon "Dage III" in Boigenburg a. b. Elbe zu landen. Der Korb flog dabei mit furchibarer Gewalt auf. Bon den drei Insaffen gertet Leutwant v. Tarpart mit dem Kopf zwischen den ungestürzten Rorb und Erde. Er wurde ichwer verlett, u. a. ift ihm ber Untertiefer gerichmettert.

Schnecfturme. Rieler Melbungen gufolge find feit borgeftern mittag in gang Schleswig-Solftein gewaltige Schneemaffen nieber-gegangen. Der Gifenbagne und fonftige Berfehr erleibet große Störungen und gum Teil völlige Unterbrechung. Der Schneefall und bas fifirmifde Better bauern an.

Briefkasten der Redaktion.

Die furifiliche Sprechtunde findet Einden frate 3, gweiter Sobbeiter Eingang, vier Treppen. Das Gabrunt in wedentiglich abenad von 71/2 bis 91/2 ibr ftatt. Geoffnet 7 Uhr. Connadend beginnt die Sprechtunde nm 6 libr. Jeder Anfrage ift ein Buchtabe und eine Safil als Blerkzeichen beizuftigen. Briefliche Antworr wird nicht erfeilt. Die gur Beantworrung im Brieflaften tonnen 14 Zage vergehen. Eilige Fragen trage man in ber Sprechlinnbe per.

war is sowalt mie in anderen Teilen Frankrichs riefigen Schaben angeeichtet. Eine Melbung aus Baris besqut:

Ariosige bes gemalitigen Walfebrucke lind mehrsch die neuen Schwemmlandie geborken, is in der Beschentigen, was in der Berechnung der Beschentigen, was in der Berechnung der Beschentigen werden der Beschentigen werden der Beschwendigen werden der Beschwendigen der Beschweite der Beschwe

Bitterungenberficht bom 25. Januar 1910, m

6tationen	Stand man Elimb- elighting	antitet mettet	Temp, n. C.	Stationen State Library Comp. 12 Comp.
Swinembe Gamburg Berlin Frankla St Müncken Wincken	780 ØD 780 ØD 780 DØD 782 ØM 788 Ø ØD 748 9790	8 bebedt 8 Rebel 4 beiter 5 bebedt 3 wollig 1 bebedt	-1	Deparanda 780 R OctoreSurg 750 DRD GetBh 747 WRTS 4 bebedt fiberbeen 740 RRTS 2 better —

Betterbrognofe für Mittwoch, ben 26. Januar 1910. Etwas talter, teltweife beiter, aber beranderlich mit leichten Schneefallen und frifchen nörblichen Winben. Berliner Betterbureau

> Bafferfiando Radirichten der Landesanftalt für Getrafferfunde, mitgefeilt nom Berliner Betlerbureatt.

") + bedeutet Buchs. — Rad. ") Unterpeget. ") Eisstand. ") fartes Grundeistreiben. ") fowaches Grundeistreiben. ") Grundeisgang.

Sozialdemokratisch. Wahlverein 3. Berl. Reichstauswahlkreises.

Um 21. Januar verstarb unser Ritglieb, der Buchbinbermeister

Hugo Fritsch und wurde am Montag, ben 24. Januar, beerbigt.

Gbre feinem Unbenten! Der Verstand.

Dautscher

Metallarbeiter-Verband

Berwaltungsfielle Berlin. Todes - Anzelge. Den Kollegen jur Nachricht, daß mier Mitglied, der Schloffer

Richard Dibowsky

nm 34. d Mts. an Nervenleiden geltorben ift. Ghre feinem Anbenten!

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. Januar, machmittags 241, Uhr. von der Beichenbale des Städtlichen Pried-foles, Müllerftrage, aus fatt. Rege Beteiligung erwartet Die Ortsberwaltung.

Deutscher Holzarbeiler-Verband

Den Migliebern gur Rodricht. fi unfer Rollege, ber Trichfer

Wilhelm Fertig am 20. Januar gestorben ift.

Ghre feinem Anbenfen! Die Beerdigung findet heute, Rittwoch, ben 26. Januar, nach-niftags 3 libr, von der Salle es Zentralbieblofes in Friodrichs-

tim rege Beteiligung erfuct sis Die Ortsverwaltung

Allen Freunden, Befannten und Bermandten gur Andricht, daß mein lieber, guter Wann, unfer forglamer Bater, der Zimmermann

Emil Fischer

am 24 d. M. nach langem Leiden infolge eines Berriebsunfalles in der Landestrrenanstalt zu Teudig

reftorben ift. 18/4 Die freuernden Sinterbliebenen Penu Fischer in Familie. Die Beerbigung findet baseibst m 27, b. M. um 3 libe ftate.

Zentral-Verband der Zimmerer Deutschlands.

Zahlstelle Berlin und Umgegend. Begirt 20. Den Bernisgenoffen gur Rach-richt, bag unfer Mitglieb

Emil Fischer

un 24. Januar in ber Landes-greenanftalt verftorben ift. Ghre feinem Andenten !

Die Berrdigung imbet am connerstag, ben 27. Januar, admittags a libr, bortfelbit flatt. Absaltt: Görliber Bahnhof

Der Borftanb.

Zentralverband d. Stukkateure Filiale Berlin.

Min 23. Januar fiard plöblich ib imerivartet unfer Mitglieb

Reinhold Röhr

n Alber von 51 Jahren an Ge-Chre feinem Anbenfen !

die Beerdigung findet am Januar, nachmittags 2 Uhr ber Leichenhalle bes Zentralbhofes in Friedrichsfelbe 173/1

Rege Beteiligung ermartet Die Ortoberwaltung.

Tantjagung.

Fir bie gablreiche Betelligung und iconen Rrangfpenden bei ber Beribigung meiner lieben Frau fagen ir allen Bermaubten, Freunden und Befonnten, bauptfächlich ben Rollegen and Rolleginnen ber Bigaretten-Wlogowoll u. Co., unferen herglichften

Frans Dinter und Cohn.

Danfjagung.

Allen lieben, werten Freunden und Befannten, die bei der Berchigung meines lieben Manned, des Gaftwirts

Gustav Barnsee

jo nufopfernde Zellnabine ermiefen haben, meinen innigften Dant. Die tieftrauernbe Bitwe.

Danffagung.

für bie Beweife berglicher Tell-nahmte bei ber Beerdigung meines lieben Mannes, unferes guten Baters

Hugo Fritsch

fagen wir allen Freunden, Rollegen umb Befannten innigften Dant.

Nachruf.

Am Freitag, den 21. Januar 1910 verstarb nach langem, schwerem Leiden im Alter von 30 Jahren unsere treue Kollegin, die Zigarettenarbeiterin

Frau Martha Dinter.

Ihre Rastlosigkeit und steter Opfermut für ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden ihr bei uns ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Kollegen und Kolleginnen der Zigarettenfabrik J. Garbaty, Pankow-Berlin.

Berlin, den 25. Januar 1910.

4005

Tantfagung. Allen Arbeitofollegen u. Kolleginnen meines verstotenen Mannes sowie bem Berband der Texisarbeiter und der Bojamentiere für die Tellnahme und Kranzspenden spreche ich auf dielem Bage meinen innigken Dank Wwe. Anna Löschner nebst Kindern.

Dr. Simmel

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzenstr. 41, dicht am Moritzplatz, -2. 5-7. Sonntage 10-12. 2-4 habe meine Pragis wieber auf-

Dr. Artur Schlesinger, Spezialarzt für Chirurgie.

Westmanns Traver-Magazin

Westmanns Irauer-manazin
Extrus-Abtellung
I. Geschäft: Berlin W., MohrenStraße 37a (2. Haus von der
Jeresziemer Straße).
II. Geschäft: Berlin NO., Große
Frankfur ter Str. 115 (2. Haus
ven der Andreasstraße).
Sehr gr. Auswahl fort Kielder,
Höte, Handschuhe, Schleier etc.
vom einfachsten bis zum hocheleganiesten Genre zu änderst
nie drig en Preisen.
Sonder-Abteilung:

Sonder-Abteilung: Maßanfertigung in 10 bis 12 Stunden.

Mleganbrinenftrage 27, an ber Ritterftraße, 2 Stuben, Riche 1. 4. 1910 gu vermieten. 181/11*

Deutscher

Zahlstelle Berlin.

Branche ber Möbelpolierer.

Donnerstag, ben 27. Januar, abends 8 Uhr, im Englischen Garten, Milgunberftrage 270:

Branchen-Versammlung. Lages. Debnung: 1. Die gegenwärtige Tarisbewegung in der Holzindustrie und unsere derungen. 2. Distussion. 3. Labresbericht der Branchenleitung und unahl derselben. 4. Berichiedenes.

Forberungen. 2. Dishiston. 3. Ongerten. Weimaft derfelben. 4. Berichiedenes.

Witgliedebuch legitimiert!

Die Branchenleitung.

Zentralverband der Glasarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Donnerstag, den 27. Januar, abends 8 Ugr, in Boefers Festfällen.

General-Versammlung.

L Abrechnung vom IV. Cuartal 1909. 2 Jahresbericht. 3. Remocht der Ortsverwaltung. 4. Stellungnahme zur Berichmelzungsfrage. Bollzähliges und puntitiges Ericheinen aller Ritglieber undebtingt notwendig.

Die Ortsverwaltung.

Arbeitonachweis: Berwaltungsftelle Berlin. of I. Lint 3, 1239. Charitestrase 3. So

mir Dampfheisung .. Werkzeng fofort git verpachten. Fraferet im haufe Schwebter Strafe 258.

Herren-Anzüge

Phantasie-Westen

Herren-Hosen

Herren-Hüte

Meldiorftrage 28, part.

128/9*

Filiale Berlin.

Bernfprecher Mmt IV Dr. 4787.

Donnerstag, den 27. Januar 1910, abends 8 Uhr:

in Rellers Festfälen (Inhaber Freger), Roppenftr. 29.

1. Bahl der Kandidaten aur Generalverlammlung. 2. Der Reichotarij und die augenblickliche Lage in unserem Beruf. 3. Eventuelle Bahl des Tarisamts.

Begen der Wichtigleit der Tagesordnung mut, ein jeder Kollege erscheinen.

Chne Mitgliedsbuch tein Eintritt.

Die Ortsverwaltung.

wegen der jetzt beabsichtigten

Auflösung des gesamten

Bortis W. Mourenstrasse 37a 10 Wesimann "Borto W. Mourenstrasse 178 " Plüsch – Konfektion, Pelz – Konfektion, Kostüme, Abendmintel personlich überzeugen!

Tellweise zu jedem annehmbaren Preise, fellweise die Haifte, für ein Drittet bie ein Fünttel der früheren Kalkulationen: Mäntel, Paletots, Jacketts, Kein Ramachfabrikat! Gedlegone Mchaeiderarbeit!

Kleider, Röcke, Biusen Ermässig von M. 38 55 77 125 185 220 270 usw. bis M 16'0 teilweise fauf M. 18 25 30 55 79 100 130 asw. bis M. 700 Grafis! 2% m Stort an einem Rock auf Grafis! Debergangsmäntel früh. 16-8 M. 20. jetzt teilw. 81/2 Kostümröcke früh. 16-8 M. 20. jetzt teilw. 400

Eingang von Einsegnungs-Konfektion Neue Frühjahrsmodelle.



BaerSohn

Herren-Paletots

Knaben-Paletots

Knaben-Anzüge

Knaben-Hosen usw.

Herren-Ulster

Dentur:

Selten günstige Kauf-Gelegenheit!

Die bei der stattgehabten Lageraufnahme fest-

gestellten Ueberfüllungen geben uns Anlaß. eine große Anzahl Genres auszusortieren und

gewaltige Mengen zum Teil streng moderner

Waren zum forcierten Verkauf zu bringen.

Die bezüglichen Preise sind

ganz bedeutend-teilweise bis auf die

Hälfte und noch mehr - herabgesetzt

Beispiellos billiger Inv.-Ausverkauf folgender Artikel:

Loden-Joppen

Gummi-Paletots

Pelz-Joppen

Geh-Pelze

Wäsche - Kragen | Pelerinen-Mäntel

11 Brückenstraße 11 Chausseestraße 29-30 . Schöneberg, Haupistr. 10 Gr. Frankfurterstr. 20

Der Haupt-Katalog No. 38 (neueste Moden) kostenlos und portofrei.

Donnerstag, ben 27. Januar, abends 81/2 Uhr, in ben Mufiter Feftfalen, Raifer Bilhelm-Strafe 18m:

Allgemeine Slempner = Versammlung.

Lages.Ordnung:

1. Bortrog des Genossen Tüsvell über: "Die Bedeutung der Arbeiterpresse im gewerschaftlichen Kampse". 2 Disknifton. 8. Branchenangelegenieiten.

Das Die Kollegen von Kadow u. Riese, Deise, Mary-Palensee und
Busse sind hiermit besonders eingeladen.

Donnerstag, ben 27. Januar, abende 81/2 Uhr, im Drebener Garten, Dresbener Strafe 45:

Versammiung ber Gold- und Gilberarbeiter.

L Bortrag bes Genoffen Davibfobn über: "Deutscher humer". (Fortsetung.) 2. Berbanboangelegenbeiten. 3. Bericitebenes.

Donnerstag, ben 27. Januar, abends 81/2 Uhr, im Gewertichaftshaufe, Engelufer 15 (Gaal V):

Branchen-Versammlung der Gleftromontenre und Belfer Berlins und Umgegend.

1. Bortrag bes Kollegen Bahn: "Mationale Core — Stanbeschre". 2. Diebnifion. 3. Brandemangelegenheiten und Berichiebenes.

Donnerstag, ben 27. Januar, abends 8 Uhr, im Lofal bon Albert Stipbetohl, Ropenid, Schonerlinder Strage 5:

Bezirks-Versammlung für Röpenick.

1. Bortrag des Genoffen Mar Schütte : "Der Allgemeine Denische Arbeiterverein". 2. Distilfion. 3. Berbandsangelegenheiten. Zahlreichen Besuch erwartet Die Ortsverwaltung.

Metallarbeiter-Notizkalender Stud 60 Pf. find im Bureau, Charitefir. 3, ja hoben.

Donnerstag, ben 27. Januar, abende Sij, Ufir, im Lofal bes Serrn &ch n I 5. Binughr. 17, Gingang Ranigsgraben:

Oeffentl. Zuschneider- u. Zuschneiderinnen-Versammlung

1. Die Rotwenbigfelt bes Bufammenichluffes ber Berliner Bufchneiber und Bufchneibertunen, Referent: Rollege Kunge. Rolleginnen und Rollegen! Erideint gablreich ju biefer Berfanntlung und ogitiert augerbem in Curen Rollegenfreifen für einem guten Besied berfelben.

Die Ortoberwaltung ber Bereinigung Berliner Bufchneiber.

Bitwe Griffd und Rinder. Berantwortlicher Rebafteur Richard Barth. Berlin. Fur ben Inferatenteil verantw : Th. Glode, Berlin, Drud u. Berlag: Bormaris Buchdruderei u. Berlagsanitalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

Die Lungentuberkulose der Proletarier.

Im Januarbeft ber bon Sans Delbriid berausgegebenen Breugifden Sabrbucher veröffentlicht ber Chefargt ber Boltobeilftatte Solfterhaufen bei Berben an ber Ruhr, &. Rubler, Gebanten über die Lungentuberfulofe bes Arbeiters und ihre Beilung, die jo ungemein wichtig find, daß man ihnen die allergrößte Berbreitung und Beachtung wünschen muß. Seit vielen Jahren hat Robler die an Tuberfulose erfrantten Arbeiter behandelt und in ihren Lebensverhaltniffen ftubiert. Er tommt auf Grund feiner langjahrigen Beobachtungen zu dem Ergebnis, bag es noch überaus viel gu tun gebe, che man wirflich bon einer endgültigen Beffe rung im Leben ber an Tuberfulofe erfranften Arbeiter fprechen

Es last fich leiber nicht bestreiten, daß ein großer Zeil bes Proletariats an Tuberfuloje erfranti ift, wenn auch die Anstedungsgesahr für Gesunde bei weitem nicht so groß ift, wie man stedungsgelahr fur Gesunde bei weitem nicht so groß ift, wie man in ängiklicher Stimmung gerne glaubt. Der häufig geäußerte Gebanke großer Fabrikerren, Arbeiter, die unter dem Berdacht der Auberkulose stehen, nicht in ihren Dienst zu nehmen, läht sich nicht durchführen. Nach Millionen würde sich der Verlust bezissern, den Stnat und Familie erleiden müsten, wenn man erkrankte Arbeiter, die ihren Dienst nach versehen können, nicht einstellen oder kurzerhand entlassen wollte. Das einzige Mittel vielmehr, mit den man die Krankbeit ernstlich bekampfen kann, ist die Debung des Prosetariats durch Besserung seines wirsichaftlichen und dienstlichen Reliens. Auch oder Entlassung aus der Arbeiten, nach dienstlichen Leines Auch oder Entlassung aus der Arbeiten und hausliden Lebens. Auch ohne Entlaffung aus ber Arbeite-ftelle ift ber Berluft, ben bie wirtischaftlich Schwachen burch biefe Arantheit erleiben, ein jehr großer, und daber ift mit allen Kraften barauf binguarbeiten, daß Unbemittelte nicht von biefer schredlichen Krantheit begriffen werden.
Burbeugen — in diesem Wort liegt nach ber Ansicht von

Robler bas erfte und wirffamfte Beilmittel. Die Gebanten, Die er im Anfchlug baran entwidelt, find recht beachtenswert. Bor allem im Anigung daran entwiedet, jund bedit bedoptensvert. Bor auem bekämpft er den seiner Ansicht nach in Proletarierfreisen gendten Brauch, die jungen Menschen, die oft noch halbe Anaben sind, wahllos zu einer Arbeit zu schieden, die einige Pfennige einbringt. Man kümmere sich nicht darum, ob der Junge den Ansorderungen der Arbeit auch gewachsen ist. In den besseren Gesellschaftssichten sei das anders. Ein Mensch, der beim Sprecken schnell ernnichet, wird nicht Cheun, für den Wertell und Eiter nicht sehen tann, wird fich wohl taum fur ben Beruf eines Argtes enticheiben, aber ber junge Proledurier wird ungefragt zu ben barteften Ar-beiten geschiet, die ihn bielleicht ichon nach furger Zeit gefundbeilitig für immer geschädigt haben. Um daber die heranwachsende Proletarieringend bor den Gesahren eines fünftigen Berufes zu schühen, ist eine unausgesehte Neberwachung vor allem burch Schularste nötig, eine Prophylage, "welche von früh auf die Startung ber Biberftandsfraft gegen Erfranfungen und die Ergiebung bes Einzelindividiums gur verständnisvollen, bernünftigen Lebensweise auf Grund ber moralifden Charafterbildung, und Die Anpaffung der forperlichen Individuen an die Berufowahl' gum Biele hat. Ge mare aber die Annahme bollig irrig, daß Proletarier ihre Rinder aus Gedanfenlofigfeit gu gefundheitegefahrlicher Arbeit aussenden. Die bittere Ant treibt fie bagu. Und deshalb ift ein gesehliches Berbot ber Kinderabeit und eine Star-tung ber Gewertschaften gur Hebung ber Lebenslage ber Prole-

Wenn fich auch die Tuberfulofeerreger nicht fo leicht ausrotten lassen, so dann der Kampf gegen die Tuberfuloseerkankungen boch mit größerer Aussicht auf Erfolg geführt werden. Bunöcht ist die berauwachsende Augend vor geschschilisten undschweifungen und bor den Gesahren des Alloholo zu warnen, denn die Lebenstedbingungen der Proletarier sind heute noch nicht so, das ihre kinder die Folgen eines leichten Lebens unter Umfänden ebenso bei flossen eines leichten Lebens unter Umfänden ebenso schnell überwinden tonnen, wie die Linder besserer Stände. 3it aber einmal Zuberkulose festgestellt, so gehört der Erkrankte sofort in eine Seilstätte, um dort in sachgemäher Pflege und in aufbeiternder Umgebung seiner Wiederherstellung, oder wenigstens seiner Bessereng leben au tonnen. In der Negel bleiben die der Beilftatte gugewiesenen Granfen brei Monate bort, aber wenn bie "Beit auch zu einer Befferung binreicht, fo tonnen fie im allge-meinen boch deshalb nicht bor Rudfällen geschütt werben, weil ber Broletarier feine Rur nur in ben feltenften gallen wiederholen tann". Bas ben Angehörigen ber befferen Greife möglich ift, follte auch dem Proletarier möglich gemacht werden, denn eine ein-malige kur allein kann die fämtlichen Schäden nicht heben. In den weltberühmten Seilstätten bon St. Morih und Davod weig man daber auch den Borkeil einer häufigen Wiederkehr erkrantier Batienten wohl gu fchaben.

tarier bringend erforberlich.

Als weiteres wichtiges Moment tommt noch bie Notwendigfeit hingu, daß ber aus einer Seilanstalt Entlassen sich auch nach seiner Entlasjung noch schonen kann. Daher ist auf eine ftändige Berbesserung der äußeren Lebensbedingungen, vor allem der Erbeherung ver augeren Lebensbedingungen, vor allem der Etnährung und der Wohnung zu sehen, dann aber auch darauf, daß
der entiasiene Arbeiter sich nicht überanstrengt. Dieses lehiere Moment ist für alle Arbeiter von höchster Bedeutung. Während
zeder Beruf seine Ferien bat, weil unausgesehte Tätigseit die Kräfte des Körpers erschöpft, lebt man in der eigenartigen Vorstellung, daß ein Arbeiter, der von morgens die abends seinem körper die größten Anstrengungen zumutet, sich mit der sonntäglichen Erbolung begnügen könne. Dier ist Abhisse deringend gekoten. Die Zeit einer völligen Ausspannung ist im Interesse der Wesundheit des arbeitenden Rolles nicht zu gering zu bemessen. Erfundeit bes arbeitenden Bolles nicht zu gering zu bemeffen, und wenigstens auf drei Wochen auszudehnen. Die großen Rosten, bie folde ausgedehnten Arbeiterferien naturgemag nach fich gieben, werden bann burch eine geringere Inaufpruchnahme ber Frankenkaffen und ber Lebensberficherungsanftalten gur Genuge wieber ausgeglichen, gang abgeseben bavon, bag ein ausgeruhter und gefräftigter Menich andere Arbeitsleiftungen verrichten fann, und gekräftigter Menich andere Arbeitsleiftungen verrichten kann, als ein ermüdeier und abgespannter. "Dier genügen nicht die einsachen Regeln der Therapie, ruft Köhler aus, hier belsen nur grobaligine Nessumen, Vesterung der Verhältnisse nach zahlreichen Micktungen din, und Organisation einer rechten Soziallingsiene". Auf die Krage der Ernährung in den Deistätten übergehend, tadelt Köbler die Reinung derer, die dem geringen Manne in der Deistänstel bie Meinung derer, die dem geringen Manne in der Deistänstelt seine andere Rahrung reichen wollen, als die er auch det sich zu Gause bat. Der Arbeiter muß es bester haben als daheim, und es ist nicht einzusehen, warum sich gerade in den Arbeiterkreisen dei Erkantungen der Speisgestel nicht bestern soll, wo doch in jedem Bürgerhause in Krantheitsfällen die Speisen mit der gröhten Soczsalt ausgewählt werden. "Darum soll der Prostetzer mit Lungentuberkulose abwechslungsreich, mit Liebe, wie nach zu sogen pflegt, ernährt werden. "Aweitellos ist dei denen, die in einer solchen Beise monatelange verpflegt werden, ein Rückslag mönlich, wenn sie wieder in ihre engen und beschenen Nerdaltnisse kommen. Aber dei einer entsprechenden Erziehung werden sich unter den Proseinenen nicht die nerdösen und häufig paralhissen Erscheinungen zeigen, die so oft dei den aus ihrem Ghetto entsassen Juden demerkt worden sind. Chetto entlaffenen Juben bemerkt worben find.

Bollig au verwerfen ift auch ber in einzelnen Seilftatten noch goulie Arbeitszwang, um dadurch getriffermaßen die Kojten des Aufenibalis derauszuschlagen. Auch der franke Profetarier ist daban überzeugt, das die Arbeit eine Lat der Gefunden, die Ruhe und Arbeitslosigkeit aber ein Recht des Kranken ist. Daser mut jede Arbeit vermieden werden, die sonst bezahlt wird. An ihrer Gelle konnen leichte turnerische liebungen und einfache Felde und Gartenbeschäftigungen treten, die unterhalten, aber nicht anftrengen, und vor allem in dem Stranten nicht das Empfinden hervorrusen, daß er sich seine Seilung verdienen muß.

"Armut ift schlimm für Lungentubertulose", so schlieft Röhler seinen überaus lesens- und herzigenswerten Auffah. "Die Lungen-tubertulose in Broletariertreisen ift in gang anderem Sinne eine Menfcheitogeigel, wie die Lungentubertulofe im Areife ber Boguterten, weit ibre rudwirtende Berfriupfung mit den jozialen und wirtichaftlichen Berhaltuifien sich für das Proletariat is ungemein bestruierend geltend macht." Darum jorge man, daß auch die Lebensbedingungen der Aermsten in einer Beise gewandelt werden, wodurch die Profetariertrantheit gum Berfcwinden gebracht wird. Gewiß, Seilstätten find gut fur bie leidenden Menschen, noch besser ift es, die Armen so zu erziehen, und ihr Leben bon Jugend auf so zu gestalten, das fie ber Beilstätten nicht wie

Aus Industrie und Dandel.

Auffdwung und Spetulation.

Alls in ben 90er Jahren Die fapitaliftifde Sturme und Drang-periode einsehte, ba war ber Geichaftsgeift noch in ben Borftellungen der langen Beriode ber wirticaftlichen Depreffion befangen. Rapitalift war angfilid, borfichtig und rechnete, zwar nicht gerade mit einem Rrach, aber mit einer langfamen Entwidelung. Seitbem find bereits anderthalb Jabrzehnte vergangen, und die Geschäftsideen der Soer und der ersten Boer Jahre haben fich vollständig verfinatigt. Rene Beichaftsmaginen find entftanden. Man rechnet jeht nicht mehr mit langfamen Entwidelungen; man reduct wohl mit bem Rrach, baffir aber auch mit einem itfirmischen Aufftieg, darum gilt jest wieber bor allem: rafches Zugreifen! Man hat fic an Grinderperioden gewöhnt, die — kann daß man Zeit hat, sich umzusehen — die Grundbedingungen der Produktion andern: die Robstoffpreise in die Sobe treiben, eine Giene, Robles, Gelbteuerung erzeugen. Wer nicht nachfolgt, fann nichts mehr einbolen. Die Spelulation macht fich felbft gur Borausfenung jeder Gefcaftstätigteit und rennt alles nieder, was nicht Ebelulation ift.

Aber umbergleichlich ftarter noch ale ber Spetulationsgeift wirfen in der gleichen Richtung unmittelbor otonomiiche Triebfebern

Es hat eine foloffale StapitaleanfammInng flattgefunden Die durch die Kriffs aufgestauten Kabitalmassen bringen, nachdem fie fich Bahn gebrochen haben, mit einer ungeheueren Bucht vor. Die Größe der Produktionsentsaltung hangt gunachst nicht von der Markterweiterung ab, sondern von dem Drud des angehäuften Rapitals, bas zugleich felbft eine Marfterweiterung icafft.

Reben der Ansammlung ging eine Kongentration des Kapitals bor, wofür besonders in Deutschland die Groß. banken ein beredtes Zengnis ablegen. Die Devots der Aftienbaulen haben fabelhasie Summen erreicht; desto größer ist ihr Berwertungsbedürsnis, der Antreid zur industriellen Betätigung.
Die sich ansammelinden Kapitalsummen nehmen wahrend dieser

Beit immer mehr die Form von Aftientapital on. Gifesteumarkt gewann eine ungeahnte Tragweite — darum ist jest der Spielrunm ber Spetulation jo groß. Bas man früher "Unternehmerkreise" nannte, verschwand im großen Borfen-publifum, das in großer Zahl Clemente der Bourgeoiste umfaßt, die niemals Unternehmer waren.

Die Borfe und ihr Bubilium — das ift die tapitaliftifde In-buftrie, ihre Betätigung ift die Spelulation. Das Publitum fturgte fich bor allem auf die fcwere Industrie, die Roblen. Eifen-werte ufw. Gehr begreiflich, denn die Ersabrung geigt, baß diefe tart tongentrierten, tartellierten Induftrien gur Beit bes Aufichwungs

bie Breife nach Belieben hochichrauben tonnen. die Preise nach Belieben hochichrauben lonnen.
In Rew Port zeigte gunächt die Bewegung auf dem Baum wolfmarkt. wie icon wiederholt früher, daß der Baumwolfbandel der Belt von wenigen Perjonen beherrickt wird. In wenigen Lagen wurden die Baumwolkverräte um erioerne Gunmen ents wertet: der Preis fant von 16,10 Ets. auf 13,85 Ets., um 2½ Ets. per Binnd. Jeht scheint wieder eine "Erdolung" einzutreten. Auf dem Effektennarkt war der Ausöliuzz weniger scharf, dafür aber unfassend. Anch sier wird den eingekretener "Erdolung" vericktet. Der Kapitalandrang aus der Produg soll hier eine Besterung herbeigersücht kaben. Das beist: die eine Schicht Bösenpublikum wurde geführt haben. Das beigt: die eine Schicht Borfenpublifum wurde burch die andere erfett. Einige fleinere Borfengrößen machten pleite, und die großen fledten die Aursdifferenzen ein; die erste Schur des Bublifums ist auf der Rew Porler Borfe vorgenommen worden — fie wird felbstverstandlich nicht die einzige bleiben.

Es berlautet ferner, dag auch bie beutichen Grogbanten - neben ben frangöfischen und englischen - fich an ben Borfen-faufen in Rem Port ftort beteiligt baben. Das ift wichtig. Gegen-über bem bentichen Bublifum fieben bie Grofbaulen fest im Bemußtfein ihrer Solibitat. Dier pflegen fie bas ficbere Geichaft. Aber biefes ficbere Geichaft reicht ihnen nicht aus, fie brauchen einen weiteren Betätigungsfreis, und sie greifen nach Amerika hinsber: bort ist ihr S be kulation on unten bis an die Spihen. Reben ber größeren Rachfrage nach Arbeitern, die der industrielle Ausschung mit sich bringt, ist es gerade die S pe kulation mit threm Etkirmen und Drangen, ihrer Breis- und Rurstreiberei, die die Rampfftellung ber Arin Betracht tommt, frarft.

Gin "Erfolg" des Raligefebentwurfes.

Heber bie Urfachen bes Scheiterns ber Berbanblungen ber Shnbitatopertreter mit ben amerifanifchen Intereffenten bat Beheimrat Memper bem Syndistat einen Bericht erstattet, worin er unter anderem nach ber "Bofi Sig." folgendes ausführt: Tatlachlich wefentliche Puntte erzielt. In Diesem Augenblid erfolgte eine Reise Brodlens (Bordtruft) auf Beranlaffung ber ameritanischen Regierung nach Bafbington, wo ingwifden ber bom preugifchen Sanbeleminifter nach Waltington, wo inzwichen der vom preußischen Sandelsminister beim Bundesrat eingereichte Meichsfaligesehentwurf bekammt geworden war. Bon Washington aus erlätte dann Bradleh telegraphisch seinen Rückritt den der Gereits so gut wie verselt gewesenen Vereindarung mit den Synditatsdelegierten. Rach ieiner Rücksehen Werselburgton ersuhr man, daß Bradleh im Einberständnis mit der amerikanischen Regierung gedandelt hatte. Darauf traten auch die anderen Kontrobenten von der Einigung zurück. Die amerikanische Alegierung singte sich bei übren Wiederstande gegen eine Berständigung der amerikanischen Erusts mit dem Sphilat im wesenlichen auch auf Berspandlungen der Versteren ameritanifden Boricaft mit bem beutiden Auswärtigen Amt, mobei bas fettere auf die amerifanischen Borftellungen gegen bas Kaligefet fich zu bem Zugeständnis beranlagt feben mußte, bag bas Befet in feinen Beftimmungen gegen Schnidtmann und feinen amerifanischen Kontrabenten eine Verletzung wohlectvorbener Rechte

Bebrohte kommunale Interessen. Rach einer Mitteilung ber "Rheinisch-Weststätischen Zeitung" beabsichtigt das Abeinisch-Westsfälliche Elektrigitätswert außer seiner Ausbehnung auf bem Gebiete des Elektrigitätswesens sich auch der Gasversorgung im Großen zuzuwenden. Das Wert hat vor Jahren schon die Gasanstalt in Borbed erworben und später auch die der Stadt Mettmann. Neuerdings plant es unter Einbeziehung einer Reibe von Gasanstolten und Benutung überschüftiger Gase von Kolereien ein Gasversorgungs-unternehmen in großem Umfange auf der Grundlage einer G. m. b. H. unter Beteiligung der interesseren Städte und Gemeinden. Wie bet der Lieferung elektrischer Energie son sich auch das Verdreitungsgediet für Gas über ein großes Gedier erstrecken, und zwar nicht allein über den gangen rheimischwestfälischen Industriebegirt, fondern auch noch weiter hinaus über wenden. Die Radchen sernten nicht, fie bas bergische Land mid felbst bis nach koln hin. Bur Erreichung ten fosort verdienen. Daraus ist ba biefes Bieles find Verhandlungen mit ben in Betracht tommenden gen Frauen lahne entstanben."

Faltoren bereits im Gange und teilweife fcon abgefcloffen. Brage follen gunachit bie Gegend bon Barmen-Giberfeld, ber Landfreis Redlinghaufen und ber Sandfreis Gffen fteben. Gine Realifierung biefer Blane, die tichtiger auf ber Grunblage bon Bred. verbanden bon ben Gemeinden burdgeführt warden, bedeutet nichts anderes, ale die Breisgabe von Allgemeinintereffen gugumten einer pribaten Erwerbsgesellschaft. Diefer wird eine Monopolmacht ein-geraumt, die zu fehr unliebsamen Roufequengen führen taum.

Fleischtenerung und Fleischbontott. Gine Lebensmitteltenerung in bem Lande, bas die halbe Welt mit Lebensmitteln verforgt, bas ist bor allem eine Frucht des in den Bereinigten Staaten, zumal dant dem Hochschutzsollisstem, ins ungeheure getriebenen Monopolweiens der Trustmagnaten. Ramentlich im Pleischandel haben die Armour, Barler, Leitner und wie sie alle heigen, es fertig gebracht, salt jeden Bettbetwerb zu unterbinden. Ind durch die Anglederung der fubameritanifchen Großfleifdereien haben fie auch biefe Ron-Increnz ausgeschaltet. Ihre Macht nüben fie nun rüdfichtelos aus. Dazu fommt die Wirking anderer Speklationen.
Nach einer im "Berl. Tagebl." wiedergegebenen Ausstellung find in den lehten Jahren die höchsten Preise gewesen: in Dollar (zu 4,20 M.) pro Bushel (27 Rilogramm).

1896	TARREST TO THE REAL PROPERTY.	2Beigen- mehl 4,85 6,80	Mais 0.61 0,86	Schwelnesteifd pr. Faß 19.0 28,5	6 Speck pr. 100 \$56. 10,00 14,65
Breiderhöhung	57.9	40.9	410	20 X	ARK

Diefe riefige Preistreiberei bat bie größte Erbitterung herborgerufen, Mis Abwehrmittel ift ber Rieifchontott unternommen worden, ber fich mit überrafdenber Schnelligfeit fiber bas gange Band verbreitet hat und bon Millionen Meniden burchgeführt wird. Bom Beften ansgebend, bat er auch an der Oftlifte Unflang gefunden. Der Schaben bes Tenfis wird auf Millionen Dollars pro

Dagu fommt um bad Eingreifen ber Sta at & gemalt. Die Truftberbote, die für gewöhnich um auf bem Papier stehen ober gegen Gewerlichaften unfhöraucht werden, finden gegen den Ateife truft Autvendung. Auch der Gefreiar des Aderbammulfteriums teilt mit, bag großer Ueberfluß au Borraten fei, auch die Farmer nicht mehr als gewöhnlich für ihr Bieh erhalten, es fich also um eine gang gemeine, wucherische Spelulation bandete. Ob biefer Feldzug gegen die Milliarden besitzenden Bucherer rubmreicher ausgeben wird als fo mander andere Berjuch?

Die Abnahme bes amerifanifden Bergbaues. Die Bereinigten Staaten erzeugen eine ungeheure Menge nubbarer Mineralien, beren Bert im Johre 1907 mehr als 8 Milliarben Mart betrug. Jeht find nun die Bahlen für das Jahr 1908 durch die dortige Geologische Landesuntersuchung zusammengestellt und veröffentlicht worben und verfünden bas überraschende Ergebnis einer Abnahme biefes Gefamtertrages um fast ein Biertel, alfo nahezu um 2 Milliarben Wart. Daß es sich hier um leine zufällige oder bereinzelte Etsicheinung handelt, geht aus der Tatsache berdor, daß an diesem Riedergang die Etzeugung sowohl von nietallischen wie von nichtmetallischen Wineralien beteiligt ist. Am stärtsten ist die Abnahme in der Eisengewinnung. Die Produktion an Eisenerz hat um fast
ein Drittel an Wenge und um mehr als ein Drittel an Wert, die bon Gugeifen um mehr als ein Drittel an Menge und gar um mehr als die Hälfte an Wert als ein Orlitel an Reinge und gat um mehr als die Hälfte an Wert abgenommen. And der Ertrag an Koble zeigte einen Küdgang von ungefähr einem Sechitel. Zunalme haben nur die Erzeugung an Cold, an Kupfer und an Betroleum aufzuweisen gebahl. Der Wert des Goldbergbaues in den Gereinigien Staaten belief sich auf nabezu 400 Rillionen Warf, um rund 17 Rillionen Warf mehr als im Korjohr, die Eilbergewinnung ging um ungefähr 37 Millionen Warf zurück und belief sich im beriegn Iche mur nach auf eine 112 Williamen Warf. Die ich im vorigen Jahr nur noch auf eiwa 112 Millionen Mart. Die Bunahme ber Aupferproduttion bat fich auch nur auf die Menge des getoonnenen Metalls bezogen, während der Ertrag an Wert wegen des gefunkenen Preifes einen Rudgang zeigte. Die Petro-leumgewinnung belief fich im vorigen Jahre auf rund 270 Millionen

Englischer Angenhandel.

Die "Mitteilungen des Dandelsvertragsbereins" fdreiben : Die in affen Landern mit Bortiebe aufgestellte und nur gu oft geglaubte Behauptung, daß Bolltarife in Beiten wirtichaftlicher De-preifion bem "inneren Martte" eine gewifie Giderheit und Stetigleit verbürgten, erfährt eine eigenarige Beleuchtung durch die Liffern der englischen Handelsstatiftlif für das versiosene Jahr. Danach haben sich Dandel und Industrie in dem freihändlerischen England auffallend rasch erholt und die Gesamtumfäge für das Jahr 1909 übersteigen sogar — wie die sosgende Tadelle zeigt — die des Jahres 1906 und werden nur durch das beispiellos günstige Jahr 1907 übertroffen :

	-				Ginfuhr Ausfuhr		Bieber-	Summe
					t	m Millionen	Bfd. Gte	rL.
1900					523	291	68	877
1901					522	280	68	870
1902			1		529	288	66	878
1908		4			548	291	69	908
1904				1	551	801	70	922
1905					585	330	78	978
1906	1	3	16		608	376	85	1069
1907				1	646	426	92	1164
1908					598	877	80	1050
1909	1	2	V		625	878	91	1094

Wie im gangen, fo zeigt fich biefe burchgebende Befferung auch im einzelnen. Go beträgt bie Junahme der Ausfuhr von Eifenund Stablwaren im Dezember 1900 gegen Dezember 1908 522 000 Bid. Stert. bie bon Baumwollwaren 1451 000 Bid. Stert. Selbst ein konserbatives Blatt sieht fich angesichts dieser Tatsachen genötigt — natürlich nur in seinem Danbeldreit — au erkieren, bas diese Zahlen "einen lehr ermitigenden Ansschieben und erkieren, bas diese Zahlen "einen sehr ermitigenden Ansschiebung in Eussuch sowohl wie in Einsuhr zeigten, ganz besonderd aber in der Baum-wolls und Eisenindustrie, der beweise, daß das pessimistische Wahlgerede (election talk) von einem Alebergang des Handels durch die Tatsachen der Statistil nicht unterstührt werde".

Hus der frauenbewegung.

Borfpiegelung falider Tatfachen.

Borspiegelung falicher Tatlachen.
An die Eliern der aus der Schule tretenden Wädchen richtet sich ein Aufruf, den der auf frauenrechtlerische Anregung im Oktober 1909 gegründete Verband für handwerts mäßige und fachgewerbliche Ausdildung der Frau erfast. Im Bordergrunde der frauenrechtlerischen Bestrebungen sieht indes die hand werts mäßige Ausdildung der jungen Rädchen; das trat nicht unr in den Verhandlungen bei der Gründung des neuen Verdandes zutage, das zeigt auch deutlich der erwähnte Aufruf, unterzeichnet durch das auch bier undermeidliche Frünlein Maria Lischnenska. Bon ihrer bedeutenden Einsicht in das Wesen des Kapitalismus gibt folgender Passus kunde: "Visher war es leider Sitte, Zeit und Geld nur an die Ausbildung der Knaden zu wenden. Die Rädchen lernten nicht, sie gingen teer aus und und wenden. Die Rädden lernten nicht, sie gingen teer aus und und wenden. Die Rädden lernten nicht, sie gingen teer aus und und ten fofort verdienen. Daraus ift bas Elend ber niebri.

gung ber ichlecht begabiten Frauenarbeit. Da heiht es in bem Aufruf bes Aerbandes: "Alles bas tann von Grund aus ge-andert werben, wenn bas Madden wie ber Anabe eine ordnungs-mahige, mehrjührige Lebrzeit in Fabrit ober Werkfratt burchmacht. Dann freigt auch fie auf jum gelernten Arbeiter und verbient nicht mehr 9-12, fonbern 25-30 Dt. wochenflich."

Es folgt schlichlich der hinweis auf einen neugegründeten weiblichen Lehrstellennachweis, dem solche jungen Mäbchen zuzu-führen find, die gewillt sind, 3-4 Jahre in der Lehre auszuhalten.

Diese frauenrechtlerischen Anpreifungen bedürfen nach mehr-facher Richtung einer Zurudweifung. Ueber die Rotwendigkeit einer tüchtigen Borbildung der Arbeiterinnen besteht unter allen einsichtigen Leuten tein Zweifel. Die freien Gewerfschaften haben die Glefahren der ungelernten Frauenarbeit frühzeitig erfannt und bemgemäh die fachgewerbliche Ausbildung nicht nur der Arbeiter, widern auch der jungen Arbeiterinnen in Fachfchulen mit aufchliehenden Lehrwertstätten unter partitäti-

So naiv wie diese Erffarung ist auch die Formel zur Beseitt- Schulung ber jungen Madden in den Erwerbshöhlen ber Innungsfrauter und bermanbten Berufsgenoffen, benen Lehrlingsausbildung befanntlich nur ju oft eine gang unverschämte Lehrlingsausbeut ung ift. Bebenfalls ift bier feinerlei Garantie fur eine wirflich gennbliche Borbilbung gegeben. Es heißt aber ben Leuten Canb in die Augen itreuen, wenn der Aufruf behauptet, ausgerechnet auf diesem Wege die elenden Lohnverhaltniffe in der Frauenarbeit "bon Grund aus" abichaffen gu tonnen.

Biffen bie burgerlichen Damen wirflich nicht, bag auch bie gelernte Frauenarbeit beute um 20, 80, ja bis gu 60 Brog. niebriger begehlt wird ale die bes Arbeitere in berfelben Branche Das hat feinen Brund in ber organifatorifden Gomade ber Arbeiterinnen, die der Kapitalift natürlich gur höheren Ehre des Profits nach Aräften ausnüht. Wenn die mannliche Arbeiterichaft bessere Löhne hat, so find sie in langen und muhseligen Kampfen — Racht gegen Racht — errungen worden. Die starten gewerkschaftlichen Organisationen waren es, neben dem politischen Lotter in der modernen Arbeiterbergen und bei von der modernen Arbeiterbergen Stattor in der modernen Arbeiterbewegung, Die ben fchrantenlofen icher Berwaltung und unter Oberaufsicht ber Ar. Tusbeutungsgesühlen des Unternehmertuns einen Damm entgegen-beitstammern gefordert, sowie einen obligatorischen Untersicht in der Kortbildungssclüten des Unternehmertunse einen Damm entgegen-leiner Zeil gewerkschaftlich organisiert, und sie werden solange 18. Jahre. Das ist eine wahrhaft sorischilche, den modernen Bedurfnissen der Arbeiterschaft entsprechende Forderung, eine zwecknähige Vösung der Frage der praktischen Bordstung. Aun der Bahrung ihrer Nechtie zugesellen.

In einem lefenswerten Artifel in Rr. 17 ber "Reuen Beit": "Bie fonnen wir den Gefahren der ungelernien Frauenarbeit ent-gegenwirken ?", weift Genofie Gujtap Doch eingebend nach, dah mit der besseren Ausbildung der Arbeiterinnen allein so gut wie nichts erreicht ift. Die Betriebsleiter werden, soweit es an ihnen nichts erreicht ist. Die Betriedsleiter werden, soweit es an ihnen liegt, nach wie der die Arbeiterinnen in erster Linie an die einfachten Arbeiten stellen, um nicht höhere Löhne bezahlen zu müsen. Aur wenn die Arbeiterinnen im gewerkschaftlichen Kampf sich höhere Löhne, bessere Arbeitszeit und eine Berbesterung der übeigen Arbeitsbedingungen errungen baben, werden sie von den Unternehmern erlangen können, daß diese sie zu Arbeiten höherer Art seranziehen. So wird die Frauenarbeit teurer werden. Dann erst wird eine bessere Ausbildung der Arbeiterinnen ihren vollen Auben haben. Eine wirschaftliche hebung der gesamten Arbeiter-flasse wird dann auch einer größeren Zahl von Arbeitersamilien die Wöglichteit verschaffen, ihren Töchtern eine gute berufliche Borbildung zuteil werden zu lassen. Das ist die nüchterne Lehre der Wirklichteit. Der frauenrechtersiche Aufruf an die proletarischen Eltern aber ist nuch alleden

lerifche Aufruf an die proletarifchen Eltern aber ift nuch allebent lerische Aufruf an die proletarischen Eitern aber ist nuch alleden nichts als eine Vorspiegelung falscher Tatsachen, wobet nir als hösstiche Leute annehmen wollen, daß nur jozialvolitische Kurzsfichtigkeit zu dieser einseltigen Aussossping führen konnte, daß in der handwerksmäßigen Ausbildung das Heil der modernen Aebeiterin liege. Die letzte und endgiltige Lösung dieser Frage kann aber nur liegen in der Neuorganisation der Gesellschaft und der Arbeit auf der Grundlage der sozialistischen Produktionsform.

Häufig wird eine Erkältung unbeschtet gelassen und die Influenzabanillen finden einen vor-züglichen Nährstoff in dem kranken Blut des erkälteten Körpers. % Glas

Lucia Kraft-Rotwein a Flasche 1.50 u. 2.00

vor jeder Mahlzeit genossen, gibt kräft Wärmegefühl und wirkt äußerst anregend. Wer eine leichte Erkältung spürt, trinke vor dem Schlafengehen 1 Glas erwärmten Santa Lucia-Kraft-Rotwein Käuflich is alles Apotheken. Dregen- und Selfkateligeschäftes.

mittwod, ben 26. Januar.

Mirfang 71/2 Uhr. Ronigl. Opernhaus. Comi fan

Ronigi. Schaufpielhaus. Der ein-Bened fonigi. Obern Theater.

Deursches, Der gute König Dagobert. Ram meriptele. Rajor Dar-barn. (Unf. 8 Uhr.)

Miniming & Libr.

Leffing. Das Rongert. Rence Schaufpicibans. Der grobe

Somilite Oper. Das Inl ber

Berliner. Macheth. Gebbel. Der Glandal. (Unfang S'4 Uhr.) Deuce. Don Juans lehtes Aben-

Geften. Die gefchiedene Frau.

Lugemburg. Triguon. Buridans Cici. Aleines. Der große Name, Elestions. Im Laubenschieg. Ihalia. Die Dollarpringesins. Egiller O. (Beauser - Licater.) De ger Charlottenburg. Biel

Barmen um Bichis. Galali. Galali.

(Anjang 81, Uhr.)
Telkseber. La Traviala. (Anjang 81, Uhr.)
Luffen, Heimel. Viale. Der Bigehaha. Lufthielhous. Der bimfle Hunft, Wetrovac. Halleb!! — Die große

Redics Caprice. Sicher in ficher.
Butter Teil. Der Wann meiner Frau (Unt. 81/4 Uhr.)
Cofino. Der Obergaumer.
Wedr. Herrnfeld. So nuch man's machen. din Reltungsmittel. Gafildiel. Der Vollzeihund. (Anf. att. libr.)

Mondo. Die Tochter bes Rent-

Mondo. Die Tochier bes Kann-merzienrath. Apole. Speziallidien. Wintergarten. Soeziallidien. Welchebollen. Sietliner Sänger. Palast. Speziallidien. Vonage. Speziallidien. Vonage. Speziallidien. Vongenhagen. Speziallidien. Kari Haberland. Sbeziallidien. Medmittags 4 Uhr: Die Erbbeben-fatultophe von Reffina. Abends 5 Uhr: Geb. Nat Grof. Er Kurlbaum: Die Energie ber Sonne.

Die faal Bulbe: Routie-Jing. Keimer: Eifen- und Stahlgiegerel. Eterum arie. Javan benm. :7-62.

Leuning-Theater.

1 illy: Cas Sougert.

2 convertt, & Illy: Tas Sangert.

freilag, 8 illy: Tantris ber mart.

Berliner Theater. Seute 8 Mbr: Macbeth. Morgen: Dobe Bolitit.

Neues Theater.

Abends 8 Uhr:

Don Juans letztes Abenteuer.

Preitag sam erstenmal: Der Philosoph von Sanssouel.

Neues Operetten-Theater. Schiffdenerbaum 25, a. b. Luftenftr, Deute und folgende Ange 8 Ufr: Der Graf von Lugemburg. Operette in 3 Allen v. Franz Lebar.

Volks-Oper.

SW. Belle-Alliance-Straße Dr. 7/8. Enjang 1/20 Hhr:

Traviata.

Pania.

Wissenschaftliches Theater. Nachmittags 4 Uhr: Die Erdbebenkalastrophe w. Mossina, Abands 8 Uhr:

Abands 8 Uhr;
Geh. Rat Prof. Dr. Kurlbaum;
Die Energie der Sonne.
Hörsael 8 Uhr;
Konstr.-Ing. A. Refiner; Eisenund Stahlgießerei.

Theater des Westens.

Mbende 8 Uhr: Die gefchiebene Frau. Lustspielhaus.

Der buufle Buuft. Friedrich-Wilhelmstädtisches

Schauspielhaus. Mittmod, ben 25. Januar, 81/4 Uhr :

Halali. Domerstag : Die Großstadtfust, Freitag : Palast. Sennabend : Im bunten Rod.

Residenz-Theate

Direktion: Richard Alegander, Abends & Uhr:

Im Tanbenichlag. want in 8 Alten von Dennequin und Beber. Worgen und folgende Tage :

Diefetbe Borfiellung. Sonning, den 30. Januar, 3 Uhr gu ermibigten Breifen: Greteben.

Gattiptel Bucte Btorna.

Heimat.

Schaufpiel von Bermann Subermann. Magba i Lucie Blarna. Donnereing, Freitag : Beimat. Connabent nachm. 4 Uhr Rinderporftellung : Sanfel u. Gretel 8 Uhr :

Comtag nachm. 3 Uhr: Die Reife um die Erbe in 80 Tagen, 8 Uhr zum erstenmal: Der Belichenfreser.

DOSE = THEATED

Der Vizepapa.

Lutipiel in 3 Allen v. A. Richards. Donnersing und Connabend; Die Derren Cohne. — Freitog: Fauft.

Metropol-Theater Hallo!!!

Die große Revue! In 8 Bildern von Jul. Freund, Musik v. Paul Lincke. In Seens gesetzt vom Dir. Bich. Schultz. Anfang 8 Uhr. Rauchen gestattet.



Repre Bone! String 8 Utr.
Repry Bender
als Pring Pinge.
9 Utr 15: Lotte Sarrow I the Mintelvame "Die Ehebrecherin".

Schimpanse Konsul James Great. Trianon-Theater.

Mondo 8 Uhri Buridans Gfel.

Schiller-Theater.

Theater und Vergnügungen

Schiller-Theater O. (Ballner/Theat.).

Rittwod, abends 8 Udi:
NaralG.
Traverspiel in fünf Aften von
2l. E. Bradwogel.
Ende 10%, libr.
Donnerstag, abends 8 Uhr:
Der Pfarrer v. St. Georgen.
Arcitag, abends 8 Uhr:
Viel Lärmen um nichts.

Schiller-Theater (Charlottenburg). Rittwach, abends 8 Uhr: Viel Lürmen um nichta. Luhipiel in 5 Ulten v W. Shafelpeare. Ende 10%, Uhr.

Donnerstug, abenda 8 Uhr: Geschüft ist Geschüft.

Breitag, abenbs 8 Uhr: Der Meineldbauer.

Alter Botan: Garten

Lingang Grunewaldsfr

Mittwoch, 26. Januar

und

Donnerstag, 27. Jan.:

mit auserlesenem

Elite-Programm

nachm. 4 und abends 8 Uhr

Ineater Rogumanbantenfir. 67. 2. 4f. 4, 5063.

man's

Durchichlagendfler Erfolg!

Burteste mit Gefang in 2 Mien, Rufit von 2 Mal, mit ben Antoren Anton und Donat Harrofold in ben Samptrollen. Sierzu:

Ein Rettungsmittel

Romöble v. C. Sana. Einfang 8 Uhr. Borverfauf 11 bis 2 Uhr.

Conntag nachmittag 4 Uhr:

Die beiden Bindelbands.

Karl Haverland

Inlang Theater. pros 8 11

7/79 Rommanbantenftrage 77/79

Das glangenbe erfitieffige

Januar Programm. Schlager auf Schlager!

machen"

Galavorstellungen 2

Brauerei Friedrichshain am Königstor. Gräßte Schenswürdigkeit Berlins. Scute Mittmoch: Elite-Tag:



Morgen Donnerding: Kirmen a. d. Alm,

Neue Welt Hasanhelde 108/114

Großes Bockbier-Fest. Morgon: Prämilerung der größten ledernen ing 7 Uhr. Damenhandtäschehen. Entres 30 Pf

Passage - Theater.

Schneider Duncker Mile. Farfalla und das sensationelle Januar - Programm.

Passage-Panoptikum. Senegal in Berlin! 50 wilde Weiher

Manner, Kinder. Drei Negerdörfer Ohne Extra-Entree!



Letzte Woche!

die Berühmtheit der "Schönheits-Abende"

sowie die von Publikum und Presse glänzend beurteilten Januar-Attraktionen!

W. Noacks Theater drumenne 16, am Rofenthaler Tor Albends 4,0 Hhr:

Die lustigen Weiber von Windsor. Auftipiel in 19 Bilbern. Bermereing : Bufchticol m. Kate-

Mittwoch, ben 26. Januar 1910, abends 7% Uhr:

Gala = Vorstellung. Auftreten bes Rommiffionerate

Gustav Stensbeck als Gaft mit feinen neuen berbor-ragenben Schulpferben. Der fleinfte tomliche Reiter ber Welt Original-Bagonghi.

Sergeant Brennan, ber anerianni bejte Diabolopieler Der Froschmeusch de Martow

Embe 11 Uhr tim 9% Uhr Die drei Rivalen Große Feerle in 3 Affen. Fernhafte Schluhapotheole.

Palast-Theater

Direttion: Robert Dill & Karl Pirnau Burgftrage 24, am Bahnhof Borfe.

Das sensationelle Januar-Programm. Kapit. Frahns dress. Seelöwen.

Unfang 8 Uhr. Entree 50 Bf. bis 2 IR. Borgugotarren, ju haiben Breifen gallig, überall.

Folies Caprice. Sidjer ift ficher. Bunter Zeil. Der Mann meiner Frau.

Valhalla

Variete Theater

Weinborgsweg 19-20, Aosenth. Tor, Anfang 8 lihr: Vollständig neue Specialitäten. Tunnol: Eschierfest. Kegimentöfabells, Schrammeln. Theaterbeluchern treter Einleit:

Stadt-Theater Moabit Alt-Honbit 47/48.

Donnerstag, ben 27. Januar 1910:

Der Walzerkönig Große Gefangspoffe in 4 Aften bon 28. Mannfläbt. Musit von G. Steffens.

RPHEUM S.O. BRUCKENSTE.



Deutschlands grösste und vornehmste Lichtbühne 650 Sitzpilitze Franklie Austrika

Beginn: Wochentage 4 Uhr. Sonntage 2 .

Zirkus Busch.

OB

Heute Mittwoch, den 26. Januar, sbends 71/2 Uhr präz.: Gr. Gala-Vorstellung. Hr. Helarich Fillis, Schulreiter. Sinters Curtis!

? Frl. Krembser ? inomenale Leiterakroba Die Morandinis. Herr E. Schumann, Meisterdress 04/, Uhr Ende 11 1 Die russ. Sensations - Pantem Ende 11 Uhr

Marja. 3 Verber das große Galaprogramm.

Neue Welt.

Saig Deinrich und Ratharina

ober: Gin Opfer ber Liebe. Schaufptet in 7 Bub. p. R. v. Gottichall. Raffenerbffnung 7, Anfang 8 Ubr.

Casino-Theater fringer Strobe 87. Täglich & ich : Senfationeller Lacherfolg!

Der Obergaunez. Buftiplel in brei Allien von Misti. Borber: Das eritflaffige bunte Programm. Conning, nachor 4 Trubchene Commerreife,

Reichshallen-Theater. StettinerSänger



Sonntags T Uhr. Billetts Reis 8 Zage vorber.

Bodent. 8 Uhr.



Die glanzenden Spezialitäten. Meute 9% Uhr ringes: Jila

Hein L. de Wolf Belgien Meler I Fiets Buchheim Leichtgewichtsmeifter von Cachlen.

Stolzenwald A. Schneider

Im unteren Saale: Alt = Germanisches

Bockbier-Kellerfest mit Doppel-Konzert.

Königstudt-Kasino, Halich: Konzere, Theafers u. Speataittören-Korftellung. Franz Sohmstl. Edn Natthias, Ela Goth. Bitter Ritter, Mich nt. Dofar Luci, Mitr. Befon, Mind, Renmann, Geog und Scheffieln Renmann, Geog und Scheffieln Kramer-Lrio um.

Pamille Knoppe Belleftad m. Gejang v. O. Richter. Unt. 8 libr. Sountags 6/1, libr.

Bur den Inhalt der Zuferate übernimmt die Redatrion bem Bublifum gegenüber feinerleb Berantwortung.

Abzahlungsgeschäfte .

Credit-Haus Moabit

Turmstraße 55, Ecke Waldstraße teichter an und Absahlung mehrjährigen Kredit auf Waren und Möhet.

auf Waren und Möhel.

The Creditinease must
Gebr. Weber. Neue Königstr. 58.

Lubascher, S. Spandeu, Potedameretr. 20 1.
beslaniesies a. Fl.

Rosenhelmer, M., str. 2 am R. ng bahah.
Weber, Herm., Dannigerstr. 781.

Wolfer, Idl., Strate th.

Zuiraun & Co., Reke Göbenstr.
boot. a. 1887. Möbé- z. similize Waren-

Afkoholfrele Getränke

Gen-Vertreter Otto Starick NO, Landsberger Alice 6/7. Fernruf VII. 1666 und 1564. — Krüger, E., G. m. b. H., Höchsterst. 28. Backereies, Konditoreles

Li.,Feronia"B730

Oskar Hanke's Brothäckerei 75 Geschäfte

Hankes Brotbäckerei

Inh.: Paul Hanke.

Läden in allen Stadttellen. sam
Herberg, Paul, Amsterdamerstr. 23.
Utrechterstr. 17. Burgdorfstr. 14. Peter's Gross-Bäckerei

Th. Turban Landbrotbäckerel, Nieder-barnimstr. 5, Landeh. Allee 146.

Ulbrich Charlottenburg,

Bedeanstalten

Badeanstatten
Augusta-Bad, Köpenicker Str. 60-61.
Dinna-Bad. Köpenicker Str. 60-61.
Bad invalidenstr. 14.
Köpenicker Bad, Köpenickersir. 178.
MünchenerBad, Bi., Münchenerstr. 51.
Neanger-Bad, Neanderstr. 12.
Bad Petershungerstr. 64.
Prinzen-Bad, Prinzenstr. 42.
Viktorin-Bad, Bannich, Fr. Albertst. 6.

Bandagen, Gummlwaren Lange, A. E., Brunnenstr. 167.
Meyer, P., Ri., Berlinerstr. 49-80.
Pelzmann, D., Neue Königstr. 30.
Tachache, M., Paukow, Breitestr. 8th.
Wende, A., Optiker.
Zimmer. Rich., gr. Prkfl. Str. 112.
Beerdigungaanst., Sargm.

Belencht-Gegenstände Bütmer, A., Dansigeretr. 98, Nenembert, O. P., Reinickenderferstr. 3 Nenembert, O. P., Lf. d. Spar-Ver. Nord. Schrammar, H., Richardstr. 118. Stop, M., Ri., Kaiser Friedrichstr. 218.

Bohn, R., Inv. St. 133, Chausecest. 133, Garderobank, Nordatern, Brassest. 35 Göbe, A., Priodrichsfolde, Bert. St. 36, Graff & Heyn, Straße 118119. iner, Otto, Gerichtstraße 86. hr. Wilh., Brunnenstr. 116. Schlesinger, Hermann

N.W. Turmstrasse 28 Die richtigen N. Reinickend. Str. 48 Sachen.

With. Scholem Kettbuserdamm 94, Keller.

Schuch, M., Barlinerstr. 12. Spandau, Havelstr II, Spandau, Rhemiandische Arbeiter- und

Berufakleidung, S. Lindemann. Wecker, A. Mühlendamm 9, Kotthuserdamm 96. Bierbrauerelen,Bierhdig.

Bergbrauerei :

Peinstes Doppelbler

Patzenhofer Branerei

Patzenhofer Flaschenhiere sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

มีรถมหมหมหมหมหมหมหม Berliner Bock-Brauerei.
Berliner Bock-Brauerei. Berliner Weißbler-Brauerel, Carl Richter,Berlin Delldorf.St. 3,T.1980 Bler-Verlag, Gitschinerstr. 20.

BORUSSIA

Brauerei "Germania"
Action-Gosellschaft.
Inca. 100 eig. Ausschaftlekal. 4/10 L. Bairisch 10 Pfg.,

ki, Weiße 10, gr. Weiße 20 Pfg.

Brauerei Königstadt felnste Qualitätsbiere.

Brauerei Pfefferberg, Versand- und Pilsener Bier. Brauerei Weissensee, G. Enders.

Groterjans Maizbior.

Hempel, E., Müllerstr. 138 d.
Rahlenberg, A., Müllerstr. 156 d.
Luisenbrauerel Wriffensee.
Maiz-u. Weißbier-Branerel Stern,
N. Prinz.-Alboe 17. Tel.-A. Moubit, 2921.

Rithler & Co., J. C. A., 150 d.
Bortin C & Tel. 111, 1517.

Schlosskräherei Schöneberg.

Schlossbräu - Kronenbräu in Gebinden und Flaschen. Spandauerberg-Brauerei,

Westeud. Stauch, Christian, Well-u. Halpbler-braueret, Wildenowstr.4, Tel. II, 1885. Strehhlow&Co., Weißb., Gerichtst. 45 Vereins-Brauerei

Berliner Kindl. Weißbler-Brauerel, vorm. H. A. Bolle Friedrichstr. 128, Tel. III, 2542. Weissbier, C. Breithaupt, Butter, Eier, Käse

Butterhandlung J. F. Assmann

Dünkler, Otto, 11 Pilialen. Butterhandlung Fritz Muth, Schulz, Arthur, Ri., Hermannst. 30 u.65 Zu den drei Sternen, zahlr. Filialen. Zu den drei Kronen, 22 Pilialon.

Cacao, Chocolade

Beer, Gunt., Müllerstr. 195.

Cyliax, G., Filialen i. allen
Seiffert, Erich, Filialen in Berlin
und Verorten.

Cigorrenhandlungen

Adeit, A. G., Müllerair. 12.

Böckmann, J., Bixdorf.

Böckmann, J., Bergetr 126/127.

Conrad, W., Bi., Hermannstr 59.

Froi Boart Zigaretten, Rixdorf.

161 indiul,Riagrahnstr 20. I. T. El. 1246

Geselle, Rudolf, Fruchtestr. 68.

Henning, A., S., Caraphauseair. 13.

Reachorrek, G., Kreunbergatr. 16-29.

Müller, Paul, Beunschitz. 12.

Priegent, Wilh, Bedieslüngestr. 12.

Schirmer, A., Invalidenstr. 2.

Strahler, W., SW., Nostitustr. 12.

T. A. G., Thaerstr. 18.

Teuber, Franz, Urbanstr. 23.

Webert, K., Ri., Hermanstr. 110.

Welters, Theod., Biücherstr. 23. Cigarrenhandlungen

Damenkonfektion

Hugo Abronfeld,
Gr Frankf. Str 117. Badetr.39,
Binser, Ender Miviel, Meisanfertig.
Cohn. Geschw., Bergmanastr. 2.
Dressel, Wilmersdorferst. 57.
Leta Festaberistrele.
Freundlich, Paul, Brannenstr. 61,
Infall & Hoya, Strade 118/19.
Hirschowitz, Hermannstr. 54

Link, Paul,
Rixdorf, Reuterstr. 63, a. d. Kaiser
Friedrichstr. Damen-Mintel-Fabr.
Paul Loewenthal

Rosenthaler Straße 16/17. Schultz, Paul, Ri., Berlinerstr. 41.
Wagner, P., Rixderf, Bergstr. 42.
Wagner, P., Damenmantel, Pelew.

Orogen u. Farbon

Centr.-Dreg., Spandau, kemeisterst. 2.
Gottschalt, Otto, Krautstr. 152.
Gruscield, U. Ri., Hermannstr. 144.
Helioa-Drogeste, Frankt. Alles 124.
Hesse, Max. Spandau, Breite Bir.62.
Keune, Cart., Brunnoostr. 29.
Rronen-Drogerie, Alt-Boxhagen 49.
Reges, Koppenstr. 55, a. Schies. Shf.
Richter, R., Reinickenderfatt. 119.
Schuitz, Hugo, Mülerstr. 164.
Photogr. Bed.-Art., Hyg. Gummiw.
Schuitz, Hugo, Mülerstr. 165.
Edward Bucklob, Seddinerstr. 20.
Lieferant simil. Krankenk. T. II. 1856.

Elsen- u. Stahlw., Waffen Ain. O., Ri., Kaleer-Friedrichstr. d.
Anders, Otto, Berlin, Brunnenstr. 100.
Kiessling, G., Bergett. 22.
Knichase, A., Skalitaerat. 40 B.
Lamprecht, Martin. Schwodenstr. 1.
Linde, F., Rixderf., Friedricht. 2008.
Paschke, Max Ri., Berlinerst. 42.
Rühlmann. P., Müllerst. 40b. E. Becot.
Schröder. G., Ri., Hermannstr. 58-00.
Sellach. Tin., Ri., Hermannstr. 48.
Wall. [27], Tornstr. 30.
Wurmsee, Max, Nachf. Javalidenstr. 2.
Faberäd., Nähmanchinen

Fahrräd., Mähmaschinen Baum, Emil, Schöneberg, Herbertstr, 1 Bosling, E., Kottbuserstr, 18. Daedrick, P., Ri., Kottbuserdamm 77. Fabrrad-Müller, Frankf. Allee 19.

fahmd-Haus "Prisch auf" Brunnenstr. 25, Kotthmoerstr. 2.

Fiedler, G., Spandau, Roeterstr, 40.

Ensker, Willy, Aite Jacobstr. 52.

Schr bill, Prince! Keina Lockartikel.

Heinrichs, E., Müllerstr. 13.

Hoppe, Lothringerstr. 40.

Krüger, Rich., Linienstr. 2.

Leopold & Schulz. Danigeretr. 23.

Liersch. F., Enter-Friedr. Str. 47.

Pahlensch., Schooder, Hauptst. 103.

Röke, G. Ri., Hohenzolleruplatz 15.

Fahrrad-Reiser von Rund um Berlin

Californ Witzlinien Brudlerussien

Solidaria-Milglieder Bändlerpreise. Weinmeisterstr. 2, L. Kein Laden. Schoolorn, Willy, Charley, Schulst, 5. Färbereien, Wäschereien

Carl Polinow, Frankfurter Allee 63.

Merliner Dampf-Wäscherei Fritz Hering, Neue Königstr. 84. Meesters, Th.

Osw. Naefe ärberei chem. Wäscherei

chem. Wäscherei
Fhr. Britz, Rüdowerst, 3s
Fil. Rixd., Bergste, 74 u. 1et
Rixd. Kais. Fdr. St. 195a.248

. Friedelett, 24.

. Steinmetsatr. 48.

. Liebenerstr. 28.

. Liebenerstr. 28.

. Warschauerstr. 48.

. Sehtvelbeinerst. 38.

. Sehtvelbeinerst. 38.

. Setzest 18. Grisst. 82.

. Kustanienaline 27.

. Bernauerstr. 38.

. Goltzstr. 12.

. Akazionatr. 6.

. Hauptatr. 109.

Stenzel, Paul, in Nord-Berlin

Fischhandlungen

Winkler & Barthold, Bergstr. Su. 57, Fleischereien u. Wurstw.

Wurst, Speck, Schinken

Anton Fehlau,

Grammonhone, Sprechm. Bocker, W., Wilmersdorferstr. 127.t. Goetsch. Prd., Att. Mosabit 107, Edison. Heinrichts, E., Müllerstr. 13.
Hoppe, Steglitz, Schlonstr. 114.
Hoyer, A., Bergstr 163.
Juhre, M., Brunnenstrafe 117, Woberstr. 64. Teilnahlg. gestattet.
Phonographen-Ratz

größtes Spezialhaus. Pietsch, Hugo, Mullerstr. 160, Röper, Carl Poterning Str 2 & Friste Alles

Rund um Berlin Weinmeisterstr. 2.

Wantel Invaliden 20, Turmetr. 21, Tellsahlung gestattet Haus- u. Küchengeräte

Graff & Reyn, Wilmersdorfer Ramnick, Spandam, Schönewald, St. St. Ramnick, Englis, disc, Ferrollas, Langes, Küchen-Schreier, Dalldorfered, 19. Lehnert, Emil, Brunnenstr. 178.
Palme, H., Frankf, Channee & d.
Rohkrämer P. Nachf, Frkf, Allee in.
Schlew, Md., Lampen.
Schreier, Ad., Bergstr. 145.
Wurmsee Max, Nachf., Invalidenti.

Horron-Artikel

Brocks, J., Müllerstr. 180. 5% Rab.
Bröckner, Rich., Frankf. Alles 24.
Römig, 6tto, Frankfr. Alles 40, Paterby.
Romano, With., Riv., Werschaer Riv. 15.
Rranno, With., Ri., Hormannett. 171.
Littauer, Fr., Frankf. Allee Nr. 184.
Mahnke, Adolf, Rosenthalerstr. 25,
Mahnke, Adolf, Rosenthalerstr. 20.
Nord-Oct., Gr. Frankf. Str. 120.
Ruben, Oscar, Brunnenstr. 80.
Schlesinger, Turmstr. 86.
Sprengel, A., Meloparstr. 48.
Sprengel, A., Admiralstr. 30.
Zailo, Louis, Oranienatr. 191.
Zirker, Max. Biettinerstr. 3.

Herren- u. Knabengard. Amerikanische Verkaufshallen, Frankf. Allee 180, Roseuthalsrutz. 52. Bergmann, E., Turmstr. 43. Bler, Julius, Brunnenstr. 146,

ROSHER, MAX. Schneidermeister, Lager fertig und nach Mas. Salberg, H., Hadatr, 28, fort. u.n. Man. Salomen, Jul., Rrumenstr, 24. Schnehmann Louis, Brunnenstr, 31. Schleninger, H., Lief & Kanangrassessach. Sie kaufen roell auch nach Mas. Turmstr, 88 u. Reinickendochrestr, 48. Hüte, Mützen u. Pelzw.

Bazar-Brunnen, Brunnenstr 68.
Beiße, Rud., Chausseestr. 68.
Beiße, Rud., Chausseestr. 68.
Casper, Ed., Rindorf, Bergutr. 129.
Cohn, Simon, Goltzutr. 22.
Frentzel, Albert, Rixdorf, Bern. Str. 220.
Littaner, Rustanien-Allee 28.
Jacob, Ozkar, Schönhauser Allee 28.
Jacob, Ozkar, Schönhauser Allee 104.
Kehr-Hüte, Friedrichshein 35.
Krüger, Offo, Mollerstr. 174.
Littaner, Frizz, Frankfir. Allee 120.
Littaner, Frizz, Frankfir. Allee 184.

Prankfurter A loe 193 Lucht, Paul, gr. Frankf. Stc. 199.
Mandel's Hutfabrik, Chase 3. Prager, Hutfabrik, Prenzi. Alles 27.

Ricck, Em., Badstr. 64,
Ring, A., Rosenthaler Straffe 19.

Schlesinger, Turmstr. 58

Schlesinger, Beinfelunderfreit. 41.

Schoerr, Herm., Wilmerrd. Str. 66.

Vester, E., Brothenstr. 62.

Weiner, H., Greifswalderstr. 33.

Zimmer, H., Ri., Hermannstr. 106:109.

Zöllner, Julius, Badstr. 23.

Kaufhäuser

Falkenstein, Paul, Hochstädter-**Emil Hoegner**

Schöneberg

Grunewaldstr., Ecke Akazienstr. Vorwärts-Leser erhalt.dopp Marken kaufhans für Gelegenheitskäufe Siegfried Hirschfeld, Hababurgerst.7 Ecke Habeustaufenstr. Täglich Eingang von Partien zu enorm billigen Preisen.

Kaufhaus Gustav Pinkus

Müllerstr. 165 a. streng reelle Bedien., bill. fest. Preise.

Kauthaus Gebr. Preuß

Berl. NW, Beussel-, Ecke Huttonet. Beste Berugsqu für sämti. Mann-fakturw. Spoz. Damenkonfektion, Streeg reelle Bedies. Lieler. samil. Spare.

Nelson, Bernh., Amsterdamerstr. 16-Wilde, J., Frankf. Chausee 140. Kohlen, Koks, Briketts

Lochell, L., Kohlenbahnhof, Wedding. Slemon, A. R., Kohlenbah, Wedding.

Alexander Bischoff. Alexander Bischoff.

Grase, O., Ri., Bergstr. 161.

Rapke, Martin, Gabriel Marstr 6

Helnrich, R., Bergstr. 25/26.

Hentschel, Otto, Remintenerstr. 22.

Hentschel, Otto, Romintenerstr. 22.

Horn, Otto, Ri., Kaiz-Friedr.-Str. 220.

Kelm, Max., Edpaniokerstr. 31.

Kerker, Willy, Rathenower Str. 24.

Krüger, Berthold, Oldenb. Str. 18.

Leppert, Fritz, Utrachterstr. 23.

Luize, Herm., Robonlestr. 24.

Michaelis, Paul., Behwedenstr. 1a.

Mastens, Prans. v. Wismarplats 1.

Michaelis, Paul., in Nord-Barlin.

Miosch, Adolf, Falkensteinstr. 78.

Pasterine, Gebr., Welfensee.

Plöts, Louis, Brunnanatr. 147.

Ronge, Otto, Ri., Hermannatr. 88.

Scheffler, Christian, Warschauerst. 68.

Scheffler, Carl, Badetr. 18.

Scheffler, Carl, Badetr. 18.

Scheffler, Carl, Hattenstr. 7.

Schmidt, H., Manteuffelatr. 169.

Sprotte. Ewald. Koppenstr. 7.

Wilke G. Ri., Bedest. 21. Eck., Jenasst.

Korbwaren, Kindorwagen

Korbwaren, Kindorwagen Baby-Barar Bavidschu, Rolnicken-

Krankenbedarfsartikel Pischer, With., N. Swinemund. St. 116 Lange, A. H., Brunnenatr. 167.

Belwe Nchl., Otto, Modehaus.
Graff & Reyn, Wilmarsdorfer.
Grünberg Racht. M., Modewarenhaus.
Hoftmann. M. Ernst, Beusselstr. 27.
Seidel, May Weg 45.

Mehlhandlungen Adler, M., Kolonialw., Frkf. Allee 87.

Adler, M., Rolonialw., Frief. Allee 87.

Bethke, Georg. MusianuerBixd., Elbest. 23, Kala. Friedr. St. 64.

Treprow. Grätz-Strufe 84.

Bordanch O., Bi., Kala. Friedr. St. 23.

Doormann, A., Warnehnueretr. 78.

Collin, Weller, in Nord-Berlin.

Friedlander, V., Frankf. Allee 73.

Gaege, Otto, Charlottenburg.

Grossich. Gebr. Frankf. Allee 78.

Grossich. Gebr. Frankf. Allee 78.

Heinrich, R., Bergatr. 22-26.

Kunzel. S. A., Nanteuffelstr. 94.

Kunzel. S. A., Nanteuffelstr. 94.

Kunzel. S. A., Nanteuffelstr. 94.

Kunzel. S. A., Manteuffelstr. 94.

Kunzel. S. A., Manteuffelstr. 95.

Schlekkam., Georg. Frankf. Allee 189.

Schlekkam., Georg. Frankf. Allee 189.

Schlekkam., Bernhesestr. 61.

Stockhammer, F. E., Sparrens. 17.

Wienecke, O., Hebesspelterplatz 9.

Welf, Max, Brunnecetr. 12.

Möbelmagazine

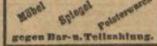
Balla, Georg, Gubenerstr. 2.
Bauce, B., Landaberger Str. 31a.
Baussgarten, W., gr. Fridre. Str. 22.
Berliner Mellell, hvaltent. 115. a.
Möbethalle "Hellell, hvaltent. 115.
Stanch, Spandau, Schönwaldereir. 13. Berliner Millen hrubbest. 115. 18. Möbelhalle "Millen hrubbest. 115. Bleach, Spandau, Schönwalderein. 11. Belle's Möbeltischl., N. Gartenar. 15. Belle's Fabrikpr. koul. Zahlungsbed. Bollmann. Carl., Ri., Boddinatr. 61. Buchholz, Paul. Stromair. 43. Cohn, E., kalast Tellablang for Str. 18. Landsburg. Markeineckeplatz. Gericke, Pritz, Müllereir. 145. Gericke, Landsbergerstraße 20. Hopp, Jul., Brunnenstr. 154. Hönnicke, Otto, Eissander. 145. Lachetzki, L., Ri., Berlinerstr. 102. Küchenmülbel, Ri., Berlinerstr. 102. Küchenmülbel, Ri., Berlinerstr. 20. Lachetzki, L., Ri., Hermannstr. 15. Lazarus, L., Petersburgerstr. 45. Lezarus, L., Petersburgerstr. 45. Lezarus, L., Petersburgerstr. 45. Siegmund, Mübelgelegenheitzk. Löddecke. R., Ri., Berger. 4. Siegmund, Berlinerstr. 155. Lezarus, L., Petersburgerstr. 45. Siegmund, Berlinerstr. 156. Lezarus, L., Petersburgerstr. 45. Siegmund, Berlinerstr. 156. Lezarus, L., Petersburgerstr. 45. Lezarus, L

Möbel-Gelegenheitskäufe!

Möbel Krause Möbel

Teilzahlunggestattet Möhel-Rosien, Rastanien-Möbius, Rudolph, Ackerstr. 130. Nagott, Ri., Richardplatz 8, Alt, Neu.

J. Ostrowski jr.



gegen Bar-u. Tellsahlung.

Nelkith, Gelt Stralauerstr. 32.

Früszing, Ladw., Gartenatr. 23.

Behfeld. A. Buttmanst. 20. Gelegenhoitskäufo, kompl. Kiar. v. 140 M. an.

Rettig. Fr. M., Fennatr. 44.

Schmidt, Otto, Gartenat. 32.

Slabaky W., Gueisenaustraße 18.
eig. Tischlurei u. Tapezierweitstatt.

Stargard. O., Goleg.-Käufe g.

Bry. u. Tellsahl.

Stoye, Bernh., N. 20. Frincen-Allee 30.

Ubr., Johannez. Grünthalerstr. 53.

Wendland, Ernst, Swinemünder Wendland, Ernst, Straße 121.

Möbelfahrik — Bar u. Teilrahlung.

Misch, Wilh., auch Tellrahlung.

Zierau, Ernst, NW, Oldenburgerst. 47.

Molkereien

Schweizerhof" Meiarel und Müchkuranstalt, liefert Vollmilchu. Kindermilchu. jed. Tages-neit frei Haus zu d. Oblich. Preisen. Zirka 100 Verkaufswagen.

Musikinstrumento

Bellmann, E., Golinowstr. 26.
Göhre, R., Bl., Berlinerstr. 59 L.
Littager, Verir, Wilks, Ri., Berlinerstr. 84,
Hermannstr. 5050.

Optiker

Dane, Paul, N. Mülleretr. 174. Rochstim, O., Ri., Berlineratz. 32, Schubert, Carl, Ri., Bergatz. 148. Werner, Herm., Pappel-Allee 3—4.

Papier- u. Schreihwaren Seidler, Leuis, Ri., Bergstr. 42.

Putz- u. Modewaren Bless, Paul RL, Hermannstr. 181 Bless, Paul am Bohnhof.
first & Reyn, Strate 116, 112.
Haase, M., Spezialitht. Puta.
Hannach. Geschw., Bladorf. Bargatr. 2.
Klehr, H., Beisherbs. Str. 119. Spez. Pata.
Kaufhaus f. Damenputz
Adolf Cohn jr.
Gr. Frankf.-Str. 114, part. u. I. Etage.

Modehaus Wilhelm Metzner

Große Frankfurterstraße 92 Spezialhaus für Dumenhüte. Sobeck, F., Spandau, Potedamerst. 20. Welfl, Emma, Rixdorf, Bergair, 122. Resterbandlungen

Schirme u. Stöcke

Light & Heyn, Wilmoredorfer
Niedmer, Oak , Branse 118110.
Niedmer, Oak , Bransenstr. 113.
Schlesinger Reinickand. Str. 48.
Schlesinger Lief. d. Konstagensensch.
Scholz, Osw., Ri., Bergetr. 141.
Schubwarea

Achilles, Ang., Frankf. Alloe 185. Baoches, Adelf, Weidenweg 69. Baruch, S., Goltzstr. 41. Bornschein, H., Bergste. 128.

Behnke, Marienburgerstr. 11. Lf. Kons. Conrad. Paul Frankf. Allee 171. Päse, B., Müllerstr. 168s. Lieferunt C. Kons.-Genessensch. Berlin n. Umg. Fiebitg, C., Winterfeldplatz Fleer, Friedr., Spart-Str. 17. Furmanewitz, E., Yorkstr. 35 am Bhf. Gifff & Heyn. Strate 118:113. Hannes, Gust., Weddingpl. 2.
Horloza, Granaccertr. 3. Pranichist. 14.
Heise, Heinr., Bedstr. 17. Leforant
der Kausun-Genoaungehaft.
Hübner. C., Rasanthaleretr. 19.
Klein, A., Gr. Frankf. Str. 141.
Kuhn, Rich., Frankf. Alb. 1182.
Masuch, Otto., Palvate 14. 5%, Ratat.
Michilag. A., Weidenwag 20.
Odrowaki, F., Kottbanerdamm 102.
Oesterling, O., Grüner Wag 107.
Petersohn. Osk., Mülleretr. 185.
Räsener, Gelegenheitzklufe
Räsener, Gelegenheitzklufe
Schmidt, Gohn., Feantr. 39.
Schrift, Gen., Feantr. 39.
Schrift, J., Rettbaserdamm 40.
Schmidt, Gohn., Feantr. 39.
Schrift, J., Rettbaserdamm 40.
Schmidt, Gohn., Restbuserdamm 40.
Schmidt, Gohn., Restbuserdamm 40.
Schmidt, Max Koh, Beiteillanceur. 38.

Teppiche u. Gardinen

Prankenstein & Co., Ri., Bergstr. 140. Graff & Reyr., Strade 118110. Manerhoff, M., Gr. Frankf. Str. 5, pt. Uhren u. Goldwaren

Uhren u. Goldwaros

Arit, Erwin, Koeth Damm 19.30.

Arit, Herm., Mantouffelstr. 114.

Barger, Jul., Millerstr. 6.
David, Max. Brunnenstr. 42.
Ebert, Otto, Rr. 67.

Ellinghausen, Gebr., Grinnerweg 48.
Fabian, Max. 80.26, Wienerstr. 20.
Fliegenachmidt, M., Bergmannstr. 2.
Fliegenachmidt, M., Bergmannstr. 2.
Flesse, Kournet, Müllerstr. 4.
Georgu, Adolph, Badatr. 53.
Georicke, C., Pichileratr. 30.
Georgu, Adolph, Badatr. 53.
Helebusch, W., Frankft. Chauseogii
Kuhle, August, Prinsem-Allee 30.
Lewin, Adolf, Ronigatr.
Lehmann, Alb., Frankft. Allee 30.
Lewin, Adolf, Ronigatr.
Mildt, A., Charl., Krummenstr. 41.
Nohr, Gunt., Gr. Frankfurter Str. 31.
Outstow, Joh., Millerstr. 1a.
Happ, Chr., Welfennee, Gust. Aslistn. 157
Rudolph, H., Berget. 181.
Schulz, Osw., Frankfurter Allee 24.
Schulz, Osw., Frankfurter Allee 24.
Schulz, Osw., Frankfurter Allee 30.
Levitig, Rd., Tagel, Berlinerstr. 30.
Urckermann, G., Hi., Berlinerstr. 31.
Truxa, W., Frankft. Alee 185.
Werner, Herm., Rr. 3-4.
Willer, Hags, Rosenthalevert. 5364.
Willer, Bags, Rosenthalevert. 5364.
Willer, Hags, Rosenthalevert. 5364.
Willer, Hags, Rosenthalevert. 5364.
Willer, Hags, Rosenthalevert. 5364.
Willer, Hags, Rosenthalevert. 5364.

Warenhäuser

Brinn, Nachf., Frankf. Loewenberg & Co., MIN. 107 Pinkus, Paul, Simon-Duchstr. 34.

Spandau

Weiss, H.&Co. A. Weiss & Co. Nachf, Schöneberg, Hauptstr. 11.

Welne v. Fruchtsäfte

Hugo Beling Weine · Liköre.

50 Filialea in Berlin v. Vororten Bottlinger, Eug., Walk-Erko, Wichlef.
Dennhardt & Schultze, Brunnenstr. as.
Elle re. Weyle, Lösrhar, Gerichter, 18.
Großdest. z. gr. Trichter, Laude H. &
Großd., Zur Sonnett, Paul Freudenberg.
Krilger, Brunnenstr. 188, East, Allee St.
Mertan, Louis, Belie Alliancestr. 19.
Reinz & Gr. Desi. Zharres.
Reinz & Gr. Desi. Zharres.
Reinz, Brita, Hermanuspiste &
Schwendy, H., Rosenthaloruir, 67,
Sello, Hermann, Fil. 1. allen
Einselverkauf zu Eugrooperison.

Einselverkauf zu Engroepreisen.

[ONAIZ Sello Brunnenstr. 16 u. Flüst.
Linzelverk. a. Engroepe.
Welbe, W., Hermannstr. 100.
Wendig, Herm., Elansoratz. 11.
Wecmuth, Oswald, Karabapaaratz. 1.

Well-, Wollw., Trikotagen Boldick, May Chrusseestr, 47.
Bredow, Otto, Rl., Hermanustr, 56.
Engel, R., Wienerstr, 89.
Enke Porsierate,
Mill Bryn, Strafe 118110.
Kaufhaus London, Rl., Bergstr, 47.
Klakr, H., Belebunberger Str. 139.
Kaufhaus Levy, F., Rl., Hermanustr, 82.
Pflaume, Gebr., Friodrichatr, 200,
Rachmer, C., Audrenastr, 63.
Technucr, S., Ri., Hermanustr, El.

Zahnatel. u. Zahnkünsti.

Beyer, R., Bergett, Itz. Heilbruch, Herm., Panker, S., 1971. 1971. Jordan, Alfr., Fennett, G., Fegg., 1883. Litdocke, Franz, Greifewalderstr. 21.

69689989989898988698898989899999999 Kautabake

Grimm & Triepel, Nordhausen

Max Ziegenhals, BERLIN NO. Neue Königstr. 70 2300000 Wöchentlich frische Sendungen. 80000000

Sofort zu vermieten:

Reinickendorf, Schweizer-Viertel, im neuen Zentrum, in nächster Rabe bes Schillerparts und bes Schäferfers vorgüglich gelegene billige B., 2- und 1-Jimmerwohnungen im Borber- oder Gartenbaufe, mit auch ohne Bad, Balton ufw. fofort vermieter in den Reubauten der Schiller-Bromenade, Brienger Straße, Raille-Straße, Golländer- und Thuner Straße

Warnung!

Trotz wiederholten Hinweises sind in letzter Zeit Nachahmungen meines Kapitan - Kautabakes in

Der Kapitän-Kautabak ist nur ocht mit Zetteleinlage und Etikette mit der Aufschrift:

Feiner Dänischer Kapitän-Kautabak

Meine werte Kundschaft bitte ich, Kapitän-Kau-tabake ohne obige Bezeichnungen als unecht zurückzu-weisen und mir Fälle von Nachahmungen mitzuteilen, da-mit ich dagegen einschreiten kann.

Karl Röcker, Tabakfabrik, Berlin 0.27 Grüner Weg 112. (VII. 3861.)



Imersdorf, Prager Straße 16, und 2 Zimmer-Wohnungen

mit Stube und Küche, sehr passend für Schneiderei inkl. Zentralheizung 1100 M.

Rixdorf, Selchowerstr. 13, 3 Zimmer und Küche, Preis ca. 500 M. 2 Läden,

passend für jedes Geschäft, 336, 540 M.



Vor Nachahmungen jeder Art sei jedoch dringend gewarnt. Erhältf. in b. meisten Drogerien u. bei

Otto Reichel, Berlin 43, Eisenbahnstr. 4. Littauere Rabmaidinen ohne finjablung, gebrauchte fpotibillig, Gt

Rosenthalerstraße 10, 3 Treppen, Rommer, Rücke,

2 große Zimmer, Kammer, Küche, pet 1. April zu vermieten. Räheres vorn 1 Treppe. 181/19

Billig. Gartenbund: Stube, Kammer, Seliche, alleiniger Korribor, Kiofelt, Cas Bindliche 15.

Stube, Rude, Bubehor, Granauer ftrage 32. 710

Zimmer.

Mobliertes Zimmer vermielet Jacoben, Biefenstrage 10, vorn IL

Jucie möblierte Jimmer, Barm-jchilenweg, Trojanstraße 6 II linfs (2 Minuten Bahnhof, gegenüber ber Kusitellung). 203b

Möbliertes Zimmer zu bermieten Kotibu ferbanun 39 1, Hermannplah

Möbliertes gimmer, Solgapfel Greifemalberftrage 45, porn IV.

Schlafstellen. Bivei Gerren finden fanbere Schlaf-ftelle. Bitme Rawengel, Bitiftoder-ftrage 7.

Schlafftelle für Derrn bermietet Welte, Stomiralftroge 38, vorn IV.

Mietsgesuche.

für alle Well Schöneberg, Haupistr, 19 Vorteilliaftesta Einkaufsqualle auf Kredit Herren-, Damen-, Kinder - Garderobe, Möbal- und Poisterwaren, Manufakturwaren etc. Stantigate Zahlungsbedingungen Jeder erhält Kredit! Man werde unser Kunde end sammle die Americani Aufrikrung später.

Jedes Wort 10 Pfennig.

Das erste Wort (fetigedruckt) 20 Pfg. Stellengesoche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pfg.; das erste Wort (fettgedruckt) 10 Pfg. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

Kleine Anzeigen

ANZEIGEN

181/12

für die nächste Nummer werden in den Ansahme-stellen für Beriin bis 1 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-E pedilion, Lindenstrasse 69, bis 5 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Pfandleibhaus Rrebber, Rüftriner-plah 7, ipatibiliger Bellenverlauf, Gardineaverlauf, Boideverlauf, Ubremerfauf, Dedenverlauf, Schmud-achen, Goldiachen, Ellberfachen, ver-allene Pfander. 24928.

Teupicke! (jeblerhafte) in allen Größer für die Hällte des Wertes Leppichlager Britin. Hadeicher Brath 4. Babukot Börje. (Leier des Lepridries erbalten 5 Progent Kalatt.) Sommtogs geöffnet!

Mahall.) Sommtogs geoffmet!

Alaskler-Ausgaben, Goeibe, Deine, Menter, Schiller, Sbafelpeare, je vier Bände 6.— Part. Eidenberff, Danif, je spoel Bünde 3,50 Mort. Bürger, Meilt, Lenau, Uhland, Bicland und andere, je ein Band 1,75 Mart. Erspedition, Lindonstraße 60, Laden.

Borwärtsleier erhalten 5 Prozent Grirarobatt felbit bei nachstehend auf-gesührten Gelegenheitsläufen. Zedpickbomas, Oranienstrage 160, Oranien

Tenpicise. inventurhalber bis 30 Prozent hernbgefeht. Genebinen. Stores, Rümitler-garbinen, Reftpartien für halben

Läuferreite ipotibillig.

Cofattoffreite ipotibillig

Norwärrölefer , beachtet Nebende & Angeigen.

Mobel , Zaldenubren , Sch aren , Gelegenbeit Balifab

Taichenbuch für Gintenfreunde. Ein Ratgeber für die Elege und fächgemähr Bewirtichaftung des häus-lichen Jier-, Genüfe- und Odle-gartens von War desdörfer. Zweite beimehrte Anflage. Mit 137 Argt-abeldungen. Greis 3,50 Mart. Expe-billien Bornstäg, Lindenfur. Go.

Mountoanginge und Winterpaletoto, Boben von 6 Mart fowie hofen von 1,50, Gebrodengige von 12,00, Frade von 2,50 jowie für fervulente Figuren, Breue Garberobe zu flaumend villigen Greien, aus Efampleiben beriallene Gachen lauft man am dilligiten ber Rah, Muladstrape 14,

Sermanuplat 6. Erfillaffiglier, erfrabilliger Baremerlauf. Riefen-auswahl, Bfanberverfaufe. Binter-paletots, Jadettanzüge, Gebroc-auzüge, heirenhoien, Damenlachen. nuswahl, Pflinderverfaufe. Birferpaletots, Jadetlanzüge, Gebrodausüge, Herrenholen, Damenlachen,
Belgiolas, prachtolle Brautgeschente,
Brautbetten, Bermietungsbett, Bettfinde. Beltmölche. Gardinenauswahl,
Teppichauswahl, Bilichtichbeden,
Steppbeden, Rähmalchinen, Manduhren, Iolchembren, Rettenauswahl,
Kingeauswahl Kunjtbilder. Selbstredend allerbillighe Einfaufsauelle
Großberlins. Dermannplag 6. Sonntags ebenfolls geöffnet. 1007Gosbrensstronen!!! Gaszug-

Gosbrongefronen !!! Gaszug-lampen! 9,00. Gasrobihrem ! 17, Salongastronen ! Geichäftsverfauf! ipottfilligt Bo flauer, Ballner, theaterftrage 32. 1398*

ibeaterstraße 32. 1338?
Gadtronen, 5 Tage Probelieferung! Talföchlich ofne Ungablung, wöchentlich 1,00 (bis Dundert Rauffumme). Riefenlager Louis Böttder (lelbit), Betriebsteitung Barhagener-litäße zweinndbreißig (Sochbalm, Glaofbalm: Barispaueritraße). Stischen: Poisbannerstraße 81, Riyborf, Kaller-Friedrichtraße 247. 1358?
Teppicke! Staumend billiger Zweinungen Resignmerfang! Rur gang lurge Zeit! Große Posten zurück geleiter Prachtleppikte 5,35, 7,50, 13,50 bis 36,00. Teppicklager Richard Boll, Dreddenerstraße 8 (Kotthwierter). Abonneuten Rabatt. 1448?

Gloffen au Poes Gunots und Sigismund Lacroir, "Die mahre Ge-fialt des Christentums", den Lingust Bebel. Greis 75 Pf., billige Ansgabe 30 Pf. Expedition Lindenstraße 69, Laden.

Zalontrone, dreiflammig, 14,60, Mohnzimmer 5,50, Speifeglanner 9,50 verfault Klofter, Rigdorf, Klemen-

Similifeidene Steppbeden 4.1b (Gelbenerinh), Bollatlas-Steppbeden 8.50, große Schlafbeden Stad 1,10, Normal-Schlafbeden 1,65. Javentur-Annahmestellen für "Kleine Anzelgen"
Stanarienbähne. Weibehen, Prinzenftrage 21, dof parterre.

Politica de Branchen für "Kleine Anzelgen"

Berlin C. A. Dabnisch, Angufter. 50.

Berlin C. A. Dabnisch, Angufter. 50.

Monarbauguge, Baletots, menig getragene, von b Mart an, große Ausmahl für jede Figur, auch neue eiegante Garberobe aus erfter Be-

Gelegenheitstänse. Jurüdgelehie Buletis 55,—, Bertito, nuchdaum 39,—, Kleibertpind bito 39,—, Bochs-tuch-Aussiebrild 16,50, biüige Solas, Schreibrilde, Arumeaus, moderne kinden. Wöbelfabell, Graefelirahs 34, Kabrilgebäude. Spezialität: Kleine bürgerliche Bochnungseinrichtungen. Teilsohlung gestattet.

Mobelgelegenbeit! Benig ge-brauchte, guterkaltene Möbel, auch neue, emjachte, eleganiette, belieben geweien, verfallen, ivotibillig, Riefen-lager, Lagerlbeicher, Krus König-ltribe 56, kabrilgebaube, Somniags geöffnet (Jahlungserleichlerung)

Pluichfofaverfauf Rlofter, Rir-

Möbelfanschaus Dresbeners ftraße 107/108 verlauft bistig Caneci-loja mit Spiegel 60,00, elegante Laicheniofas 45,00, Herenichreibiliche 30,00, Beilftellen mit Matrage 18,00, Bachtolletten 20,00, Aleiberschaus 24,00, Sautentrumean 28,00, Ausgelstich 15,00, fomplette Bohnungs-einischtige 15,00 en herte Kicken Ginrichtung 150,00 an, bimte Rüchen febr billig. 282/11

Fahrräder.

Salbrenner und Damenfabrrad, mobern, wenig benutt, 35,00. Große Frantfurterftraße 14, hof gerabegu.

Musik.

Piauino, vorzäglines, tabellos er-alten, lit sojori gang billig gu bet-ufen Krangöfijcheftrahe 15. I geradegu.

Biolinunterricht (nene doppoell fördernde Wethode bis aur Vollendung) gibt erindrener Küntlice wöchentlich, auf Bunich auch nur eine Leftion a 1.25 B., bet auei Schliern je 75 B. Differten unter D. 2 Expedition des "Vorwärts".

Verschiedenes.

Runfifiopferer von Frau Rotosta

Englischen Unterricht für Unfänger und Borgeidrittene, Singefftamben und im Birfel erfeilt G. Smientu. Schöneberg, Gebanftrage 67, III.

Sanntage 9—1. 152b Blatinabfälle, Gilberabfälle, Rüdstänne, Jahngebille, Duechilber, Retalle böcktgablend, Gelbichmeige Rieper, Advenderstraße 20a (gegenüber Rantenfelftraße). 20958.

Dandwässeret. Baldae wird Galbaliste, bier

Boliterarbeiten billig (arbeitslos). Dobach, Dresdenerstrage 24. +86
Cbiglos Feitlile, Schwediersinage 23/24. Aleiner Saal mit Sahne
einige Gomudende und Sonntage
noch frei. Größeres Bereinszimmer mit Blanino noch einige Tage gu ver-

Vermietungen.

Herlin C. A. Dabniich, Angufter. 50. W. G. Zchmidt, Alraddachttr. 14. O. 29. Mann, Betersburger Plat 4. Gustab Bogel, Koppenstr. 63. R. Bengels, Andreastic. 17.

17. Rent, Barninftr, 42. F. Trapp. Stetliner Str. 10. Rart Rart Beige, Ragarethfrichftr. 49. M. Lich, Indalibentr. 124 2. Bucht, Immamelfichftr. 12.

Wohnungen. Chone Bohnungen im Gartenbaufe, fauber und troden, von 18 bis 23 Mart, zum 1. April 1910 zu ver-mieten. Köheres beim Wirt Butt-mannstraße 15.

Barentonwalt Beffel, Gillomer-

Edladtenier, Auritrage 8, III.

Babne ! Gebille, Giomben. Georg Gudel, Dentift, Staliberftrage 96.

Zeichenunterricht für Muncer und Zimmerer. Baupolier - Andelbung. Audolf Buchholz. Baumeister, Rip-borf, Weichielstraße 15. Anmelbung Sountago 9—1. 1526*

Dandwäscheret. Wäsche wird ichanend gewaschen, Leidmäsche, vier Landblischer, vier Anschnittlicher, Laten O.10 kein Bertausch, Abhellun Donnerstags, Freitags, Frau Kubald, Köpenist, Berlinerstraße 23. 1988

Mufpolfterung famtlicher Bolfter-mobel Greitag, Weigenburgerftrage 68.

Kludzimmer gelucht Mittvochs Gaben 42) bis Somnabend. Diferten L. 8 Sampterpedition bes "Normaris". Rieines möbliertes Limmer, allein, für Herrn gelucht (Rorben). Breis-offerten "Borwärts"spedition Lychener-straße 123.

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Cotbleiften-Grundierer berlangt Cemfe vormals Bienede, Görliger-ufer 23.

Glasblafer auf Thermometer werben dauernd verlangt von B. Riehls, Berlin SW. 48. 181/13 Bahmenmacher. Lächtiger In-ichneider auf fleine holaphotograndie-rubmen, ber auch fandere große Bilberrahmen ansertigen tann sosort verlangt. Giefe u. Borchardt, Abalbertstraße 20. Melbung von 8. Pfliesenleger, Löhn ober Afferd, such Jähler, Friedenau, Taumus-fraße 32.

Barbigmader berlangt Belff, Prandendurgirahe verlangt Welff, Brandendurgirahe 27. 3006 Mamiells auf ushümjaden, siöde, auherm Haufe, Gaf. Arliffingle 30. Mamiells auf Standmäntel (auherm Haus), 1.25–1.50 Marf. ver-landt Beleind, Rigborf, Wefer-firahe 200.

traje 200 Mamfelle aiff Badette verlang

Mamlells auf Federis verlangt Wienandt. Lindemann. Billig : Wernandt. Lindemann. Britum Billig : Ternburgher. 29.

Krawatzeniernen, jolorilge Bologifigung aus eigener Jabril. Blandler Lenefelder Etr. Pakl. Bertin. Zenefelder Etr. Pakl. Her Z3, Oulfeldestor.

Her Z3, Oulfeldestor. 1916.

Heitungsfrauen finden dauernde und sehr löhnende Belhäftigung (Tour Unter den Lindem). Reidungen Firma Möblus.

Gharlottenburg. Bisledenstr. 33.

Heckenmuder Trape, Ban Zirka Ber Gauvorstand.

Beitungefrauen finben bauernbe und febr lohnenbe Beschäftigung Bahrentherstrage 82. 12/2

Botenfrauen für Treplom unb Marlgrofenbamm finden daue und fehr lohnende Beschäftt Wienerstraße 1—6.

Botenfrauen finden bauernbe und fehr lohnenbe Befcaftigung Botebamerftrage 38. 12/18*

3m Arbeitemartt burch befonberen Drud berborgebobene Angeigen toften 50 Bf. bie Beile.

Wirtlich tüchtige

Mechattiker
für Schreibmalchinen, demen an damernder feldsfändiger Stellung gelegen ist, werden sofort nach Leherrecht gesucht. Ausführliche Anerdeten
mit Empfehlungen n. Lohnansprächen
unter "R. 422" an Hansensteln & Vogler A. G..
Reichenderg i. B. 211/9"

Serr sum Bejuch von Brivat-tundidate gefucht. Rach turger Probeidrigfelt feites Gehalt und Brooision. Antritt fofort. Borftellung Priebrichftraße 113a, Eingar Drantenburger Strafe, 2 Treppen.

begiell erfahren in ber Widlung

speziell eighren in der Wissung von großen Sochipannungs-Pred-firom.Motoren jur die Werffart und Montage nach dem rhein.-verist. Industriedezirt dei hodem Zohn gefucht. Umangotosten werden vergütet. Es wird nur auf eine erste Kraft restelliert Bewerdungen mit Zengstisabichristen unter "P. 3" an die Expedition d. Violtes erbeten.

Atchtung! Holzarbeiter Wegen Streit und Differengen

find geiverrt : Anopie und Berlmuttfabrit Dinge, Rammfabrit Biebel, Barfcaner

Morbo. Bartettfabrit Sannober und beren Bauten. Santliche Beiriede in ben Orien

Ludenwalde, Commerfeld, Dodit. Gleichzeitig erluchen wir die Kollegen aller Branchen der Lois-industrie das Bermittelungsburean des gesten "Dandwerferichun-verbandes" fireng zu meiden. Die Erröberwaltung.

Achtung! Sauarbeiter!

Wegen Streit in Ludenwalde find folgende Bauten für Ein-scher gesperre: Pirma Neumann: Charlottenburg, Mindener Str. Lindomann,

Berantwortlicher Roafteur Richard Barth, Berlin. Bur ben Inferatenteil verantm.: Th. Glode, Berlin. Drudu. Berlag: Bormarte Budbruderei u. Berlagsanftalt Bauf Ginger & Co., Berlin SW.